

365 Tägliche Präventions News

*Aus den Bereichen der
Präventionspraxis,
Präventionsforschung
und Präventionspolitik*



DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG

365 Tägliche Präventions-News

Aus den Bereichen der

Präventionspraxis,
Präventionsforschung
und Präventionspolitik

November 2011 - Oktober 2012

Herausgeber & Redakteur

Erich Marks

Webdesign, Internetkonzeption und -beratung

nanodesign, Rolf Grimmer

Satz & Layout

Karla Schmitz

Druck

Hahn-Druckerei, Hannover

Hannover, November 2012

***„Ich brauche Informationen.
Eine Meinung bilde ich mir selbst.“***

Charles Dickens

Die tägliche Präventions-News

informiert über Präventionsveranstaltungen sowie über Dokumente aus den Bereichen Präventionspraxis, Präventionsforschung und Präventionspolitik.

Speziell für das Arbeitsgebiet der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche veröffentlicht der Deutsche Präventionstag seit Juli 2011 die tägliche Präventions-News auf den Internetseiten

- www.praeventionstag.de/news
- www.twitter.com/praeventionstag
- www.facebook.com/praeventionstag

Es besteht auch die Möglichkeit, die Präventions-News als RSS-Feed oder kostenlose E-Mail zu abonnieren und zwischen einem täglichen, wöchentlichen oder monatlichen Versand zu wählen.

Als verantwortlicher Redakteur freue ich mich über Ihr Interesse an den täglichen Präventions-News und auch über Ihre eventuellen Anregungen unter news@praeventionstag.de.

Erich Marks
Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages



Dienstag, 1. November 2011

BZgA zur Glücksspielsucht: Prävention notwendig

Für die Studie „Glücksspielverhalten in Deutschland 2011“ hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA 10.002 Bundesbürgerinnen und Bundesbürger im Alter von 16 bis 65 Jahren befragt. Bereits 2007 und 2009 wurden entsprechende Untersuchungen durchgeführt. Erste Ergebnisse der aktuellen Studie wurden nun veröffentlicht.



Mittwoch, 2. November 2011

OECD-Gerechtigkeitsindex 2011

Die Bertelsmann Stiftung hat am 27.10.2011 eine Studie zum Gerechtigkeitsindex für OECD-Staaten vorgestellt. Danach sind die Unterschiede bei der Vermeidung von Armut sowie den Zugangsmöglichkeiten zur Bildung innerhalb der OECD immens.

Auf die Präventionsrelevanz dieser und weiterer einschlägiger Datenlagen haben insbesondere Richard Wilkinson und Kate Pickett in ihren umfangreichen Forschungen hingewiesen. Siehe hierzu auch die Webseite www.equalitytrust.org.uk. Eine zusammenfassende Veröffentlichung liegt seit 2010 auch in deutscher Sprache vor: Wilkinson & Pickett „Gleichheit ist Glück - Warum gerechte Gesellschaften für alle besser sind“, ISBN 9783942048095.



Donnerstag, 3. November 2011

Sachverständigenkommission legt 8. Familienbericht vor

Bundesministerin Kristina Schröder, hat am 28.10.2011 den 8. Familienbericht entgegen genommen. Der Bericht wurde von einer unabhängigen Kommission unter Leitung von Prof. Dr. Georg Thüsing erarbeitet. Er trägt den Titel „Zeit für Familie. Familienzeitpolitik als Chance einer nachhaltigen Familienpo-

litik“. Der Bericht enthält Eckpunkte, wie es Familien erleichtert werden kann, auch unter veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen Zeit für familiäre Verantwortung zu finden.

Der aktuelle „Monitor Familienforschung“ (Ausgabe 26) informiert vorab über ausgewählte Ergebnisse und Diskussionslinien des 8. Familienberichtes.



Freitag, 4. November 2011

Präventionskongress 2011 „Gesunde Arbeit, erfolgreiche Betriebe“

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPg) veranstaltet gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) ihren 4. gemeinsamen Präventionskongress am 5. Dezember 2011 in Dresden.



Samstag, 5. November 2011

Fachtag „Mediation im öffentlichen Raum“

Die Stelle für Gemeinwesenmediation des Sozialreferates der Landeshauptstadt München veranstaltet am 18. November 2011 einen Fachtag zum Themenkomplex Mediation im öffentlichen Raum.



Sonntag, 6. November 2011

Bundesinnenminister stellt Demografiebericht vor

Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich hat am 26.10.2011 im Kabinett den Demografiebericht der Bundesregierung vorgelegt. Der Bericht liefert eine umfassende Beschreibung der demografischen Lage in Deutschland und der zu erwartenden Entwicklung. Anhand der Schwerpunktthemen Familie und Gesellschaft, Zuwanderung und Integration, Wirtschaft, Arbeit, Bildung und Forschung, Alterssicherung, Gesundheit und Pflege, Ländliche Räume und Stadtregionen, Infrastruktur und Mobilität sowie Staat und Verwal-

tung wird dargestellt, was in den vergangenen Jahren in allen relevanten Politikbereichen bereits zur Bewältigung der demografischen Veränderungen geschehen ist.



Montag, 7. November 2011

Europaparlament beschließt neue Richtlinie zu Sexualverbrechen

Das Europaparlament hat am 27.10.2011 mit großer Mehrheit eine legislative EntschlieÙung zum Komplex „Sexueller Missbrauch und sexuelle Ausbeutung von Kindern sowie Kinderpornografie“ beschlossen. Die Richtlinie wird voraussichtlich vor Ende des Jahres vom Ministerrat offiziell angenommen. Danach haben die Mitgliedstaaten zwei Jahre Zeit, um die neuen Regeln in die jeweilige Gesetzgebung ihres Landes umzusetzen.



Dienstag, 8. November 2011

Neugestalteter BKA-Infopool Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheitsarbeit

Zwischen 1995 und 2008 hatte das Bundeskriminalamt (BKA) mit dem präventionsbezogenen „Infopool Prävention“ eine Sammlung empfehlenswerter Projekte aus dem Bereich der Kriminalprävention einer breiten Öffentlichkeit über das Internet zur Verfügung gestellt. Polizeiliche Erfahrungen zeigten jedoch, dass in der Praxis ganzheitliches Denken und Arbeiten gefordert ist und mögliche Problemlösungen nicht schematisch den Kategorien Prävention, Verbrechensbekämpfung oder Verkehrssicherheitsarbeit zugeordnet werden können. Vielfach setzen lokale, regionale aber auch phänomenologische Problemlagen ganzheitliche Antworten voraus, die sowohl repressive als auch präventive Elemente beinhalten.



Mittwoch, 9. November 2011

„Kaum Gangs an den Unruhen in britischen Städten beteiligt“

Heise Online (telepolis) berichtet in mehreren Beiträgen über Analysen, Hintergrundinformationen sowie politische Reaktionen auf die Unruhen in vielen englischen Städten Anfang August 2011.



Donnerstag, 10. November 2011

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte zu „Mein Körper gehört mir!“

In der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte (EGMR) „Kein Verstoß gegen elterliches Erziehungsrecht bei teilnahmepflichtigem Sexualkundeunterricht an Schulen“ geht es auch um das in der Präventionsarbeit seit vielen Jahren bekannte Theaterstück „Mein Körper gehört mir“ der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück.



Freitag, 11. November 2011

Transparency veröffentlicht Bestechungszahlerindex 2011

Transparency International Deutschland hat am 2.11.2011 den Bestechungszahlerindex 2011 (BPI) vorgestellt. Der Index misst die Bereitschaft von Unternehmen der führenden Volkswirtschaften, im Ausland zu bestechen.

Die Bewertung von Unternehmen aus Deutschland hat sich im Vergleich zum BPI 2008 weder verbessert noch verschlechtert. Deutschland verharrt bei 8,6 von zehn Punkten und belegt hinter den Niederlanden, der Schweiz und Belgien den vierten Platz. Laut BPI 2011 ist bei Unternehmen aus Russland und China eine besondere Bereitschaft zu erkennen, im Ausland zu bestechen.



Samstag, 12. November 2011

DB und DFK unterstützen bundesweite Einführung des Programms „fairplayer“

Am 11.11.2011 haben Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich, der DB-Vorstandsvorsitzende Dr. Rüdiger Grube und der Entwicklungspsychologe Prof. Dr. Herbert Scheithauer von der Freien Universität Berlin die bundesweite Einführung des „fairplayer“-Programms gestartet.

Fairplayer fördert wissenschaftlich nachgewiesen die sozialen Kompetenzen von Jugendlichen und dient der Prävention von psychischer und physischer Gewalt in der Schule. Dazu wurde das Schulprogramm fairplayer.manual konzipiert.

Die Deutsche Bahn AG unterstützt die bundesweite Umsetzung des Programms finanziell mit einem siebenstelligen Euro-Betrag. Die Umsetzung ist eine Kooperation der Deutschen Bahn AG, der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) und der Freien Universität Berlin.



Sonntag, 13. November 2011

Fachtagung Kommunale Kriminalprävention im Saarland

Unter dem Themenschwerpunkt „Jugend im Fokus Kommunaler Kriminalprävention“ veranstaltet das Saarländische Landesinstitut für Präventives Handeln am 1. Dezember 2011 in St. Ingbert eine Fachtagung.



Montag, 14. November 2011

Kriminalitätsatlas Baden-Württemberg des MPI

Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg/Breisgau hat im September 2011 seine Studie „Kriminalgeographie Baden-Württemberg (2003 – 2007)“ veröffentlicht.

Die Kriminologen Dietrich Oberwittler und Dominik Gerstner ermöglichen mit ihrer vom Stuttgarter Landeskriminalamt in Auftrag gegebenen Studie erstmals sehr genaue Einblicke in regionale Schwerpunkte des Kriminalitätsgeschehens. Eines ihrer Ergebnisse: Die Täter kommen häufig aus dem Umland. Die Kriminalität wird vom Land in die Städte importiert.



Dienstag, 15. November 2011

„Das wahre Problem sind nicht die Kids, sondern die Erwachsenen“

Spiegel-Online berichtet über eine britische Studie zum Umgang mit Problemkindern. Fast die Hälfte der Briten hält Heranwachsende laut einer Umfrage für unverbesserlich. Kinder und Jugendliche seien unhöflich, brutal, verroht. Die Hilfsorganisation Barnardo's gibt die Schuld zurück: Das wahre Problem seien nicht die Kids, sondern die Erwachsenen.“



Mittwoch, 16. November 2011

BKA-Lagebild zur Organisierten Kriminalität

BKA-Präsident Jörg Ziercke bezeichnete im Rahmen einer internationalen Fachkonferenz des Bundeskriminalamtes (BKA) die Bedrohung durch die Organisierte Kriminalität „als nicht immer offenkundig, aber dennoch in vielen Bereichen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens existent. Sie basiert auf einem komplexen System, dessen besondere Qualität der Erscheinungsformen und der Verhaltensmuster professionell und international agierender Straftätergruppierungen das besondere Gefährdungspotenzial ausmacht.

Im Jahr 2010 registrierte das Bundeslagebild Organisierte Kriminalität des Bundeskriminalamtes 606 Ermittlungsverfahren der Organisierten Kriminalität mit 9.632 Tatverdächtigen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Organisierten Kriminalität lag im Rauschgifthandel und -schmuggel, gefolgt von Wirtschafts- und Eigentumskriminalität. Über 84 Prozent der Fälle wiesen internationale Bezüge auf.



Donnerstag, 17. November 2011

Internationaler Tag der Kinderrechte

Seit 1989 wird am 20. November der internationale Tag der Kinderrechte begangen. Am 20. November 1959 nahm die UN-Generalversammlung die Erklärung über die Rechte des Kindes an. Am selben Tag im Jahr 1989 verabschiedete sie die Konvention über die Rechte des Kindes.

Ausführliche Informationen zum Tag der Kinderrechte sowie zum bundesweiten Aktionstag 2011 finden sich auf der deutschsprachigen Webseite von UNICEF.



Freitag, 18. November 2011

Jahresberichte der deutschen und europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht

Im November 2011 wurden die Jahresberichte der deutschen und europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD und EBDD) veröffentlicht. Der nationale Bericht wird verantwortet durch das Institut für Therapieforschung (IFT), die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS).

Weitere Informationen und Verweise finden sich auf der Webseite der Drogenbeauftragten der Bundesregierung.



Samstag, 19. November 2011

DVJJ veröffentlicht Veranstaltungskalender 2012

Die Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. - DVJJ hat ihren Veranstaltungskalender für das Jahr 2012 veröffentlicht.



Sonntag, 20. November 2011

„Kein Täter werden“

Ab Oktober 2011 haben die Ambulanzen des Präventionsprojekts Dunkelfeld, die nunmehr in Berlin, Kiel, Regensburg und Leipzig existieren, eine gemeinsame Internetpräsenz: www.kein-taeter-werden.de.

Das „Präventionsprojekt Dunkelfeld (PPD)“ wurde von Prof. Dr. Dr. Klaus M. Beier am Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin der Charité initiiert und dort seitdem durchgeführt. Ziel ist es, für Männer mit pädophiler Neigung präventive therapeutische Maßnahmen anzubieten, bevor sie ein Kind sexuell missbrauchen.



Montag, 21. November 2011

Bertelsmann-Stiftung legt Deutschen Lernatlas vor

Die Bertelsmann-Stiftung veröffentlicht am 21. November 2011 eine umfassende Bildungsstudie auf einer neuen Internetseite (www.deutscher-lern-atlas.de). Das Wochenmagazin SPIEGEL berichtet in seinem Titelthema in der Ausgabe 47/2011 insbesondere über „die gewaltigen Bildungsunterschiede zwischen dem Norden und dem Süden“ in Deutschland.

Weitere Hinweise und Hintergründe finden sich u. a. auch in der täglichen Präventions-News vom 16.10.2011 zum Stichwort: Bildungslandschaften.



Dienstag, 22. November 2011

Unterrichtsmaterialien zu den Themen Internet, Handy, Computerspiele & Co

Die Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) hat gemeinsam mit dem Niedersächsischen Kultusministerium das Institut für Medienforschung Göttingen mit der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien beauftragt, die nunmehr als kostenfreie Downloads bereitstehen.

Acht Themen

- Alles, was im Internet steht, stimmt, oder?
- Cybermobbing - Stress und Ärger in sozialen Netzwerken
- Fotos im Internet - alles nicht so einfach
- Nicht alles was geht, geht: das Handy
- Kostenlose Online-Spiele
- Persönliche Daten im Internet - so viel wie nötig, so wenig wie möglich
- Respekt oder nicht - Gangsta Rap
- Was spielst du so?

haben die medienpädagogischen Fachleute Jens Wiemken, Moritz Becker, Ralf Willius und Kathrin Beckhuis unter der Leitung von Prof. Volpers für den Unterricht aufbereitet. Angesprochen sind insbesondere Lehrerinnen und Lehrer der 7. und 8. Klassen an Haupt- und Realschulen.



Mittwoch, 23. November 2011

Prävention des Alkoholmissbrauchs von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Ein umfassender Forschungsbericht zum Thema „Prävention des Alkoholmissbrauchs von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ hat die Deutsche Agentur für Health Technology Assessment des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DAHTA) veröffentlicht und als Download zur Verfügung gestellt.



Donnerstag, 24. November 2011

Endbericht der Begleitforschung zur Anlaufstelle der Unabhängigen Beaufragten Dr. Bergmann

Mit dem Ende der Amtszeit der Unabhängigen Beaufragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, Dr. Christine Bergmann, am 31.10.2011 endete auch der Auftrag an die wissenschaftliche Begleitforschung der Anlaufstelle, die durch ein Team um den Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeuten Prof. Dr. Jörg M. Fegert vom Universitätsklinikum Ulm durchgeführt und von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet wurde.

Der Endbericht berücksichtigt die Inhalte aller Anrufe und Briefe, die von April 2010 bis Ende August 2011 bei der Anlaufstelle der Unabhängigen Beaufragten eingegangen waren und enthält den bisher größten Datensatz über Zeugnisse und Forderungen von Betroffenen zu sexuellem Missbrauch in Deutschland.



Freitag, 25. November 2011

BMFSFJ legt Studie zu Gewalt gegen Frauen mit Behinderung vor

Auf der Fachtagung „Nein zu Gewalt gegen Frauen mit Behinderung in Einrichtungen“ am 22. November in Berlin wurden Ergebnisse der Studie „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Behinderung und Beeinträchtigung in Deutschland“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Wenige Tage vor dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November gibt es durch die vom Bundesfamilienministerium geförderte Studie erstmalig repräsentative Daten über Umfang und Ausmaß von Gewalt bei einer bisher wenig beachteten Gruppe.



Samstag, 26. November 2011

17. Jahrestagung für Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit

Die Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit (German-Speaking Association for Infant Mental Health - GAIMH) veranstaltet ihre 17. Jahrestagung vom 2. bis 4. Februar 2012 in Basel zum Themenschwerpunkt „Frühe Kindheit - Brücken bauen: Wissenschaft und Praxis im Dialog“.



Sonntag, 27. November 2011

Neue Suchmaschine für Stiftungen

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat im November 2011 eine neue Suchmaschine für Stiftungen vorgestellt. Die Stiftungssuche umfasst derzeit 8.300 Stiftungen mit eigener Internetanschrift, die in Deutschland tätig sind.



Montag, 28. November 2011

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Seit 1981 ist der 25. November eines jeden Jahres der „Internationale Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“. Zahlreiche nationale und internationale Organisationen haben aus Anlass des diesjährigen Gedenktages aktuelle Berichte und Daten sowie Forderungen für ein größeres Engagement gegen Gewalt an Frauen veröffentlicht. Weitere Hinweise finden sich u. a. über folgende Links:

- Bundeministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Anti Violence Awareness
- Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- Regionales Informationszentrum für die Vereinten Nationen in Westeuropa
- Weltgesundheitsorganisation (WHO)



Dienstag, 29. November 2011

Nur zwei von drei Kindern und Jugendlichen frühstücken

Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Studie zum Gesundheitsverhalten von Schulkindern der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die internationale Vergleichsstudie wird im Abstand von vier Jahren in mittlerweile 40 Ländern Europas und Nordamerikas durchgeführt. Für den deutschen Studienteil ist eine Forschergruppe der Universität Bielefeld und von Hochschulen in Dresden, Frankfurt und Hamburg verantwortlich.



Mittwoch, 30. November 2011

Zwangsverheiratung in Deutschland

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im November 2011 die Studie „Zwangsverheiratung in Deutschland - Anzahl und Analyse von Beratungsfällen“ veröffentlicht, in der erstmals bundesweit Erkenntnisse von Beratungseinrichtungen über Menschen, die von Zwangsverheiratung bedroht oder betroffen sind, erhoben und systematisch ausgewertet werden.

Durchgeführt wurde die Studie von einem Konsortium, geführt von der Lawaetz-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Büro Torsten Schaak und TERRE DES FEMMES, Berlin.



Donnerstag, 1. Dezember 2011

Runder Tisch Sexueller Kindesmissbrauch legt Abschlussbericht vor

Der Runde Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ hat am 30. November seinen Abschlussbericht vorgelegt. In insgesamt fünf Plenumsitzungen und weiteren Sitzungen in verschiedenen Arbeitsgruppen haben die Mitglieder des Runden Tisches den Bericht erar-

beitet. Er bildet die Grundlage für die zukünftigen Maßnahmen zum Schutz von Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt, zur Verbesserung des Opferschutzes und der Hilfen und Unterstützung für Betroffene.

Weitere Detailinformationen sowie etliche spezifische Internetadressen finden sich u.a. auf den Webseiten des BMFSFJ und des Runden Tisches Sexueller Kindesmissbrauch.



Freitag, 2. Dezember 2011

Düsseldorf und Göttingen neue DEFUS-Mitglieder

Das Deutsch-Europäische Forum für urbane Sicherheit (DEFUS) hat in seiner Mitgliederversammlung am 30.11.2011 die Landeshauptstadt Düsseldorf und die Stadt Göttingen als weitere Mitglieder aufgenommen.

Die weiteren DEFUS-Mitglieder sind die Städte Augsburg, Heidelberg, Leer, Mannheim, München, Oldenburg und Stuttgart sowie der Landespräventionsrat Niedersachsen und der Deutsche Präventionstag.



Samstag, 3. Dezember 2011

Akademietagung „Opferschutz in Justiz und Politik“

Die Evangelische Akademie Bad Boll veranstaltet vom 8. bis 10. Dezember 2011 eine Akademietagung zum Thema „Die Bedeutung des Opferschutzes in Justiz und Politik - Anforderungen an die Zeugen- und Prozessbegleitung“.



Sonntag, 4. Dezember 2011

WEISSER RING fordert Trauma-Ambulanzen in ganz Deutschland

Anlässlich seines 22. Opferforums hat der WEISSE RING folgende Resolution veröffentlicht: „Jede erlittene Straftat, insbesondere ein Sexual- oder Gewaltdelikt, aber auch ein Wohnungseinbruch, führt beim Opfer zu psychischen

Belastungen. Nichts ist mehr wie vorher. Scheu, Misstrauen und Angst beeinträchtigen das Lebensgefühl oft für lange Zeit. Opfer tragen oft bis an ihr Lebensende an den seelischen und körperlichen Folgen der Verletzungen. Diese Menschen benötigen vor allem zeitnahe und leicht erreichbare fachlich qualifizierte Versorgung. Eine in Nordrhein-Westfalen durchgeführte Evaluation der dortigen Traumaambulanzen, die allerdings Opfer von Wohnungseinbrüchen nicht erfasste, hat bestätigt, wie effektiv und hilfreich bei der Linderung des menschlichen Leids eine schnelle Unterstützung ist.



Montag, 5. Dezember 2011

Internationaler Tag des Ehrenamtes

Der 5. Dezember wird seit 2001 von den Vereinten Nationen als weltweiter „Internationaler Tag des Ehrenamtes“ bzw. als „Internationaler Tag der Freiwilligen“ begangen. Bereits 1985 wurde von den Vereinten Nationen der „Internationale Tag der Freiwilligen für wirtschaftliche und soziale Entwicklung“ proklamiert.

Weitere Hinweise zum Internationalen Tag des Ehrenamtes sowie zum bürgerschaftlichen Engagement in der Kriminalprävention finden sich im Internet unter:

- Deutscher Bundestag
- www.worldvolunteerweb.org
- www.unv.org
- Leipziger Erklärung des 13. Deutschen Präventionstages
- Broschüre von DFK & DPT (2009): „Mit Sicherheit dabei“



Dienstag, 6. Dezember 2011

Beratungstelefon zur Prävention schwerer zielgerichteter Gewalt an Berliner Schulen

Mit dem Ziel der Verhinderung von Amokläufen und School-Shootings hat der Berliner Notdienst Kinderschutz in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin und der Unfallkasse Berlin ein Beratungstelefon für Lehrer zur Prävention schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen eingerichtet. Unter der Nummer 030 / 610062 können Lehrkräfte ab dem 1. Dezember 2012 rund um die Uhr Ansprechpartner erreichen.



Mittwoch, 7. Dezember 2011

Entwicklung der digitalen Gesellschaft stagniert laut Initiative D21

Die Initiative D21 hat am 1.12.2011 ihre dritte Ausgabe der Studie „Die digitale Gesellschaft in Deutschland – Sechs Nutzertypen im Vergleich“ veröffentlicht. Danach stagniert die Entwicklung der digitalen Gesellschaft in Deutschland.

In einer Presseinformation der Initiative D21 heißt es: Vor dem Hintergrund der Diskussionen um Datenschutz, Identitätsdiebstahl und Internetbetrug scheinen die Deutschen ihr distanziertes Verhältnis zu den digitalen Medien weiterhin zu wahren. Das Vertrauen in und der souveräne Umgang mit den digitalen Medien sind entsprechend kaum gestiegen. Nach wie vor können erst 38 Prozent der deutschen Bevölkerung als „Digital Souveräne“ bezeichnet werden – lediglich eine Steigerung um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist eines der Ergebnisse der Neuauflage der Studie „Die digitale Gesellschaft“, mit der die Initiative D21 den Status der deutschen Gesellschaft auf dem Weg in die digitale Welt aktualisiert hat.



Donnerstag, 8. Dezember 2011

„Gesundes Aufwachsen für alle!“

Die Verbesserung von Gesundheitschancen von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen ist das zentrale Anliegen einer Handlungsempfehlung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für Städte und Kommunen.

Die Empfehlungen stehen kostenlos zur Verfügung und sind in einer neuen Ausgabe der BZgA-Fachheftreihe „Gesundheitsförderung KONKRET“ erschienen. Sie richten sich in erster Linie an kommunale Entscheidungsträger, die gesundheitsfördernde Angebote für Kinder und Familien in der Kommune implementieren wollen.



Freitag, 9. Dezember 2011

Einkommensungleichheit nimmt OECD-weit zu

In Deutschland ist die Einkommensungleichheit seit 1990 erheblich stärker gewachsen als in den meisten anderen OECD-Ländern. In den 80er und 90er Jahren gehörte das Land zu den eher ausgeglichenen Gesellschaften, inzwischen liegt es nur noch im OECD-Mittelfeld. Das geht aus der Studie „Divided we stand – Why inequality keeps rising“ hervor, die am 5.12.2011 von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlicht wurde.

Mit durchschnittlich 57.300 Euro verdienten die obersten zehn Prozent der deutschen Einkommensbezieher im Jahr 2008 etwa achtmal so viel wie die untersten zehn Prozent (7400 Euro). In den 90ern lag das Verhältnis noch bei 6 zu 1, der aktuelle OECD-Durchschnitt ist 9 zu 1.

Weitere Hintergrundinformationen finden sich auch im OECD-Gerechtigkeitsindex 2011 (tägliche Präventions-News vom 2.11.2011) sowie in der Studie „Soziale Gerechtigkeit in der OECD - Wo steht Deutschland? Sustainable Governance Indicators 2011“ der Bertelsmannstiftung.



Samstag, 10. Dezember 2011

Internationaler Antikorruptionstag

Im Jahre 2003 hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen den 9. Dezember eines jeden Jahres zum internationalen Antikorruptionstag ausgerufen. Aus Anlass des diesjährigen Antikorruptionstages haben sich zahlreiche nationale und internationale Organisatoren mit Erklärungen und Initiativen zu Wort gemeldet. Eine Auswahl, mit jeweils weiteren Hinweisen, findet sich unter folgenden Links:

- Vereinte Nationen
- Transparency International Deutschland
- Hertie School of Governance
- BMZ



Sonntag, 11. Dezember 2011

Sorge um den wissenschaftlichen Nachwuchs im Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit

In einer gemeinsamen Stellungnahme äußern sich der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) und der Vorstand der Kommission Sozialpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) besorgt über die aktuell unzureichenden Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit.



Montag, 12. Dezember 2011

Bundestag beschließt einstimmig Gesetz für Frauenhilfetelefon

Mit den Stimmen aller Fraktionen hat der Deutsche Bundestag am 01.12.2011 in zweiter und dritter Lesung die Einrichtung eines Hilfetelefons für Frauen beschlossen. Auch die Opposition unterstützte auf Empfehlung

des Familienausschusses (BT-Drs.17/8008) geschlossen den Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Einrichtung und zum Betrieb eines bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ (BT-Drs.17/7238).



Dienstag, 13. Dezember 2011

„Deutsche Zustände - Das entsicherte Jahrzehnt“

Professor Dr. Heitmeyer, der Direktor des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld, hat am 12. Dezember 2011 gemeinsam mit seinem Kollegen Prof. Dr. Andreas Schick die Ergebnisse der vom ihnen geleiteten zehnjährigen Langzeituntersuchung zur Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit der Berliner Presse vorgestellt. Download des ausführlichen Handouts zur Pressekonferenz. Siehe auch die tägliche Präventions-News vom 04.09.2011.



Mittwoch, 14. Dezember 2011

Amtsantritt des neuen Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung

Die Aufgaben des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs haben durch das Monitoring der Umsetzung der Empfehlungen des runden Tisches, die Entwicklung eines Online-Hilfeportals und die Begleitung der Einrichtung eines ergänzenden Hilfesystems für Betroffene nunmehr eine neue Ausrichtung erfahren. Die von Frau Dr. Bergmann eingerichtete telefonische Anlaufstelle wird weitergeführt.



Donnerstag, 15. Dezember 2011

Programm „fairplayer“ gewinnt Europäischen Präventionspreis

Das Europäische Netz für Kriminalprävention (EUCPN) hat am 14. Dezember 2011 in Warschau das deutsche Präventionsprogramm „fairplayer.manual“ mit dem European Crime Prevention Award, dem Europäischen Preis für Kriminalprävention 2011 ausgezeichnet.

Das Europäische Netz für Kriminalprävention (European Crime Prevention Network - EUCPN) wurde in 2001 durch einen EU-Ratsbeschluss gegründet, um Maßnahmen der Kriminalprävention in allen EU-Mitgliedsstaaten zu fördern. Es bietet ein Forum für den Austausch bewährter Praktiken zur Verhinderung von Kriminalität, insbesondere von „Alltagskriminalität“. Siehe auch die tägliche Präventions-News vom 12.11.2011.



Freitag, 16. Dezember 2011

Human Rights Watch-Hintergrundpapier zum Komplex „Hasskriminalität“

Die Organisation Human Rights Watch hat am 9. Dezember 2011 mit einem offenen Brief an die Bundesjustizministerin, den Bundesinnenminister sowie die Justiz- und Innenminister der Länder ein Hintergrundpapier zum Thema „Die Reaktion des Staates auf ‚Hasskriminalität‘ in Deutschland“ veröffentlicht.



Samstag, 17. Dezember 2011

Bundestag und Bundesrat einigen sich auf neues Kinderschutzgesetz

Der Bundesrat hat am 16.12.2011 dem neuen Bundeskinderschutzgesetz zugestimmt. Es kann damit wie vorgesehen am 1. Januar 2012 in Kraft treten.

Das Gesetz stärkt den präventiven und intervenierenden Schutz von Kindern und Jugendlichen. Es war im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat verändert worden: Zukünftig übernimmt der Bund dauerhaft einen

Großteil der Mehrbelastungen, die den Ländern und Kommunen durch die Umsetzung des Gesetzes entstehen. Damit kommt er einer Forderung des Bundesrates nach, der sich gegen die ursprünglich vorgesehene Befristung der finanziellen Förderung ausgesprochen und einen Ausgleich für die Länderhaushalte verlangt hatte.



Sonntag, 18. Dezember 2011

1. Sächsischer Landespräventionstag: „Kommunale Prävention - Last oder Chance?“

Der Landespräventionstag Sachsen veranstaltet am 27. und 28. Februar 2012 den 1. Sächsischen Landespräventionstag in der Stadthalle in Chemnitz. Zielgruppe der Veranstaltung sind vor allem Entscheidungsträger vor Ort: Bürgermeister, Kommunalpolitiker, Behördenleiter und Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung – also Personengruppen, die für das Gelingen einer erfolgreichen kommunalen Prävention Verantwortung tragen.



Montag, 19. Dezember 2011

Bundestag beschließt einstimmig Mediationsgesetz

Einstimmig hat der Deutsche Bundestag am 15. Dezember einen Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Förderung der Mediation und anderer Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbeilegung (17/5335, 17/5496) in der vom Rechtsausschuss geänderten Fassung (17/8058) verabschiedet. Ziel des Gesetzes ist es, die Mediation und andere Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbeilegung zu fördern, indem unter anderem die Vertraulichkeit des Mediationsverfahrens durch eine Verschwiegenheitspflicht von Mediatorinnen und Mediatoren geschützt und die Vollstreckbarkeit von Vereinbarungen, die in Mediationen getroffen wurden, erleichtert wird. Gestrichen hat der Rechtsausschuss die Bestimmungen zur gerichtlichen Mediation.

Um die richterliche Streitschlichtung von der Mediation abzugrenzen, wurden die bisherigen Modelle der gerichtlichen Mediation in ein erweitertes Güterichterkonzept überführt und dieses auch auf die Verfahrensordnungen der Arbeits-, Sozial-, Verwaltungs-, Paten-, Marken- sowie Finanzgerichte

ausgedehnt. Die Anforderung an Grundkenntnisse und Kernkompetenzen eines Mediators wurden präzisiert, die Bezeichnung „zertifizierter Mediator“ und die Voraussetzungen dafür gesetzlich verankert. Die Bundesregierung muss dem Bundestag fünf Jahre nach Inkrafttreten über die Erfahrungen mit diesem Gesetz berichten.



Dienstag, 20. Dezember 2011

Zertifikatskurs „Fachberatung für Opferhilfe“

Der Arbeitskreis der Opferhilfen (ado), ein Zusammenschluss unterschiedlicher, professionell arbeitender Opferhilfeeinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, bietet auch in 2012 wieder einen Zertifikatskurs Fachberatung für Opferhilfe an.



Mittwoch, 21. Dezember 2011

Online-Portal der BZgA zur Kindergesundheit

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) betreibt ein spezielles Online-Portal (www.kindergesundheit-info.de) zur Förderung der Gesundheit und Entwicklung von Kindern.

Hier finden Eltern wie auch Fachkräfte aktuelle und unabhängige Informationen rund um das Thema Gesundheit und Entwicklung von Kindern. Unter Rat & Hilfe erhalten Besucher nützliche Hinweise zu vielen Fragen und Problemen des Familien- und Erziehungsalltags.



Donnerstag, 22. Dezember 2011

Interdisziplinäre Trauma-Fachtagung „Gewalt macht sprachlos“

Das Trauma Institut Mainz (TIM) veranstaltet am 5. März 2012 eine interdisziplinäre Trauma-Fachtagung, die sich an alle richtet, die mit Opfern (extremer) Gewalt beruflich zu tun haben, insbesondere aus den Bereichen Justiz, polizeiliche Ermittlung, Sozialpädagogik und Sozialarbeit, Medizin und Psychotherapie. Ziel der Tagung ist ein Austausch, der über die Fachgrenzen hinaus Vernetzung ermöglicht und Kenntnisse über juristische, neurophysiologische und psychotraumatologische Aspekte von Gewalterfahrungen vermittelt.

„Gewalt hinterlässt Spuren im Gehirn. Erinnerungsvermögen und Denkvermögen können durch eine Traumatisierung geschädigt werden. Ihre Folgen werden buchstäblich an die nächste Generation „vererbt“, indem das Stressbewältigungssystem auch der Kinder beeinträchtigt wird.“



Freitag, 23. Dezember 2011

Landesregierung Schleswig-Holstein veröffentlicht 3. Opferschutzbericht

Die Landesregierung hat am 15.12.2011 den „3. Opferschutzbericht für Schleswig-Holstein“ veröffentlicht. Er knüpft an den Bericht zum Opferschutz aus dem Jahr 2006 an. Der eigeninitiativ erstellte neue Bericht beschränkt sich nicht auf die Darlegung und Erläuterung der Entwicklung der Opferzahlen der letzten Jahre, die seit Vorlage des 2. Opferschutzberichts eingetretenen wesentlichen Veränderungen der maßgeblichen Rechtsvorschriften sowie die Darstellung der von der Landesregierung ergriffenen und unterstützten Maßnahmen und Projekte. Vielmehr werden im Sinne eines umfassend verstandenen Opferschutzes wesentliche Bereiche der Kriminalprävention sowie der Vor- und Nachsorge auch unter dem Aspekt der Gewährleistung der Sicherheit im Lande hinzugenommen, die Strukturen und Entwicklungen zusammenhängend dargestellt und insgesamt bewertet.



Samstag, 24. Dezember 2011

Migrationsbericht 2010

Die Bundesregierung hat am 14.11.2011 den Migrationsbericht 2010 beschlossen. Der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erstellte Bericht wird nun dem Deutschen Bundestag vorgelegt. Mit aktuellen und umfassenden statistischen Daten soll der Bericht der Öffentlichkeit als Informationsquelle und der Politik und Verwaltung als Grundlage für die Entscheidungsfindung im Bereich der Migrationspolitik dienen.

Der Migrationsbericht beinhaltet neben den allgemeinen Wanderungsdaten zu Deutschland und der detaillierten Darstellung der verschiedenen Migrationsarten einen europäischen Vergleich zum Migrationsgeschehen und zur Asylzuwanderung. Er behandelt das Phänomen der illegalen Migration und informiert über die Struktur der ausländischen Bevölkerung sowie der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.



Sonntag, 25. Dezember 2011

Umfangreiche Online-Übersicht über Menschenrechte und Bildung

Ein aktuelles Dossier des Deutschen Bildungsservers und seines Partnerportals „Bildung weltweit“ liefert vielfältige Informationen zum Menschenrecht auf Bildung sowie zu Menschenrechtsthemen in Bildung und Erziehung. Anlass ist der 63. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember 2011.

Das vom Deutschen Bildungsserver in Kooperation mit „Bildung weltweit“ erstellte Dossier steht auf Deutsch und auf Englisch zur Verfügung. Der Deutsche Bildungsserver ist der zentrale Wegweiser zu Bildungsinformationen im Internet. Der Gemeinschaftsservice von Bund und Ländern wird im Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) koordiniert. „Bildung weltweit“, das Tor zu Bildungsinformationen aus dem Ausland, wird ebenfalls vom DIPF betreut und ist Teil des Portalverbundes des Deutschen Bildungsservers.

Das Dossier rückt das Grundrecht auf Bildung – vor allem in Krisensituationen – in den Fokus und macht internationale Quellen wie die Broschüre „UNESCO and education. Everyone has the right to education“ verfügbar. Zudem verlinkt das Dossier auf vielfältige Informationsangebote, die sich mit der Integration von Menschenrechtsthemen in Bildung und Erziehung beschäftigen. Dazu gehört etwa ein Kompendium für Lehrerinnen und Lehrer von „Human Rights Education Associates“, einer Nicht-Regierungsorganisation, die als weltweites Netzwerk im Bereich der Menschenrechtsbildung tätig ist.



Montag, 26. Dezember 2011

Jugendliche als Seismograph gesellschaftlicher Problemlagen

Das Hamburger Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (German Institute of Global and Area Studies - GIGA) hat in seiner Reihe GIGA-Focus-Global den Bericht von Sabine Kurtenbach „Jugendliche als Seismograph gesellschaftlicher Problemlagen“ veröffentlicht.



Dienstag, 27. Dezember 2011

Qualitätsentwicklung in Prävention und Gesundheitsförderung

Das Thema Qualitätsentwicklung gewinnt in Prävention und Gesundheitsförderung zunehmend an Bedeutung.

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (bvpg) hat im Dezember 2011 die „Dokumentation Qualitätsentwicklung in Prävention und Gesundheitsförderung“ veröffentlicht, die eine gemeinsam mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) durchgeführte Statuskonferenz 2011 dokumentiert.



Mittwoch, 28. Dezember 2011

Berliner Demografie Forum 2012

Vom 12. bis 13. Januar 2012 findet in Berlin erstmalig das Berliner Demografie Forum (BDF) statt. Die Veranstaltung ist eine interdisziplinäre Dialogplattform, die Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringt, um den Austausch zum Thema „Demografischer Wandel“ zu fördern.

Im Fokus steht im Jahr 2012 das Themenspektrum „Familie, Kinder und Gesellschaft“. Initiatoren des Forums sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Allianz.

Das Berliner Demografie Forum ist eine parteiübergreifende, internationale Debattenplattform zum Thema demografischer Wandel. Das Forum führt internationale Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um gemeinsam Lösungsansätze zu diskutieren und zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Hiermit soll auch die Bedeutung demografischer Einflussfaktoren in einer breiteren Öffentlichkeit verankert werden. Nach der Auftaktveranstaltung im Januar 2012 wird das Forum in Zukunft einmal im Jahr stattfinden.



Donnerstag, 29. Dezember 2011

Englische Versionen deutscher Gesetze im German Law Archive

Auf der Webseite der Kriminologischen Gesellschaft (KrimG), der wissenschaftlichen Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Kriminologen wurde kürzlich folgende Information veröffentlicht:

„A very short history: The German Law Archive became the first law website at the University of Oxford when it went on-line in December 1997 and was publicised in March 1998. It was officially inaugurated in a ceremony at Gray's Inn Great Hall, London, on 4 November 1998, by the German Ambassador in London, HE Gebhardt von Moltke. In February 1999, the German Law Archive moved from the University of Oxford network to its own domain, iuscomp.

org, which also hosts the Oxford University Comparative Law Forum and the website of the Institute of European and Comparative Law of the University of Oxford.



Freitag, 30. Dezember 2011

Kongress „Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge“

Der 23. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) wird unter dem Titel „Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge“ vom 12. bis 14. März 2012 in Osnabrück stattfinden.



Samstag, 31. Dezember 2011

„Das präventive Selbst“

Im transcrit Verlag (2010) ist das von Martin Lengwiler und Jeannette Madarász herausgegebene Buch „Das präventive Selbst - Eine Kulturgeschichte moderner Gesundheitspolitik“ (ISBN 978-3-8376-1454-1, 387 Seiten, 32,80 €) erschienen.

Der auch unter interdisziplinären Präventions-Gesichtspunkten sehr informative Sammelband hat zwischenzeitlich etliche Rezensenten gefunden. In einer Besprechung der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPg) heißt es u.a.: „Dieses Buch schreibt Geschichte, und zwar die Geschichte der Prävention seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Es nimmt zentrale Schauplätze und Schlüsselmomente der Präventionsgeschichte der Moderne in den Blick, verfolgt die Entwicklung von Prävention in historischer und sozialanthropologischer Perspektive und zeigt, wie Praktiken der Prävention eine grundlegende Sozial- und Kulturtechnik der Moderne werden konnten. Sie haben nicht nur die institutionelle Entwicklung der westlichen Gesundheitssysteme geprägt, sondern wurden auch zum Bestandteil subjektiver Körper- und Gesundheitsvorstellungen.“



Sonntag, 1. Januar 2012

Zeit für Zeitpolitik

„Zeitpolitik gewinnt an Bedeutung - im Alltag, am Arbeitsplatz, in Verbänden und Politik und in den Medien. Zeitpolitische Initiativen finden Resonanz bei vielen Bürgerinnen und Bürgern. Die Zeit selber ist nicht fassbar, aber die Probleme mit der Zeit können wir anpacken.“ Eine Fülle anregender Informationen und Gedanken zum Themenkomplex ‚Zeit und Zeitpolitik‘ finden sich auf der Webseite der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP).



Montag, 2. Januar 2012

Europäisches Jahr des aktiven Alterns 2012

Unsere Gesellschaft altert und schrumpft zahlenmäßig. Den Herausforderungen, die diese Veränderungen mit sich bringen, stellt sich das „Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012“.

Das Europäische Jahr 2012 hat zum Ziel, Bedingungen zu schaffen, die die Potenziale der älteren Menschen zur Geltung bringen, ein aktives und selbstbestimmtes Altern ermöglichen und das Miteinander der Generationen stärken. Relevante Akteure sollen für diese Themen sensibilisiert und die Schaffung eines positiven Umfelds und günstiger Rahmenbedingungen für aktives Altern und die Solidarität zwischen den Generationen soll vorangerieben werden.

Die Hauptziele, die die Europäische Kommission und die Bundesregierung mit dem Europäischen Jahr 2012 verfolgt, sind:

- Arbeitsbedingungen zu verbessern, damit sich auch ältere Menschen in die Arbeitswelt einbringen können
- Gesellschaftliches Engagement und ein Altern in Gesundheit zu fördern
- Solidarität zwischen den Generationen zu unterstützen.



Dienstag, 3. Januar 2012

79. Deutscher Fürsorgetag 2012

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge veranstaltet vom 8. bis 10. Mai 2012 seinen 79. Deutschen Fürsorgetag in Hannover. Der diesjährige Kongress steht unter dem Motto „Ohne Bildung keine Teilhabe - von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter“.



Mittwoch, 4. Januar 2012

Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Bundestages

Die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität - Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft“ soll unter dem Vorsitz der Abgeordneten Daniela Kolbe den Stellenwert von Wachstum in Wirtschaft und Gesellschaft ermitteln, einen ganzheitlichen Wohlstands- und Fortschrittsindikator entwickeln und die Möglichkeiten und Grenzen der Entkopplung von Wachstum, Ressourcenverbrauch und technischem Fortschritt ausloten.

Einen Überblick über die bisherigen Beratungen der Kommission sowie zahlreiche downloads und weitere Verweise finden sich auf der Webseite des Deutschen Bundestages.



Donnerstag, 5. Januar 2012

Berliner Daten und Perspektiven zur Prävention von Jugenddelinquenz

Auf der Webseite der Landeskommision Berlin gegen Gewalt finden sich zwei interessante Veröffentlichungen:

- Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Reduzierung der Jugendgewaltdelinquenz

- Dirk Baier, Christian Pfeiffer: Jugendliche als Opfer und Täter von Gewalt in Berlin, Berliner Forum Gewaltprävention, Heft 45



Freitag, 6. Januar 2012

Kommunale Kriminalprävention in Mecklenburg-Vorpommern: „Prävention wirkt“

Der Landesrat für Kriminalitätsverbeugung Mecklenburg-Vorpommern (Lfk) hat seinen Geschäftsbericht 2010/2011 erstmals in schriftlicher Form unter der Überschrift „Prävention wirkt“ veröffentlicht.



Samstag, 7. Januar 2012

Deutscher Schulleiterkongress 2012

Am 16. und 17. März 2012 findet in Düsseldorf der Deutsche Schulleiterkongress statt. Veranstalter sind der Verband Bildung und Erziehung (VBE) und der Carl Link Verlag.



Sonntag, 8. Januar 2012

Zürcher Präventionsforum: Delinquenz im Strassenverkehr und Prävention

Das Europa Institut an der Universität Zürich veranstaltet am 19. April 2012 das 5. Zürcher Präventionsforum zum Themenschwerpunkt „Raser, Risikofahrer and andere kriminelle Verkehrsteilnehmer - Delinquenz im Straßenverkehr und Prävention“.



Montag, 9. Januar 2012

Studie: Mobbing ist ein Gruppenphänomen

Mobbing ist einer Studie von Organisationspsychologen der Freien Universität Berlin zufolge ein Gruppenphänomen. Wie Jens Eisermann und Elisabetta De Costanzo vom Arbeitsbereich Wirtschafts- und Sozialpsychologie der Universität erstmals empirisch belegten, beruht die Wahrnehmung von Mobbing nicht allein auf der subjektiven Einschätzung einzelner Personen; es tritt in betroffenen Abteilungen objektivierbar gehäuft auf. Die Ergebnisse wurden von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin herausgegeben.

Initiiert und veröffentlicht wurde die Studie „Die Erfassung von Mobbing - Eine Konstruktvalidierung aktueller Datenerhebungsverfahren“ von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).



Dienstag, 10. Januar 2012

Save the Date: 17. Deutscher Präventionstag am 16. & 17. April 2012 in München

Mit dem Schwerpunktthema „Sicher leben in Stadt und Land“ und unter der Schirmherrschaft des Münchener Oberbürgermeisters Christian Ude und des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer findet der Deutsche Präventionstag des Jahres 2012 im Internationalen Congress Center München (ICM) statt.

Der Veranstalter erwartet über 300 Referenten und ausstellende Institutionen, zahlreiche Begleitveranstaltungen sowie mehrere tausend Kongressteilnehmende und Gäste.



Mittwoch, 11. Januar 2012

Europäische Kommission schreibt Daphne-Förderprogramm 2011-2012 aus

Das Daphne-III-Programm der Europäischen Kommission - Generaldirektion Justiz - soll zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen vor jeglicher Form von Gewalt beitragen und ein hohes Maß an Gesundheitsschutz, Wohlbefinden und sozialem Zusammenhalt herbeiführen.

Spezifisches Ziel ist, zur Verhütung und Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt im öffentlichen oder privaten Bereich, einschließlich der sexuellen Ausbeutung und des Menschenhandels, beizutragen.

Dabei sollen Präventionsmaßnahmen ergriffen und Opfern und gefährdeten Gruppen Unterstützung und Schutz gewährt werden.

Anträge im Rahmen des Aktionsprogramm Daphne 2011-2012 müssen bis zum 13.03.2012 bei der Europäischen Kommission eingereicht werden.



Donnerstag, 12. Januar 2012

Übergewicht bei Kindern - Forschungsbefunde zu Präventionsansätzen

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (bvpg) weist auf ihrer Webseite auf eine Metaanalyse mit 37 Studien und 27.946 Kindern im Alter von sechs bis 12 Jahren hin. Die systematische Auswertung aller 55 bis zum Jahr 2010 abgeschlossenen randomisierten kontrollierten Studien über den Nutzen und die Wirksamkeit präventiver Maßnahmen gegen Übergewicht oder Fettsucht bei Kindern (darunter 37 neuere Studien) in der aktuellen Fassung eines Cochrane-Reviews liefert ein zwiespältiges Ergebnis: Einerseits empfehlen die Reviewer einen vorsichtigen Umgang mit den Ergebnissen, wegen der Heterogenität der Studien und den Schwierigkeiten, die Wirkung einzelner Interventionen und Programme zu identifizieren. Andererseits nennen sie aber Maßnahmen, die sie als präventiv nützlich bewerten.



Freitag, 13. Januar 2012

Zweiter Integrationsindikatorenbericht

Am 12. 01.2012 hat die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung den Zweiten Indikatorenbericht vorgestellt. Der Indikatorenbericht erlaubt einen objektiven und datenbasierten Einblick in die Lebenssituation von Personen mit Migrationshintergrund.



Samstag, 14. Januar 2012

Die Rolle der Städte im Kampf gegen Unsicherheit

Das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) hat in einer Resolution die Verhinderung von Rückfallkriminalität als zentrale Aufgabe auch der kommunalen Präventionsarbeit hervorgehoben. Die Resolution wurde bereits im Oktober 2011 beschlossen und liegt nunmehr auch in deutscher Sprache vor.



Sonntag, 15. Januar 2012

Aktuelle amtliche Statistik über Unfälle, Gewalt und Selbstverletzung bei Kindern und Jugendlichen

Das Statistische Bundesamt hat am 09.01.2012 die Ergebnisse der amtlichen Statistik zum Verletzungsgeschehen 2009 veröffentlicht. Weitere ausführliche Tabellen nach allen Altersklassen wurden in einem gesonderten Tabellenband „Unfälle, Gewalt, Selbstverletzung“ zusammen gestellt.



Montag, 16. Januar 2012

Familienreport 2011: Eltern wünschen sich mehr Zeit für die Familie

Zeit ist eine Grundbedingung für stabile Bindungen und für die Übernahme von Verantwortung und Fürsorge in der Familie. Der Familienreport 2011, den das Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) am 9. Januar veröffentlicht hat, beleuchtet vor diesem Hintergrund das Familienleben in Deutschland. Er zeigt anhand von Zahlen und Fakten auf, wie Familien ihre Zeit verwenden, wie die Bevölkerung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einschätzt und wie Familienleistungen wirken.



Dienstag, 17. Januar 2012

Bedarfsabklärung „Prävention von Jugendgewalt in den Gemeinden“

Im Auftrag der Koordinationsgruppe Jugendgewalt des Kantons Zürich untersuchte die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (zhaw) in der Studie „Prävention von Jugendgewalt in den Gemeinden“ den Bedarf an Maßnahmen zur Prävention von Jugendgewalt und jugendlichem Problemverhalten in den Gemeinden des Kantons Zürich, Schweiz.



Mittwoch, 18. Januar 2012

Neue zentrale Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte

Im Januar 2012 hat die Zentrale Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte (ZAnK) ihre Arbeit aufgenommen. Die Anlaufstelle ressortiert beim Internationalen Sozialdienst (ISD) im Deutschen Verein (dv).



Donnerstag, 19. Januar 2012

Eckpunkte des Deutschen Vereins für einen inklusiven Sozialraum

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge (dv) hat im Dezember 2011 Eckpunkte für einen inklusiven Sozialraum veröffentlicht. Inklusiver Sozialräume sind vielfältig und regional unterschiedlich gestaltbar. Zielrichtung der vorliegenden Eckpunkte ist es, insbesondere den Akteuren auf der kommunalen Ebene Hilfestellung beim Auf- und Ausbau von inklusiven Sozialräumen an die Hand zu geben. Hierfür erfolgt eingangs eine Begriffsklärung und eine Klärung der Verantwortlichkeiten. Sodann werden 12 Handlungsstrategien kurz beschrieben, die impulsgebend bei der Schaffung inklusiver Sozialräume sein sollen.



Freitag, 20. Januar 2012

BZgA-Portal „gesundheitliche Chancengleichheit“

Die Webseite www.gesundheitliche-chancengleichheit.de informiert mit zahlreichen Informationen, Links und einer Praxisdatenbank über aktuelle Themen und Entwicklungen der gesundheitlichen Chancengleichheit.

Gesundheitliche Chancengleichheit in Deutschland verbessern und die Gesundheit von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen stärken - das sind die Leitziele des bundesweiten Kooperationsverbundes „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“. Dem von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiierten und unterstützten Verbund gehören mittlerweile 55 Organisationen an. Schwerpunktthemen des Verbundes sind Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen, bei Arbeitslosen, bei Älteren und im Quartier.



Samstag, 21. Januar 2012

Zertifikatskurs »Pädagogik für Vermittlung sozialer Kompetenzen & Gewaltprävention«

Der berufsbegleitende Hochschul-Zertifikatskurs »Pädagogik für Vermittlung sozialer Kompetenzen & Gewaltprävention« in der Alice Salomon Hochschule Berlin findet in Kooperation mit dem Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V. (www.soziales-training.de) bereits zum zehnten Mal statt.



Sonntag, 22. Januar 2012

Vermeidung und Prävention von Folter weltweit

Die erste Ausgabe 2012 des Polizei-Newsletters informiert u.a. über die Association for the Prevention of Torture (APT), eine weltweit tätige Organisation, die sich der Vermeidung und Prävention von Folter verschrieben hat. Auf ihrer Homepage dokumentiert die APT zahlreiche Aktivitäten, die sich gegen Folter richten. Dabei werden sowohl staatliche wie auch zivile Programme in verschiedenen Ländern der Welt berücksichtigt.

Jana Rickertsen vom Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum hat nun eine tabellarische Aufstellung der Aktivitäten erstellt, die die APT auf ihrer Homepage dokumentiert hat.



Montag, 23. Januar 2012

Interdisziplinäre und internationale Präventionsforschung

Die Europäische Gesellschaft für Präventionsforschung (European Society for Prevention Research - EUSPR) hat nunmehr die Dokumentation ihrer 2. internationalen Konferenz veröffentlicht.

Zahlreiche Dokumente zur interdisziplinären Präventionsforschung und weitere Links finden sich auch auf der Webseite der Internationalen Gesellschaft für Präventionsforschung (Society for Prevention Research - SPR).



Dienstag, 24. Januar 2012

Berliner Gewaltpräventionsbericht 2010/11

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat am 16.01.2012 den Berliner Gewaltpräventionsbericht 2010/2011 veröffentlicht. Die Zahl der Meldungen von Notfällen und Gewaltvorfällen an Berliner Schulen hat danach erneut abgenommen. Im Schuljahr 2010/11 wurden 1468 Gewaltvorfälle und Notfälle gemeldet, im Jahr 2009/2010 waren es 1576. Das ist ein Rückgang um ca. 7%. Insgesamt meldeten 38% aller Schulen Gewaltvorfälle bzw. Notfälle.



Mittwoch, 25. Januar 2012

Transparency International: 84 Forderungen für eine integre Republik

Die Antikorruptionsorganisation Transparency Deutschland hat am 19.01.2012 den Nationalen Integritätsbericht Deutschland vorgestellt.

Der Bericht untersucht den Stand der Korruptionsbekämpfung in der Bundesrepublik Deutschland. 13 Institutionen wurden danach bewertet, wie gut sie ausgestattet sind, ob sie Antikorruptionsmaßnahmen etabliert haben und inwieweit sie zur allgemeinen Korruptionsbekämpfung in Deutschland beitragen. Insgesamt wird Deutschland ein gutes bis sehr gutes Zeugnis zur Korruptionsprävention und –repression ausgestellt.



Donnerstag, 26. Januar 2012

Sicherheit in mobilen Netzen: www.handysektor.de

Die Internetseite www.handysektor.de ist ein werbefreies Informationsangebot für Jugendliche. Die sichere Nutzung von WLAN, Mobiltelefon, Notebook, Game Konsole, Bluetooth usw. steht dabei im Vordergrund.

Die Seite ist ein gemeinschaftliches Projekt der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und des Medienpädagogischen Forschungsbundes Südwest (mpfs).



Freitag, 27. Januar 2012

Ein halbes Jahrhundert Deutscher Verkehrsgerichtstag

Der 50. Deutsche Verkehrsgerichtstag wurde am 26.01.2012 an seinem traditionellen Tagungsort Goslar mit einer Festansprache von Bundespräsident Christian Wulff eröffnet.

Erstmals wurde der Deutsche Verkehrsgerichtstag im Jahre 1963 veranstaltet. Er wird getragen von der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaft e.V. und stellt die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Die jährlichen Beratungen und Empfehlungen des Kongresses haben seit vielen Jahren großen Einfluss auf den verkehrsrechtlichen Diskurs und die Fortentwicklung des Verkehrsrechtes in Deutschland.

In einem Grußwort zum Jubiläumskongress würdigte Bundesjustizministerin Leutheusser-Schnarrenberger insbesondere die „überzeugenden Anregungen und fachlich fundierten Stellungnahmen, die in den vergangenen 49 Jahren entwickelt wurden“.



Samstag, 28. Januar 2012

Europäischer Datenschutztag 2012

Der Europarat hat im Jahre 2006 den 28. Januar zum jährlichen Europäischen Datenschutztag erklärt. Intendiert ist es, das Bewusstsein für Datenschutz bei den Bürgerinnen und Bürgern in Europa zu stärken.



Sonntag, 29. Januar 2012

17. Kongress Armut und Gesundheit 2012

Der 17. Kongress Armut und Gesundheit ist eine gemeinsame Veranstaltung von Gesundheit Berlin-Brandenburg und dem Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) an der Technischen Universität Berlin in Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren Partnern und Förderern.

Der diesjährige Kongress Armut und Gesundheit legt seinen Schwerpunkt auf Wirksamkeit und Qualitätsentwicklung in Prävention und Gesundheitsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse von Menschen in schwierigen Lebensverhältnissen. Das Themenspektrum ist breit: Von den Frühen Hilfen, über die Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen, bei älteren Menschen oder Menschen in Arbeitslosigkeit bis hin zur Gesundheitsförderung in den Lebenswelten wie Kita, Schule oder Quartier.



Montag, 30. Januar 2012

Positive for Youth: Ein neuer Ansatz der britischen Regierung in der Jugendpolitik

Die Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) hat auf ihrer Webseite über eine neue Ausrichtung der britischen Jugendpolitik, die gemeinsam mit Fachkräften aus dem Jugendbereich und jungen Leuten erarbeitet wurde. Positive for Youth bündelt alle Kräfte der britischen Regierung zur Förderung von Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren.



Dienstag, 31. Januar 2012

„Forschung für die zivile Sicherheit“ - neues Rahmenprogramm des Bundes 2012-2017

Seit 2007 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des ersten nationalen Rahmenprogramms zur zivilen Sicherheitsforschung über 250 Millionen Euro für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt.

Aufbauend auf den Erfolgen des ersten Programms und vor dem Hintergrund neuer globaler Herausforderungen wird die Forschungsförderung der Bundesregierung durch das neue Rahmenprogramm „Forschung für die zivile Sicherheit“ 2012-2017 fortgeführt.

Das Sicherheitsforschungsprogramm ist kein reines Technologieprogramm. Zahlreiche Projekte befassen sich mit realitätsnahen Szenarien, wie Fußballspielen oder Konzerten. Die Forschung konzentriert sich dabei sowohl auf die Prävention von Schadensereignissen als auch auf Maßnahmen zur Krisenbewältigung. Zur Verbesserung der Sicherheit der Besucher von Großveranstaltungen werden neue organisatorische Konzepte und Handlungsstrategien entwickelt. Dabei arbeiten Natur-, Technik-, Sozial- und Geisteswissenschaftler gemeinsam mit Endanwendern und Industrie von Anfang an eng zusammen. Nur so können die Sicherheitslösungen auf die Bedürfnisse in der Praxis abgestimmt werden.



Mittwoch, 1. Februar 2012

Gewalt- und Kriminalprävention in der sozialen Stadt

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung hat im Januar 2012 auf seiner Webseite die Ergebnisse einer internetgestützten Befragung der Soziale-Stadt-Programmgebiete veröffentlicht. „Mit der Befragung wurde u.a. geprüft, inwieweit die jeweiligen Programmgebiete von Gewalt und Kriminalität betroffen sind. Die verantwortlichen Programmansprechpartner wurden zudem befragt,

welchen Stellenwert die Gewalt- und Kriminalprävention in den betroffenen Quartieren hat und mit welchen Ansätzen und Instrumenten der Problematik bisher begegnet wird.“



Donnerstag, 2. Februar 2012

Programm des 17. Deutschen Präventionstages veröffentlicht

Das Programm des 17. Deutschen Präventionstages (16.-17. April 2012) in München ist heute veröffentlicht worden.

Das gedruckte Programm wird in den kommenden Tagen per Post an alle einschlägigen Institutionen und interessierte Einzelpersonen verschickt.

FEB



Freitag, 3. Februar 2012

„Justiz auf einen Blick 2011“

Das Statistische Bundesamt hat auf seiner Webseite die Broschüre „Justiz auf einen Blick“ für das Jahr 2011 veröffentlicht. „Die vorliegende Broschüre ‚Justiz auf einen Blick‘ präsentiert aktuelle Ergebnisse der Statistiken und veranschaulicht Entwicklungen im Zeitverlauf in kompakter Form. Die Broschüre richtet sich vor allem an die interessierte Öffentlichkeit, an Studierende sowie Experten und Expertinnen aus Politik und Wissenschaft, die sich einen schnellen Überblick über Strukturen und aktuelle Entwicklungen in der deutschen (Straf-) Rechtspflege verschaffen wollen. Sie soll dazu beitragen, die Diskussion über die innere Sicherheit und die Justiz auf eine solide Datengrundlage zu stellen.“



Samstag, 4. Februar 2012

Neuer Empfehlungsdienst des Deutschen Bildungsservers

Der Deutsche Bildungsserver bietet jetzt einen neuen Empfehlungsdienst an, der die Suche nach Informationen zur Bildung in Deutschland für alle Nutzerinnen und Nutzer noch einfacher gestaltet. Der Deutsche Bildungsserver ist der zentrale Wegweiser zu Bildungsinformationen im Internet. Der Gemeinschaftsservice von Bund und Ländern wird im Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) koordiniert.



Sonntag, 5. Februar 2012

27. Eickelborner Fachtagung zu Fragen der Forensischen Psychiatrie

Das Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt veranstaltet vom 7. - 9. März 2012 seine 27. Eickelborner Fachtagung zu Fragen der Forensischen Psychiatrie zum Schwerpunktthema „Respekt - Kritik - Entwicklung. Therapeutische Aspekte im Maßregelvollzug“.



Montag, 6. Februar 2012

Internationaler Tag „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“

Seit 2003 wird jährlich am 6. Februar mit einem internationalen Aktionstag „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“ mit zahlreichen Aktionen weltweit auf diese immer noch existierende menschenverachtende Praxis aufmerksam gemacht und protestiert.

Weitere Hintergrundinformationen und ein Überblick zu Stellungnahmen und Aktionen des diesjährigen Aktionstages finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- TERRE DES FEMMES
- BAG kommunaler Frauenbüros
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



Dienstag, 7. Februar 2012

Safer Internet Day 2012

Der Safer Internet Day wird jedes Jahr im Februar (in 2012 am 7. Februar) von Insafe organisiert. Ziel ist es, einen sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit Online-Technologie und Mobiltelefone, vor allem bei Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt zu fördern.

- Weitere Informationen finden sich im Internet u.a. unter:
- insafe
- Safer Internet Day 2012 live (klicksafe.de)
- www.ins-netz-gehen.de



Mittwoch, 8. Februar 2012

Stiftungsneugründung: Futurzwei

Die neu gegründete Stiftung FUTURZWEI ist nach eigenen Angaben kein Netzwerk und keine Community, sondern eine gemeinnützige Stiftung, die ihre Mittel für das Projekt einer zukunftsfähigen, enkeltauglichen Gesellschaft einsetzt. Zum 01.02.2012 ist die Stiftung auch online: www.futurzwei.org; hauptamtlicher Direktor ist der Sozialpsychologe und Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Harald Welzer.



Donnerstag, 9. Februar 2012

Programm des 17. Deutschen Präventionstages jetzt online

Das Kongressprogramm des 17. Deutschen Präventionstages, der am 16. & 17. April 2012 in München stattfindet, steht nun – versehen mit detaillierten Zusatzinformationen – auf der Website www.praeventionstag.de.

Neben dem bewährten elektronischen Kongressplaner können jetzt auch individuelle Terminplanungen für den Kongress direkt in den persönlichen Outlook-Kalender eingetragen werden.



Freitag, 10. Februar 2012

Neue Studie des BMFSFJ: „Anonyme Geburt und Babyklappen“

Die Ergebnisse der vom Bundesfamilienministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in Auftrag gegebenen Studie „Anonyme Geburt und Babyklappen in Deutschland - Fallzahlen, Angebote, Kontexte“ liegen jetzt vor. Sie zeigen den komplexen Hilfebedarf von Frauen in besonders konfliktreichen und kritischen Situationen und liefern Hinweise darauf, welche Beratungs- und Hilfeangebote diese Schwangeren besser vorbeugend unterstützen können. Ein ausführlicher Abschlussbericht soll Ende Februar zur Verfügung stehen.

Mit der vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) durchgeführten Untersuchung wurden erstmals grundlegende Informationen zur Häufigkeit, der momentanen gängigen Praxis der Betreuung von Babyklappen und der Durchführung anonymer Geburten erfasst. Außerdem wurden die bisher gemachten Erfahrungen der Jugendämter, der Betreiber und der Nutzerinnen einbezogen.



Samstag, 11. Februar 2012

Neue Homepage zur Initiative Sicherheitspartnerschaft

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat zum 01.02.2012 eine neue Internetseite zur „Initiative Sicherheitspartnerschaft“, deren Partner und Projekte freigeschaltet und stellt darüber hinaus zahlreiche Informationen rund um die Themen Radikalisierung, Islamismus, Jihadismus, Salafismus zur Verfügung.



Sonntag, 12. Februar 2012

Red hand day 2012: Kein Einsatz von Kindern als Soldaten

Umfassende Informationen zum jährlichen „Red Hand Day“ am 12. Februar finden sich auf der Webseite www.redhandday.org der weltweiten Initiative gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten. Die Aktion wird u.a. auch von der Kinderkommission des Deutschen Bundestages unterstützt.



Montag, 13. Februar 2012

Präventionsvorträge auf der Bildungsmesse didacta 2012

Die Bildungsmesse didacta des Jahres 2012 findet vom 14. bis 18. 02 in Hannover statt. Laut Suchfunktion auf der Messe-Webseite werden in mehr als 50 Nebenveranstaltungen und Vorträgen spezielle Präventionsthemen präsentiert.



Dienstag, 14. Februar 2012

6. internationales Forum im Rahmen des 17. Deutschen Präventionstag

Im Rahmen des 17. Deutschen Präventionstages in München findet ebenfalls das 6. Annual International Forum statt. Es bietet Gästen ein englischsprachiges Programm mit internationalen Experten und Expertinnen aus dem Bereich der Kriminalprävention zu aktuellen, weltweiten Themen. Gleichzeitig werden das Eröffnungs- und Schlussplenum des DPT simultan ins Englische übersetzt. Somit ergibt sich ein durchgängig englischsprachiges Kongressprogramm. Dieses steht unter www.gccp.org zum heruntergeladen bereit.

Gleichzeitig finden sich auf dem 17. Deutschen Präventionstag mehrere interessante Beiträge zu internationalen Fragestellungen der Kriminalprävention aus der Schweiz, Luxemburg, Kanada, Frankreich, Niederlande und Südkorea, die in deutscher Sprache gehalten werden.

Der Deutsche Präventionsrat trägt hiermit der Internationalisierung innerhalb präventiver Forschung und Praxis Rechnung und regt den wichtigen, weltweiten Austausch an.



Mittwoch, 15. Februar 2012

Prognos-Gutachten „Soziale Prävention“

Im Auftrag der Nordrhein-Westfälischen Staatskanzlei hat die Prognos AG in 2011 das Gutachten „Soziale Prävention - Bilanzierung der sozialen Folgekosten in Nordrhein-Westfalen“ erstellt und im Internet veröffentlicht.



Donnerstag, 16. Februar 2012

Bundesregierung setzt auf Prävention in der Drogen- und Suchtpolitik

Die Nationale Strategie zur Drogen- und Suchtpolitik hat am 15.02.2012 das Bundeskabinett passiert. Die Nationale Strategie wurde von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans, zusammen mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) entwickelt und wird von allen Bundesressorts getragen. Sie beschreibt die Grundlagen und Herausforderungen der Drogen- und Suchtpolitik der nächsten Jahre und löst den Aktionsplan Drogen und Sucht von 2003 ab. Hauptziele der Strategie sind die Reduzierung des Konsums legaler und illegaler Suchtmittel sowie die Vermeidung drogen- und suchtbedingter Probleme.



Freitag, 17. Februar 2012

USK veröffentlicht Statistik 2011

Die USK ist die freiwillige Selbstkontrolle der Computerspielewirtschaft und damit die verantwortliche Stelle für die Prüfung von Computerspielen in Deutschland. Seit ihrer Gründung 1994 hat die USK rund 30.000 Verfahren durchgeführt. Am 09.02.2012 hat die USK ihre Statistik für 2011 vorgelegt.



Samstag, 18. Februar 2012

Fernsehen ist das wichtigste Familienmedium

Das Fernsehen ist in deutschen Familien das wichtigste Medium. Fast drei Viertel aller Kinder und Jugendlichen von 3 bis 19 Jahren schauen regelmäßig (mindestens mehrmals pro Woche) gemeinsam mit ihren Eltern fern. 45 Prozent der Eltern hören regelmäßig mit ihren Kindern gemeinsam Radio und 13 Prozent gehen regelmäßig zusammen ins Internet. Bücher spielen vor allem für die jüngsten Kinder eine wichtige Rolle: 82 Prozent der 3- bis 5-Jährigen bekommen regelmäßig von ihren Eltern vorgelesen oder lesen

gemeinsam mit ihnen. Dies sind Ergebnisse der aktuellen FIM-Studie 2011 (Familie, Interaktion & Medien) des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (mpfs), die am 02.02.2012 veröffentlicht wurde.



Sonntag, 19. Februar 2012

„Sicher leben im Alter“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Fachgebiet „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“ der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) haben unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Görge seit Ende 2008 in einem wissenschaftlich begleiteten Aktionsprogramm Ansätze entwickelt und erprobt, die die Sicherheit älterer Menschen fördern sollen.

Die ebenfalls durch das BMFSFJ geförderte Studie „Kriminalität und Gewalt im Leben alter Menschen“ hatte zuvor gezeigt, dass in Deutschland ältere Menschen insgesamt seltener von Straftaten und Gewalthandlungen betroffen sind als jüngere Erwachsene. Zugleich war deutlich geworden, dass es im höheren Alter spezifische Gefährdungen und Herausforderungen gibt. Ältere Menschen werden Opfer von Eigentums- und Vermögensdelikten, bei denen die Täter gezielt hochaltrige, oftmals alleinstehende Personen auswählen („Enkeltrick“ und andere Betrugs- und Diebstahlsdelikte). Pflegebedürftige ältere Menschen in privaten und professionellen Pflegebeziehungen sind in einem besonderen Maße verletzbar und - auch vor dem Hintergrund der Belastungs- und Konfliktpotenziale von Pflege - häufig von Misshandlung und Vernachlässigung betroffen. Hilfsangebote für Opfer von Gewalt in Partnerschaften sind bislang meist nur unzureichend auf ältere Betroffene ausgerichtet.



Montag, 20. Februar 2012

Welttag der Sozialen Gerechtigkeit

Durch einen Beschluss der Generalversammlung der Vereinten Nationen aus dem Jahre 2007 (Resolution 62/10) wurde der 20. Februar zum jährlichen Welttag der Sozialen Gerechtigkeit (World Day of Social Justice) erklärt.



Dienstag, 21. Februar 2012

Bürgerdialog der Bundeskanzlerin jetzt im Internet

Im Internet hat der Bürgerdialog der Bundeskanzlerin begonnen. Unter www.dialog-ueber-deutschland.de können alle Bürgerinnen und Bürger ihre Vorschläge für Deutschlands Zukunft machen und diskutieren.

Wie sieht Deutschland in fünf bis zehn Jahren aus? Wie wollen wir gegen Ende des Jahrzehnts leben? Diese Frage diskutiert die Bundeskanzlerin seit Frühjahr 2011 mit über 120 Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis unter der Überschrift „Menschlich und erfolgreich. Dialog über Deutschlands Zukunft“.

Drei große Fragestellungen stehen dabei im Mittelpunkt:

1. Wie wollen wir zusammenleben?
2. Wovon wollen wir leben?
3. Wie wollen wir lernen?

Die Kanzlerin will aber nicht nur mit Wissenschaftlern und Praktikern über Deutschlands Zukunft sprechen, sondern auch die Ideen der Bürgerinnen und Bürger und der Zivilgesellschaft kennenlernen und diskutieren. Deshalb wird dem Dialog mit den Experten ein Bürgerdialog zur Seite gestellt.



Mittwoch, 22. Februar 2012

**Umweltfreundlich und preiswert zum
17. Deutschen Präventionstag**

Ein spezielles Kooperationsangebot von DPT und DB ermöglicht eine entspannte, sichere und preiswerte Reise zum 17. Deutschen Präventionstag nach München.



Donnerstag, 23. Februar 2012

BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) führt vom 17. bis zum 19. April 2012 das erste BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ durch. Die dreitägige Konferenz zum Rahmenprogramm der Bundesregierung „Forschung für die zivile Sicherheit“ steht unter dem Leitmotiv „Sicherheit in einer offenen Gesellschaft“ und findet im Tagungszentrum Café MOSKAU in Berlin statt.



Freitag, 24. Februar 2012

„Dafür bitte ich Sie um Verzeihung“

Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Gedenkveranstaltung für die Opfer rechtsextremistischer Gewalt am 23.02.2012 in Berlin.



Samstag, 25. Februar 2012

Präventionskongress NRW an der Sporthochschule Köln

Am 1. und 2. März 2012 findet in Köln der „Präventionskongress NRW“ statt. Veranstalter sind die Deutsche Sporthochschule Köln, das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW und der Landessportbund NRW in Kooperation mit weiteren Partnern.



Sonntag, 26. Februar 2012

Kommunale und regionale Netzwerke der Engagementförderung in Deutschland

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes zu kommunalen und regionalen Netzwerken der Engagementförderung („Netzwerke der Engagementförderung - Analyse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung“) sind Anfang 2012 vom beauftragenden Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zur Veröffentlichung freigegeben worden.



Montag, 27. Februar 2012

Zeitschrift „forum kriminalprävention“ jetzt auch online

Die neue Ausgabe 1-2012 der von der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) herausgegebenen Zeitschrift „forum kriminalprävention“ ist soeben erschienen. Ergänzend zum gedruckten Heft bietet das DFK eine Online-Version an, die in die Website www.kriminalpraevention.de eingebunden ist. Man kann online sowohl das komplette Heft durchblättern als auch einzelne Artikel als PDF downloaden. Ein Archiv gibt die Möglichkeit zur fachlichen Recherche.



Dienstag, 28. Februar 2012

200 ausstellende Institutionen beim 17. Deutschen Präventionstag

Im Bereich der begleitenden Ausstellung des 17. Deutschen Präventionstages stellen am 16. & 17. April 2012 mehr als 200 Institutionen und Organisationen ihre Präventionsprojekte vor.

Am Dienstag, dem 17. April 2012 ist Publikumstag. Ab 10:00 Uhr haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit die kongressbegleitende Ausstellung kostenlos zu besuchen.



Mittwoch, 29. Februar 2012

Kinder- und Jugendmedienschutz aus der Sicht der Eltern

Ergebnisse einer repräsentativen Elternbefragung sind in Heft 1-2012 der Fachzeitschrift Media Perspektiven in einem Beitrag von Uwe Hasebrink, Hermann-Dieter Schröder und Gerlinde Schumacher unter der Überschrift „Kinder- und Jugendmedienschutz aus der Sicht der Eltern“ erschienen



Donnerstag, 1. März 2012

Sonderforschungsprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“

Die Gerda Henkel Stiftung hat ein Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“ aufgelegt. Forschungsanträge können bis zum 16. Juli 2012 eingereicht werden.



Freitag, 2. März 2012

Projektdatenbank der DHS: „Gewaltreduktion durch Prävention“

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) hat im Februar 2012 eine neue Projektdatenbank „Gewaltreduktion durch Prävention“ veröffentlicht.

Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geförderten Projekts hat die DHS in Zusammenarbeit mit einem Expertengremium Good Practice-Kriterien zur Bewertung von Konzepten, Projekten und Maßnahmen erarbeitet, die Gewalttaten unter Alkoholeinfluss - insbesondere in der Öffentlichkeit - entgegenzutreten und gewalt- und alkoholpräventive Arbeit leisten.



Samstag, 3. März 2012

Deutschland zeigt Defizite beim Kampf gegen Menschenhandel

Die Georg-August-Universität in Göttingen informierte am 20. Februar 2012 über einen von Göttinger Forschern entwickelten Index zu staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels in den drei Kategorien Strafverfolgung, Prävention und Opferschutz. Der neue Index bewertet lediglich sechs von 182 Ländern mit Bestnote.

Der Index staatlicher Maßnahmen gegen den Menschenhandel wird von der Generaldirektion für Justiz, Freiheit und Sicherheit der Europäischen Kommission gefördert. Auf der Internetseite www.human-trafficking-research.org stehen detailliertere Informationen über die Methodologie des Index sowie Erläuterungen der Forscher.



Sonntag, 4. März 2012

„Männer in Bewegung“

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) informiert am 15.02.2012 in einer Pressemitteilung über eine neue Broschüre und ein neues Portal zur Männergesundheit:

Männer haben heute bei Geburt eine durchschnittliche Lebenserwartung von 77,5 Jahren, das sind gut 5 Jahre weniger als Frauen. Dieser Unterschied ist auch durch ihr Verhalten bedingt: Männer gehen beruflich wie privat größere Risiken ein als Frauen, suchen mit Krankheitssymptomen oft zu spät einen Arzt auf und nehmen Angebote der primären Prävention und Krebsfrüherkennungsuntersuchungen seltener in Anspruch als Frauen. Männer bewegen sich auch zu wenig. Laut einer Umfrage des Robert Koch-Instituts folgen nur knapp ein Viertel (23 %) der Männer in Deutschland der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und sind fünfmal in der Woche 30 Minuten sportlich aktiv. Zur Förderung der Gesundheit bei Männern stellt das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) die Broschüre „Männer in Bewegung! Auswirkungen von körperlicher Aktivität auf die psychische Gesundheit bei Männern“ und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) das Informationsportal www.maennergesundheitsportal.de vor.



Montag, 5. März 2012

Call for Papers: Fußball und Fans

Der Lehrstuhl für Kriminologie der Ruhr-Universität Bochum richtet am 12. und 13. Dezember 2012 eine Konferenz zum Thema „Fußball und Fans“ aus. Ab sofort können zu den folgenden Themenbereichen Abstracts bei den Veranstaltern eingereicht werden: Fankultur und Fanverhalten, Pyrotechnik, Fan- und Sicherheitsbeauftragte, Stadionverbote, Kommerzialisierung und Vermarktung, Gewalt im und um das Stadion, Veranstaltungsmanagement und Organisation, Polizei, Öffentliche Sicherheit sowie zum Thema Sicher-

heits- und Ordnungsdienste. Einsendeschluss ist der 13.05.2012. Die Abstracts sollen das Thema sowie die wesentlichen Inhalte des geplanten Beitrages enthalten (max. 250 Worte) und sind zu richten an fussballgewalt@rub.de.



Dienstag, 6. März 2012

Spezielles Angebot für Schüler im Rahmen des 17. Deutschen Präventionstages

Im Rahmen des 17. Deutschen Präventionstages (16. & 17. April 2012 in München) haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, kostenlos an verschiedenen speziellen Veranstaltungen (Vorlesungen im Rahmen der Schüleruniversität, Bühnenprogramm, etc.) teilzunehmen.



Mittwoch, 7. März 2012

Studie „Stiftungen und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen“

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat im Januar 2012 die Studie „Stiftungen und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen“ veröffentlicht.



Donnerstag, 8. März 2012

UN veröffentlicht neuen Welt-Jugendbericht

Der vollständige Text des aktuellen Welt-Jugendberichtes liegt seit Anfang Februar 2012 auf der Internetseite www.unworldyouthreport.org in englischer Sprache vor. Der Bericht steht unter dem Generalthema „Beschäftigung von Jugendlichen: Perspektiven für Jugendliche auf der Suche nach menschenwürdiger Arbeit in wechselhaften Zeiten“ und wurde von der UNO-Hauptabteilung für Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten (UNDESA) veröffentlicht.



Freitag, 9. März 2012

Wie lassen sich Entwicklungsstörungen bei Risikokindern lindern oder sogar vermeiden?

Verwahrlosung, Gewalt und Zunahme von psychosomatischen und psychischen Erkrankungen wie Depressionen und Suchtkrankheiten sind oft Folgen einer problematischen Kindheit.

Experten fordern deshalb immer lauter eine möglichst frühe Prävention bei Risikokindern. Jeder Dollar, der in Frühprävention investiert wird, spart später das Achtfache, hat James Heckmann, amerikanischer Nobelpreisträger für Ökonomie 2008, in einer vielbeachteten Analyse nachgewiesen.

Wissenschaftliche Untersuchungen zu Präventionsprogrammen in Kindertagesstätten, wie sie von Forschern des Sigmund-Freud-Instituts im Rahmen des EVA-Projekts am LOEWE-Forschungszentrums IDeA durchgeführt werden, belegen eindrucksvoll diese positiven Effekte. Auch darüber wird bei der internationalen „Joseph Sandler Psychoanalytic Research Conference“ berichtet, die das Frankfurter Sigmund-Freud-Institut vom 2. bis 4. März an der Goethe-Universität organisiert.

MÄR



Samstag, 10. März 2012

Göttinger Friedenspreis 2012 für Professor Wilhelm Heitmeyer

Der Bielefelder Sozialforscher Professor Dr. Wilhelm Heitmeyer wird am 10. 03. 2012 mit dem Göttinger Friedenspreis ausgezeichnet.

Wilhelm Heitmeyer, Dr. phil. habil., geb. 1945, ist Professor für Sozialisation an der Universität Bielefeld. Er war seit 1982 Leiter verschiedener Forschungsgruppen zu Rechtsextremismus, Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und ethnisch-kulturellen Konflikten. Seit 1996 ist er Leiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld.



Sonntag, 11. März 2012

Startschuss für die Helfende Hand 2012

Zum vierten Mal können sich ab sofort alle Ehrenamtlichen, die im Bevölkerungsschutz aktiv sind, für die „Helfende Hand 2012“ bewerben. Gesucht werden überzeugende Ideen und Projekte, die das Interesse für ein freiwilliges Engagement im Bevölkerungsschutz wecken. Außerdem können Unternehmen vorgeschlagen werden, die den ehrenamtlichen Einsatz Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonderer Weise unterstützen.

Bewerbungen können bis zum 31. Juli 2012 eingereicht werden. Im August nominiert eine Jury 15 Ideen und Projekte für die Helfende Hand 2012. Diese werden am Wochenende vor dem 5. Dezember, dem Internationalen Tag des Ehrenamtes, durch Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich in Berlin geehrt. Der Preis ist in diesem Jahr mit 30.000 Euro dotiert.

MÄR



Montag, 12. März 2012

Internationales Forum Kriminalprävention 2012

Im Rahmen des 17. DPT veranstaltet der Deutsche Präventionstag auch das 6. Annual International Forum for Crime Prevention (AIF). Die Vorträge finden teils in deutscher und teils in englischer Sprache statt. Der Veranstalter erwartet zahlreiche ausländische Vortragende und Teilnehmende aus mehr als 30 Staaten.

Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf zwei internationale Begleitveranstaltungen: einerseits das Jahrestreffen der Violence Prevention Alliance der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und andererseits die Präsentation des .International Report on Crime Prevention and Community Safety 2012. durch das ICPC (International Centre for the Prevention of Crime).



Dienstag, 13. März 2012

Weltwasserbericht der UN sieht Grundwasserreserven bedroht

Im Rahmen des weltweit größten Expertentreffen rund um den Themenkomplex Wasser, dem 6. Welt-Wasser-Forum in Marseille haben die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization UNESCO am 12.03.2012 den Weltwasserbericht 2012 unter dem Schwerpunkt „Wasserbewirtschaftung – Unsicherheiten und Risiken“ veröffentlicht.



Mittwoch, 14. März 2012

Optimus-Studie: Sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen in der Schweiz

In Bern wurde am 7.3.2012 die Optimus-Studie „Sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen in der Schweiz - Formen, Verbreitung, Tatumstände“ veröffentlicht. Die Optimus Studie ist ein multinationales Forschungsprojekt zu Opfererfahrungen bei Kindern und Jugendlichen mit besonderem Fokus auf sexuelle Übergriffe. Gesicherte Daten über die tatsächliche Verbreitung, die Formen, Umstände und möglichen Folgen sexueller Übergriffe gegen Kinder und Jugendliche existieren bis heute kaum. Für erfolgsversprechende Maßnahmen bei Prävention und Intervention sind aber zuverlässige Daten von repräsentativen Studien notwendig. Hier setzt die Optimus Studie an und liefert neue Erkenntnisse.



Donnerstag, 15. März 2012

Bertelsmann-Stiftung veröffentlicht „Chancenspiegel“

Die Chancen von Schülern, soziale Nachteile zu überwinden und ihr Leistungspotenzial auszuschöpfen, unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland deutlich. Das zeigt der am 11.03.2012 veröffentlichte Chancenspiegel, mit dem die Bertelsmann Stiftung und das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) an der Technischen Universität Dortmund die Schulsysteme aller

Bundesländer auf Chancengerechtigkeit untersucht haben. Ergebnis: Kein Land ist überall Spitze, kein Land überall Schlusslicht – aber die Unterschiede zwischen den Ländern sind erheblich.



Freitag, 16. März 2012

Ideen für die Bildungsrepublik

Zum zweiten Mal ruft die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ den bundesweiten Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik“ aus – gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Vodafone Stiftung Deutschland. Schirmherrin des Wettbewerbs ist Bundesbildungsministerin Annette Schavan. Ausgezeichnet werden Projekte und Initiativen, die in vorbildlicher und nachhaltiger Weise mehr Bildungschancen für Kinder und Jugendliche ermöglichen.

Bewerbungen können noch bis zum 2. April 2012 eingereicht werden.



Samstag, 17. März 2012

Computer-Kids haben häufiger Schulprobleme

Am 29.02.2012 hat die Leuphana Universität Lüneburg die Studie „Medienkonsum von Schülerinnen und Schülern - Zusammenhänge mit Schulleistungen und Freizeitverhalten“ veröffentlicht.

Nach der im Auftrag der DAK-Gesundheit durchgeführten Studie sitzt fast jeder 5. Schüler täglich mindestens sechs Stunden vor dem Bildschirm. Diese Intensivnutzung ist häufig auch mit Schulproblemen verbunden. Das zeigt die aktuelle Befragung von rund 6.000 Jungen und Mädchen zwischen elf und 18 Jahren an 25 Schulen in sieben Bundesländern.



Sonntag, 18. März 2012

Forsa-Umfrage zur Gewalt in der Erziehung

In einer Pressemitteilung vom 12.03.2012 berichten forsa und die Zeitschrift Eltern über die Ergebnisse einer Umfrage zum Thema „Gewalt in der Erziehung“.



Montag, 19. März 2012

„Es ist der Mühe wert, es unseren Kindern so anzuvertrauen, dass auch sie zu diesem Land ‚unser Land‘ sagen können.“

Nach seiner Wahl zum 11. Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland hat Dr. h.c. Joachim Gauck am 18. März 2012 im Berliner Bundestag vor den Mitgliedern der 15. Bundesversammlung die folgende Rede gehalten:

„Was für ein schöner Sonntag....“



Dienstag, 20. März 2012

Persönlicher DPT-Kongressplaner

Auf der Internetseite des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de steht das detaillierte Programm des 17. DPT (16. & 17. April 2012 in München) in digitalisierter Form zur Verfügung.

Besonderer Service:

Erstellung eines individualisierten, persönlichen Kongressplans direkte Terminübernahme in den persönlichen Outlook-Kalender



Mittwoch, 21. März 2012

Präventionsprojekt Dunkelfeld jetzt auch in Niedersachsen

Unter dem Motto „Kein Täter werden“ bietet der Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Sexualmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) seit März 2012 Therapie für Pädophile an.

Personen, die auf Kinder gerichtete Fantasien haben, jedoch keine Übergriffe begehen wollen, können sich ab sofort an den Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Sexualmedizin der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) wenden.

Die MHH wird Standort des Forschungs- und Präventionsprojektes Dunkelfeld, das Sexualstraftaten an Kindern verhindern soll. Das Projekt wird vom Niedersächsischen Sozialministerium unterstützt. Weitere Unterstützer und Kooperationspartner sind die Kinderschutzorganisation Hänsel+Gretel und die Volkswagen-Stiftung.

Die MHH folgt damit dem bereits erfolgreich etablierten Pilotprojekt der Berliner Charité, das mittlerweile auch an den Standorten Kiel, Regensburg und Leipzig angeboten wird.



Donnerstag, 22. März 2012

Tag der Kriminalitätsoffer der Opferschutzorganisation WEISSER RING

Der „Tag der Kriminalitätsoffer“ erinnert am 22. März an die persönliche, rechtliche und wirtschaftliche Situation der durch Kriminalität und Gewalt geschädigten Menschen, die auf Schutz, praktische Hilfe und Solidarität unseres Gemeinwesens angewiesen sind. Der WEISSE RING stärkt mit diesem Signal seit vielen Jahren das öffentliche Bewusstsein für Opferbelange und fordert Politik, Justiz und Verwaltung zum Handeln auf.



Freitag, 23. März 2012

Konflikt-Barometer 2011 veröffentlicht

Das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIIK) hat am 23.02.2012 mit dem „Conflict Barometer 2011“ seine aktuellen Daten und Analysen zum globalen Konfliktgeschehen im Jahr 2011 veröffentlicht. In diesem Jahr hat das HIIK seinen Bericht bereits zum zwanzigsten Mal erstellt.

Unter den insgesamt 388 beobachteten Konflikten zählen die Politikwissenschaftler 38 hochgewaltsame Konflikte, das heißt Auseinandersetzungen, die sich durch massiven Einsatz organisierter Gewalt auszeichnen sowie gravierende Folgen nach sich ziehen. Von diesen erreichten 20 Konflikte die höchste Intensitätsstufe des Krieges.



Samstag, 24. März 2012

Internationale Konferenz zu Zwangsprostitution und Menschenhandel

Die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim, Holzminden, Göttingen (HAWK) veranstaltet in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern vom 19. bis 21. April 2012 eine internationale Konferenz zum Themenkomplex Zwangsprostitution und Menschenhandel.

Die internationale Konferenz „Zwangsprostitution und Menschenhandel“ in Hildesheim fokussiert insbesondere die Perspektive der Opfer von Zwangsprostitution und die Maßnahmen, die getroffen werden müssen, um Opfer schon allein aus humanitären Gründen wirksam zu schützen und ihnen zu helfen. Vor allem Frauen und Mädchen sind es, die zu einer sexuellen Ware degradiert, die verkauft und gekauft werden - so eine Studie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Aus Angst vor weiterer Gewalt schweigen die meisten Opfer und viele Menschen schauen weg.



Sonntag, 25. März 2012

Neue Broschüre zur Prävention von Partnergewalt

Die Landeskoordinationsstelle häusliche Gewalt beim Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) hat eine neue Broschüre zu „Prävention häuslicher Gewalt mit Mädchen und Jungen“ veröffentlicht.

Gewalt zwischen den Eltern mitzuerleben, ist ein Risikofaktor für die Entwicklung eigenen Gewaltverhaltens und eigener Gewaltakzeptanz: Mädchen und Jungen „lernen“, dass Gewalt in Beziehungen normal ist und sind gefährdet, dieses Verhalten später selbst aufzunehmen oder zu erleiden. Im Rahmen des Landesaktionsplans zur Bekämpfung häusliche Gewalt hat eine Arbeitsgruppe mit Fachleuten aus Frauenunterstützungseinrichtungen, Jugendhilfe, Kinderschutz, Schulpsychologie und Polizei Grundlagen und Empfehlungen für die (Weiter-)Entwicklung der Präventionsarbeit mit diesem Fokus erarbeitet. Die Expertinnen und Experten plädieren dafür, Präventionsarbeit gegen häusliche Gewalt in Kooperation zwischen Schulen, Jugendhilfe, Frauenunterstützungseinrichtungen und weiteren Fachstellen zu entwickeln. Dafür vermittelt die Broschüre Grundlagen, Anregungen und konkrete Beispiele.

MÄR



Montag, 26. März 2012

Bereits 1.500 registrierte Kongressteil- nehmende zum 17. DPT

Drei Wochen vor Beginn des 17. Deutschen Präventionstages in München haben sich bereits über 1.500 Präventionsexperten aus dem In- und Ausland als Kongressteilnehmende angemeldet. Insgesamt erwartet der Veranstalter am 16. & 17. April 2012 mehrere tausend Teilnehmende, Besucher und Gäste im Internationalen Congress Center in München.



Dienstag, 27. März 2012

Ziercke: „Betäubungsmittelkriminalität präventiv wie repressiv entgegentreten“

In einer gemeinsamen Pressekonferenz am 26. 03. 2012 haben die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans MdB, und der Präsident des Bundeskriminalamtes, Jörg Ziercke, über die aktuelle Rauschgiftlage informiert.



Mittwoch, 28. März 2012

1. Schweizer Konferenz Jugend und Gewalt

Bund, Kantone, Städte und Gemeinden setzen sich gemeinsam für eine wirksame Gewaltprävention in der Schweiz ein. An der ersten nationalen Konferenz vom 9. März 2012 in Bern wurden der aktuelle Stand der Gewaltprävention in der Schweiz sowie damit verbundenen Herausforderungen beleuchtet. Gleichzeitig wurden das Informationsportal www.jugendundgewalt.ch sowie ein nationales Beratungsangebot zur Gewaltprävention lanciert.



Donnerstag, 29. März 2012

8. Familienbericht und lokale Bündnisse für Familie

Das Bundeskabinett hat am 14.03.2012 den 8. Familienbericht „Zeit für Familie“ beschlossen. In der Stellungnahme zum Familienbericht erläutert die Bundesregierung, welche Schwerpunkte sie zur Familienzeitpolitik setzen will und welche Maßnahmen sie ergreifen möchte. Dabei sollen die kommunale Zeitpolitik und die Lokalen Bündnisse für Familie eine entscheidende Rolle spielen.

Die Sachverständigenkommission zum Familienbericht hatte in ihrem im Oktober 2011 vorgelegten Bericht die Bedeutung von Zeitpolitik für Familie herausgearbeitet. Dabei hatte die Kommission herausgestellt, dass insbesondere Lösungen auf der kommunalen Ebene erfolgversprechend sind und

„familienzeitpolitische Austauschplattformen“ angeregt. Lokale Bündnisse bringen die entscheidenden Akteurinnen und Akteure zusammen und schaffen gemeinsam Lösungen, die Familien zeitlich entlasten.



Freitag, 30. März 2012

UN-HABITAT neuer Partner des Deutschen Präventionstages

Das Programm UN-HABITAT (Programm für menschliche Siedlungen) ist neuer Partner des Deutschen Präventionstages. Beim 17. DPT am 16. und 17.04.2012 in München wird das Programm durch seinen leitenden Mitarbeiter Juma Assiago (Nairobi) repräsentiert. UN-HABITAT arbeitet seit 2001 als selbständiges Programm der Vereinten Nationen.

Siehe auch die tägliche Präventions-News vom 03.10.2011 mit weiteren Hintergrundinformationen.

MÄR



Samstag, 31. März 2012

BMBF veröffentlicht Förderbekanntmachung „Urbane Sicherheit“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 29.03.2012 die Bekanntmachung „Urbane Sicherheit“ im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ veröffentlicht.

Adressiert werden Forschungsprojekte zur Erhöhung der Sicherheit von Bürgerinnen und Bürgern in städtischen Gebieten. Ziel ist es, angesichts von Risiken wie Kriminalität, Terrorismus, technischen Großunfällen und Naturkatastrophen in den Handlungsfeldern „Sicherheit städtischer Räume“, „Die resiliente Stadt“ und „Sicherheit im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).“ zukunftsfähige Lösungen zu erarbeiten. Dabei sollen mögliche Auswirkungen von Sicherheitsmaßnahmen auf die Bevölkerung und das Leben in der Stadt einbezogen werden, um die Balance von Sicherheit und Freiheit zu gewährleisten.

Die Projektanträge sollen Szenarien skizzieren, zu deren Lösung sie anhand verifizierbarer Kriterien einen Beitrag leisten können. Es wird erwartet, dass isolierte Insellösungen zugunsten ganzheitlicher Ansätze vermieden werden. Einreichungsfrist für Projektskizzen (Vorschläge) ist der 20.06.2012.



Sonntag, 1. April 2012

Sinus-Jugendstudie 2012: „Wie ticken Jugendliche?“

„Wie ticken Jugendliche?“, dieser Frage widmet sich die neue Jugendstudie des Sinus-Instituts und identifiziert sieben Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland.

Weitere Informationen auch unter [spiegel-online](#)



Montag, 2. April 2012

Mit Kongressticket oder Mitfahrgelegenheit zum 17. DPT nach München

Mitfahrgelegenheit

Auf der Webseite des Deutschen Präventionstages können Kongressteilnehmende Mitfahrgelegenheiten anbieten oder suchen.

DB-Kongressticket

Mit dem Kooperationsangebot zwischen dem Deutschen Präventionstag und der Deutschen Bahn reisen Sie entspannt und sicher zum 17. DPT nach München. Wir machen Sie zum Umweltschützer: Ihre An- und Abreise mit dem Veranstaltungsticket zum 17. Deutschen Präventionstag ist komplett CO₂-frei. Die für Ihre Reise benötigte Energie wird ausschließlich aus deutschen erneuerbaren Energiequellen bezogen. Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt* nach München beträgt:

2. Klasse 99,- Euro

1. Klasse 159,- Euro



Dienstag, 3. April 2012

Interaktive Präventionslandkarte des Landespräventionsrates Niedersachsen

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) hat seine über 250 Mitgliedsorganisationen

- kommunale Präventionsgremien
- landesweit tätige Organisationen
- Ministerien und Landesbeauftragte
- wissenschaftliche Institutionen

mit jeweils weiteren Hintergrundinformationen nunmehr in eine Online-Präventionslandkarte integriert.



Mittwoch, 4. April 2012

Poster-Session beim 17. Deutschen Präventionstag

Beim 17. Deutschen Präventionstag beteiligen sich wiederum zahlreiche Organisationen und Institutionen an einer Posterpräsentation. Ziel dieses Angebotes ist es, Gelegenheit für prägnante Kurzdarstellungen von Projekten, Institutionen bzw. Arbeitsschwerpunkten zu geben. Ergänzend zu den Vorträgen oder Informationsständen in der Ausstellung sollen so zusätzliche Möglichkeiten für Information, Austausch und Benchmarking geschaffen werden.

Die Anbieter von Postern werden an beiden Kongresstagen, Montag (16.4.) in der Zeit von 13:00 bis 14:00 Uhr, und Dienstag (17.4.) in der Zeit von 11:30 bis 12:30 Uhr in der Nähe ihres Posters für Gespräche mit interessierten Kongressteilnehmenden zur Verfügung zu stehen.



Donnerstag, 5. April 2012

DPT-Gutachten 2012: „Sicherheit als Grundbedürfnis des Menschen und staatliche Aufgabe“

Das wissenschaftliche Gutachten „Sicherheit als Grundbedürfnis des Menschen und staatliche Aufgabe“ der Kriminologin Dr. Wiebke Steffen zum Schwerpunktthema „Sicher leben in Stadt und Land“ des 17. Deutschen Präventionstages wurde am 4. April auf der Kongresswebseite veröffentlicht.

Nachfolgend finden sich die direkten Links zu den Gutachten von Frau Dr. Steffen für die Deutschen Präventionstage seit 2007:

- „Starke Jugend - Starke Zukunft“ (2007)
- „Engagierte Bürger - sichere Gesellschaft“ (2008)
- „Solidarität leben - Vielfalt sichern“ (2009)
- „Bildung - Prävention Zukunft“ (2010)
- „Neue Medienwelten - Herausforderungen für die Kriminalprävention?“ (2011)
- „Sicher leben in Stadt und Land“ (2012)



Freitag, 6. April 2012

Offene Sonderveranstaltung: .Sicher im Öffentlichen Personen- und Nahverkehr.

Auf Vorschlag der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren (IMK) findet im Rahmen des 17. Deutschen Präventionstages am 16. und 17. April 2012 in München eine offene Sonderveranstaltung zum Thema „Sicher im Öffentlichen Personen- und Nahverkehr“ statt: ...



Samstag, 7. April 2012

Weltgesundheitstag 2012: „Altern und Gesundheit“

Jährlich am 7. April erinnert die Weltgesundheitsorganisation (WHO) mit dem Weltgesundheitstag an ihre Gründung im Jahre 1948. Das Generalthema des Weltgesundheitstages 2012 lautet „Altern in Gesundheit“.



Sonntag, 8. April 2012

Internationales Zentrum für Kriminal- prävention wählt DPT-Geschäftsführer Marks zum Vizepräsidenten

Das Internationale Zentrum für Kriminalprävention (International Centre for the Prevention of Crime - ICPC) ist die einzige global arbeitende Nichtregierungsorganisation, die ausschließlich auf Kriminalprävention und gesellschaftliche Sicherheit fokussiert ist.

Seit seiner Gründung im Jahre 1994 arbeitet ICPC in enger Partnerschaft mit den UN-Organisationen UN-HABITAT und UNODC. Zu den zentralen Aufgaben des Zentrums gehört die Unterstützung des Wissens- und Erfahrungsaustausches in der internationalen Kriminalprävention sowie die Realisierung einschlägiger internationaler Forschungs- und Beratungsprojekte.

Aus der Bundesrepublik Deutschland ist seit 2004 der Deutsche Präventionstag Mitglied des ICPC und arbeitet seit 2005 aktiv in den Leitungsgremien mit. In der Generalversammlung in Südafrika hat das Internationale Zentrum Ende Februar 2012 den Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages Erich Marks zu seinem Vizepräsidenten gewählt.



Montag, 9. April 2012

Kongresskatalog des 17. Deutschen Präventionstages veröffentlicht

Der Kongresskatalog des 17. Deutschen Präventionstages beinhaltet detaillierte Hintergrundinformationen zu allen Angeboten des Kongresses und steht als download nun auch auf der Webseite des DPT zur Verfügung. Die Teilnehmenden des 17. DPT in München erhalten den Katalog in Buchform mit ihren Kongressunterlagen beim Check In im Internationalen Congress Center München (ICM). Einzel Exemplare des gedruckten Kongresskataloges können gegen eine Schutzgebühr von 15 € beim Büro des Deutschen Präventionstages bestellt werden.



Dienstag, 10. April 2012

Deutscher Präventionstag veröffentlicht eigene App

Eine eigene App des Deutschen Präventionstages ermöglicht jetzt auch den mobilen Abruf des im Internet dokumentierten Wissens aus den bislang durchgeführten sechzehn Kongressen. Die von der Firma nanodesign erstellte App des Deutschen Präventionstages steht seit dem 7. April 2012 unter dem Stichwort „Prävention“ im „iTunes App Store“ zum kostenlosen Download zur Verfügung. Zu den Features der DPT-App gehören:

- die Offline-Recherche im Dokumentationsarchiv zu allen Kongressen,
- die Expertensuche nach Personen und Fachorganisationen und
- die Kurzinformation über den Deutschen Präventionstag.

Updates und inhaltliche Erweiterungen der App folgen in Kürze.



Mittwoch, 11. April 2012

Der 17. Deutsche Präventionstag im Überblick

Der 17. Deutsche Präventionstag am 16. und 17. April 2012 in München gliedert sich in folgende Kongressbereiche: ...

Insgesamt haben sich im Vorfeld über 3.500 Personen als Kongress-Teilnehmende und Gäste eingeschrieben, darunter mehr als 170 ausländische Kongressteilnehmende aus 34 Staaten.



Donnerstag, 12. April 2012

White IT und Deutscher Präventionstag planen engere Zusammenarbeit

Das vom niedersächsischen Innenminister Uwe Schönemann initiierte Bündnis White IT engagiert sich gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Branchen- und Opferschutzverbänden sowie dem Sport aktiv im Kampf gegen sexuellen Kindesmissbrauch und dessen mediale Darstellung. Ganzheitlich sollen in diesem Bereich Strategien bestehend aus rechtlichen, präventiven und technologischen Einzelmaßnahmen sowie Opferhilfe und Tätertherapie entwickelt werden. Derzeit besteht das Bündnis aus über 40 weltweit agierenden Partnern.

Das Bündnis White IT ist wie im Vorjahr auch auf dem Deutschen Präventionstag 2012 mit aktiven Beiträgen vertreten. Am Montag, 16. April, wird Innenminister Uwe Schönemann persönlich am White IT Stand in München sein, um den Besuchern das Bündnis und dessen Projekte vorzustellen.

Am Rande des Münchener Kongresses wollen White IT und Deutscher Präventionstag auch über Möglichkeiten einer künftig noch engeren Kooperation beraten.



Freitag, 13. April 2012

17. Deutscher Präventionstag live im Internet

Die Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung des 17. Deutschen Präventionstages am 16. April (11:00 bis 12:30 Uhr) bzw. 17. April (15:00 - 16:00 Uhr) im ICM in München können auch live im Internet verfolgt werden.



Samstag, 14. April 2012

Teilnehmende aus 36 Staaten zu Gast beim 17. Deutschen Präventionstag

An den Beratungen des 17. Deutschen Präventionstages am 16. und 17. April 2012 im ICM München werden auch ca. 200 internationale Gäste aus insgesamt 36 Staaten teilnehmen. Die größten ausländischen Delegationen kommen aus der Schweiz, den Vereinigten Staaten von Amerika, Österreich, Luxemburg, Großbritannien, Südafrika, Südkorea, Kanada, Nigeria, Republik Serbien, Bulgarien, Belgien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Jahreskonferenz der Violence Prevention Alliance (VPA) der WHO ...



Sonntag, 15. April 2012

33 nationale und internationale Partner des 17. DPT in München

Auch für den Münchener Kongress gilt erneut: der Deutsche Präventionstag lebt von der guten Zusammenarbeit vieler Menschen und Institutionen! Allen Partnern und Sponsoren und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Deutsche Präventionstag sehr herzlich für ihre materielle und ideelle Unterstützung! Darstellungen der jeweiligen Arbeitsschwerpunkte der DPT-Partner finden sich im diesjährigen Kongresskatalog ab Seite 11.



Montag, 16. April 2012

Professor Waller fordert ausgewogene Investitionen in bewährte Kriminalprävention

Der international renommierte Kriminologe Professor Dr. Irvin Waller lehrt an der Universität Ottawa und hält den wissenschaftlichen Hauptvortrag in der Eröffnungsveranstaltung des 17. Deutschen Präventionstag am heutigen 16.04.2012 in München. Waller, der auch Präsident der Internationalen Organisation für die Unterstützung von Opfern (IOVA) ist, kommt in seinem Vortrag u.a. zu folgender Einschätzung:

„Die Schäden, die Opfer aufgrund der derzeitigen Kriminalitätsrate erleiden, sind im 21. Jahrhundert untragbar. Wir haben zwingende und empirische Beweise dafür, dass Präventionsmaßnahmen verhindern, Opfer eines Verbrechens zu werden. Wir wissen, dass sich Investitionen in bewährte Präventionsmaßnahmen in Form einer geringeren Anzahl von Verbrechen aber auch in Form geringerer Kosten für den Steuerzahler auszahlen.

Wir setzen dieses Wissen aber nicht ausreichend in die Tat um, um die Anzahl der Opfer zu reduzieren. Wir müssen darauf hinarbeiten, dass sich die Ausgaben für Präventionsmaßnahmen an die Ausgaben für die Reaktion auf Verbrechen angleichen. Die Regierung muss umdenken und ihre Investitionen verlagern, um den Wählern, die (potentielle) Opfer einer Straftat sind, das Recht auf Sicherheit - ein grundlegendes Menschenrecht - zu gewährleisten.“

APR



Dienstag, 17. April 2012

Erste Impressionen vom 17. Deutschen Präventionstag

Presseinformationen zum 17. DPT finden sich auch auf der Webseite des Deutschen Präventionstages unter der Navigation „rund um den 17. DPT“.



Mittwoch, 18. April 2012

Münchener Erklärung des 17. Deutschen Präventionstages

Zum Abschluss des 17. Deutschen Präventionstages in München forderte der Deutsche Präventionstag die Politik nachdrücklich auf, an dem im Grundgesetz verankerten Sozialstaatsprinzip festzuhalten. Kriminalprävention könne und dürfe Sozialpolitik nicht ersetzen. Vielmehr, so der Deutsche Präventionstag und seine Partner in der Münchener Erklärung, sei Kriminalprävention eng zu verstehen: Nur diejenigen Strategien, Konzepte und Maßnahmen, die tatsächlich direkt oder indirekt die Verhinderung oder Minderung von Kriminalität zum Ziel haben, dürften als „kriminalpräventiv“ bezeichnet werden.



Donnerstag, 19. April 2012

Save the Date: 18. Deutscher Präventionstag am 22. und 23. April 2013

Der 18. Deutsche Präventionstag findet am 22. und 23. April 2013 in Bielefeld statt. Die Entscheidungen des Programmbeirates zum Schwerpunktthema und zur Struktur des Kongresses erfolgen vermutlich im Juli 2012.



Freitag, 20. April 2012

Evaluation des 17. Deutschen Präventionstages

Die Evaluation des 17. Deutschen Präventionstages wird durchgeführt von proVal – der Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse, Beratung und Evaluation. Die Evaluation des Präventionstages wird – wie in den vergangenen Jahren – online durchgeführt. Alle Teilnehmenden des 17. DPT sind herzlich eingeladen, sich an der Onlinebefragung zu beteiligen.



Samstag, 21. April 2012

Tagung zur Bürgerbeteiligung in der Kommunalen Kriminalprävention

Die Bremer Kooperationsstelle Kriminalprävention veranstaltet mit mehreren Partnerorganisationen am 9. und 10. Mai in Bremen eine europäische Tagung zum Thema „Kommunale Kriminalprävention: Bürgerbeteiligung – ihre Förderung und Unterstützung“. Die Tagung will zum Stand, zur Förderung und zur Unterstützung der Bürgerbeteiligung aus europäischer Perspektive mit Partnern aus den Ländern Dänemark, England, Estland, Litauen, Niederlande, Polen, Schweden und der Bundesrepublik einen Beitrag leisten.



Sonntag, 22. April 2012

„Mehr Bürgergesellschaft wagen!“

Das Positionspapier „Mehr Bürgergesellschaft wagen. Stiftungen in der Engagementförderung“ wurde erstmals öffentlich diskutiert im Rahmen eines Forums am 16./17.01.2012 in der Hamburger Körper-Stiftung.



Montag, 23. April 2012

Webseite und Aktionsbox „Jugendschutz aktiv“

Die neue Kampagne „Jugendschutz aktiv“ (www.jugendschutz-aktiv.de) ist eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) die den Nationalen Aktionsplan Jugendschutz umsetzt. Es wird dabei unterstützt von der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. (BAJ). Ziel ist es, den Informationsstand zum Thema Jugendschutz bei allen Beteiligten zu verbessern.

Mit der Aktionsbox „Jugendschutz aktiv“ stehen nun verschiedene Materialien zur Information von Eltern und Erziehenden, z.B. zur Auslage auf einem Infotisch oder zum Verteilen auf einem Elternabend zur Verfügung.



Dienstag, 24. April 2012

Erstes Innovationsforum „Sicherheit in einer offenen Gesellschaft“

Auf dem Innovationsforum „Sicherheit in einer offenen Gesellschaft“ - Sicherheit in einer offenen Gesellschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) diskutierten vom 17. bis 19. April 2012 in Berlin über 600 Wissenschaftler und Industrievertreter mit Feuerwehrleuten, Polizeibeamten und Notärzten über aktuelle und zukünftige Herausforderungen der zivilen Sicherheit. Der Deutsche Präventionstag war mit einem Beitrag zur Kriminalprävention in der Tagungssektion „Urbane Sicherheit“ beteiligt.



Mittwoch, 25. April 2012

Fachkonferenz „Bürgernahe Sicherheitskommunikation für Städte und Gemeinden“

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) und die Alcatel-Lucent-Stiftung veranstalten am 13. Juni 2012 in Berlin die Fachkonferenz „Bürger-nahe Sicherheitskommunikation für Städte und Gemeinden“.



Donnerstag, 26. April 2012

DHPol-Forschungssymposium Polizeiliche Sicherheitsforschung

Am 19. und 20. Juni 2012 richtet die Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol) im Rahmen ihrer Koordinierungsfunktion der polizeilichen Sicherheitsforschung in Münster ein Forschungssymposium aus.

Inhaltlich geht es u.a. um Projekte zur Entwicklung, Begleitung und Evaluation von Präventionsvorhaben aus den Bereichen verhaltensorientierte und technische Prävention sowie solche, die sich der (Weiter-)Entwicklung der Methoden für die Gestaltung einer wirkungsvollen Kriminalprävention widmen.



Freitag, 27. April 2012

Aktueller Begriff: Haskriminalität

Am 28. 03. 2012 hat der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages unter der Rubrik „aktueller Begriff“ eine Kurzinformation zum Thema Haskriminalität veröffentlicht.

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Abgeordneten bei ihrer politischen Arbeit in Parlament und Wahlkreis durch Fachinformationen, Analysen und gutachterliche Stellungnahmen.



Samstag, 28. April 2012

Verantwortung für Migranten sollte auf europäischer Ebene realisiert werden

Der Vorstand des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (EFUS) hat nach seiner Frühjahrs-Sitzung auf der Insel Malta eine Resolution zur Notwendigkeit der Übernahme von Verantwortung für Migranten auf europäischer Ebene veröffentlicht.

APR



Sonntag, 29. April 2012

Dokumentation der 1. Schweizerischen Konferenz Jugend und Gewalt

Das Schweizerische Präventionsprogramm von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden hat auf seiner Internetseite www.jugendundgewalt.ch nunmehr die Ergebnisse der 1. nationalen Konferenz Jugend und Gewalt (März 2012) veröffentlicht.



Montag, 30. April 2012

Film-Mitschnitte vom 17. Deutschen Präventionstag jetzt online

Die Vorträge in der Eröffnungsveranstaltung, der Abschlussveranstaltung sowie im englischsprachigen Teil des internationalen Forums des 17. DPT am 16. und 17. April 2012 in München stehen nunmehr über die Webseite www.praeventionstag.de sowie auch über YouTube online zur Verfügung.

In der Online-Dokumentation des Deutschen Präventionstages sind bereits auch erste Vorträge des Münchener Kongresses dokumentiert; die weitere Vervollständigung erfolgt zeitnah, sobald die Referentinnen und Referenten ihre Präsentationen und Schriftfassungen zur Veröffentlichung freigegeben haben.



Dienstag, 1. Mai 2012

Tag der gewaltfreien Erziehung 2012

Die Stiftung Kinderschutz Schweiz informiert auf ihrer Webseite ausführlich über den seit 1998 bestehenden „Tag der Gewaltfreien Erziehung“ (International No Hitting Day for children) am jeweils 30. April eines Jahres. Zur Anregung der Diskussion hat die Stiftung verschiedene Materialien ausgearbeitet und zum Herunterladen veröffentlicht.

Weitere Informationen finden sich auf folgenden Internetseiten

- www.berlin-familie.de
- Global Initiative to End All Corporal Punishment of Children
- Children are unbeatable-Alliance
- Australian Childhood Foundation
- Parents and Teachers against Violence in Education



Mittwoch, 2. Mai 2012

Kooperation mit der Glücksspielindustrie oder Prävention

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) schreibt in ihrem aktuellen Newsletter: „Seit den Änderungen der 5. Novelle der Spielverordnung vom 17.12.2005 hat die Anzahl all jener Menschen, die durch ihr Glücksspiel an Automaten in schwere psychische, finanzielle und soziale Probleme geraten, drastisch zugenommen. Inzwischen befassen sich 87 % aller ambulanten Therapien für pathologische Glücksspieler mit hochproblematischem Spielverhalten an Automaten. Die besonders dramatischen Auswirkungen reichen dabei von Betrugsdelikten, Privatinsolvenzen, Arbeitsplatzverlusten und Scheidungen bis hin zum Suizid. Gegenwärtig bewerben die Hersteller und Anbieter von Glücksspielautomaten deren angebliche Sozialverträglichkeit auch durch Kooperationen mit einigen wenigen örtlichen Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege. Solche Kooperationen werden von allen Wohlfahrtsverbänden im Interesse einer glaubwürdigen, wirkungsvollen Prävention einhellig abgelehnt.“

Unlängst erschien die gemeinsame Erklärung von 8 Dachorganisationen zum Thema: „Positionierung der Suchthilfeverbände zu Fragen der Kooperation mit der Glücksspielindustrie - Verbände der Suchthilfe sprechen sich derzeit gegen eine generelle Zusammenarbeit mit der Automatenindustrie aus.“



Donnerstag, 3. Mai 2012

Opferschutzbericht Nordrhein-Westfalen

Am 25.04.2012 hat Justizminister Thomas Kutschaty den ersten Opferschutzbericht der Landesregierung Nordrhein-Westfalen der Öffentlichkeit vorgestellt. Der 400 Seiten starke Opferschutzbericht gliedert sich in die Bereiche Rechtsgrundlagen des Opferschutzes, opferschützende Maßnahmen und Projekte der Landesregierung einschließlich Kriminalprävention sowie umfangreiches Datenmaterial zur Opferentwicklung.



Freitag, 4. Mai 2012

EU-Drogenbeobachtungsstelle veröffentlicht Jahresbericht

Die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction - EMCDDA) hat am 26.04.2012 in Lissabon, gemeinsam mit European Police Office (Europol) ihren Jahresbericht 2011 veröffentlicht. Der Bericht befasst sich schwerpunktmäßig mit neuen Drogen, von denen im Durchschnitt wöchentlich eine neue Substanz auf dem europäischen Markt entdeckt wird. Insgesamt wurden im Jahr 2011 erstmals 49 neue psychoaktive Substanzen offiziell über das Frühwarnsystem der EU (EWS) gemeldet. Dies ist die größte Zahl von Substanzen, die jemals innerhalb eines Jahres gemeldet wurde (2010 wurden 41 Substanzen gemeldet, im Jahr 2009 waren es 24 Substanzen).



Samstag, 5. Mai 2012

Royal Society veröffentlicht Bericht „People and the Planet“

Die in London und Buckinghamshire beheimatete Royal Society hat im April 2012 den Bericht (People and the planet - A major report on global population and consumption) zum vermutlichen weltweiten Bevölkerungswachstum in den kommenden 40 Jahren mit umfassenden Analysen und Empfehlungen veröffentlicht.



Sonntag, 6. Mai 2012

Neues Präventionsportal der GdP

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat ein neues Präventionsportal erstellt und erstmals am 16. April 2012 im Rahmen des 17. Deutschen Präventionstages in München freigeschaltet.



Montag, 7. Mai 2012

Kinderreport 2012 fordert frühe Beteiligungen von Kindern

Das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) hat am 20. April 2012 in Berlin den „Kinderreport Deutschland 2012“ vorgestellt. Mit dem neuen Kinderreport lenkt das Deutsche Kinderhilfswerk den Blick auf die Mitbestimmung im Vorschulalter. Professor Ronald Lutz von der Fachhochschule Erfurt hat dafür im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes die bisher nicht im Mittelpunkt stehenden Einflussgrößen der frühen Partizipationserfahrungen für die Entwicklung von Resilienz und als Ausweg aus der Vererbung von Armut untersucht.



Dienstag, 8. Mai 2012

UNICEF-Bericht „Zur Situation der Kinder in der Welt 2012“

Ende April hat UNICEF (United Nations Children's Fund) den Report „Zur Situation der Kinder in der Welt 2012“ veröffentlicht.

Nach Schätzungen von UNICEF wachsen weltweit mittlerweile rund eine Milliarde Kinder und Jugendliche in Städten auf – das ist fast die Hälfte aller Kinder. Jedes Dritte von ihnen lebt in einem überbevölkerten Slum. Diese Kinder haben meist keinen ausreichenden Zugang zu sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen, Elektrizität, Gesundheitsversorgung oder Schulen. 30 bis 50 Prozent aller Neugeborenen in den rasch wachsenden Städten und Metropolen der Entwicklungs- und Schwellenländer werden nach der Geburt nicht einmal registriert.



Mittwoch, 9. Mai 2012

Studie „Freiheit und bürgerschaftliches Engagement“

Die junge Generation in Deutschland zieht die Freiheit der Gleichheit deutlich vor. Einem Wandel des gesellschaftlichen Klimas in diese Richtung steht das wachsende Sicherheitsbedürfnis angesichts immer mehr älterer Menschen entgegen. Insgesamt lässt sich jedoch schon heute von einer „Gesellschaft der Teilhabe“ sprechen. Der Wert der Freiheit hat es im Wettbewerb mit Gleichheit und Sicherheit schwer in Deutschland.

Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Studie „Freiheit und bürgerschaftliches Engagement“ des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Herbert Quandt-Stiftung, die am 3. Mai 2012 in Frankfurt vorgestellt wurde. Gefragt, ob sie sich im Zweifel für Freiheit oder für Gleichheit im Sinne sozialer Gerechtigkeit entscheiden würden, sprachen sich 45 Prozent der Deutschen für die Freiheit und 44 Prozent für Gleichheit aus.



Donnerstag, 10. Mai 2012

Manifest zur Neugründung Europas von unten

Das „Manifest zur Neugründung Europas von unten“ wurde initiiert durch Ulrich Beck und Daniel Cohn-Bendit und hat inzwischen zahlreiche Unterzeichner gefunden. Auf der Webseite www.manifest-europa.eu finden sich der Text des Manifestes, die Liste der bisherigen Unterzeichner sowie weitere Hintergrundinformationen.



Freitag, 11. Mai 2012

Dreiländertagung „Wegsperrern – und zwar für immer?“

Die Hochschule Luzern veranstaltet am 4. und 5. Juni 2012 im Luzerner Verkehrshaus der Schweiz, gemeinsam mit Partnerinstituten aus Österreich und Deutschland, die Dreiländertagung „Wegsperrern - und zwar für immer?“

Resozialisierung im Spannungsfeld von Sicherheitserwartungen und sozialer Integration: Standortbestimmung und neue Perspektiven in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich“.



Samstag, 12. Mai 2012

Ergebnisse der US-Blueprint Conference 2012

Die Dokumentation der Blueprint Conference 2012, die vom 11. - 13. April 2012 in San Antonio, Texas stattgefunden hat, ist nunmehr größtenteils über die Kongress-Webseite zugänglich.

Seit 1996 identifiziert das Center for the Study and Prevention of Violence (CSPV) mit den Blueprints nationale Gewaltpräventionsprogramme deren Wirksamkeit durch Evaluationsstudien belegt werden kann.



Sonntag, 13. Mai 2012

Neuer Report „2052“ des Club of Rome

Der 1968 gegründete „Club of Rome“ wurde weltbekannt durch den 1972 veröffentlichten Bericht „Die Grenzen des Wachstums“. Nun hat die Nichtregierungsorganisation einen neuen Report veröffentlicht: „A Global Forecast for the Next Forty Years - 2052“. Befürchtet wird insbesondere, dass die Menschheit zu langsam lernt, um mit den gegebenen Ressourcen der Welt nachhaltig zu wirtschaften.



Montag, 14. Mai 2012

Jahresgutachten 2012 des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration

Am 08.05.2012 wurde das Jahresgutachten 2012 des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) veröffentlicht. Das Jahresgutachten analysiert, wie funktionstüchtig die integrationspolitische Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen ist. Dabei zeigt sich deutlich die Schattenseite des Föderalismus: Die Verteilung der Gesetzgebungskompetenzen und Verwaltungsaufgaben auf unterschiedliche Akteure in Bund, Ländern und Kommunen führt zu zahlreichen parallelen, sich überschneidenden und sogar konkurrierenden Zuständigkeiten, die eine effektive Bündelung integrationspolitischer Maßnahmen erschweren. Zudem verfolgen die Akteure – je nach politischer Färbung – oft sehr unterschiedliche integrationspolitische Agenden.



Dienstag, 15. Mai 2012

Internationaler Tag der Familie

Der im Jahre 1993 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufene internationale Tag der Familie am 15. Mai jeden Jahres steht in diesem Jahr unter dem Motto „Wahrung der Vereinbarkeit von Arbeit und Familie“.



Mittwoch, 16. Mai 2012

Erster Bundeskongress Zivilcourage

Die 2011 gegründete Initiative „Tu was! Zeig Zivilcourage!“ veranstaltet am 14. Juni 2012 den 1. Zivilcouragekongress im Bremer Lidice Haus. Der Kongress beabsichtigt eine erste bundesweite Vernetzung der im Bereich Zivilcourage tätigen Organisationen, Initiativen, Vereine und Menschen.



Donnerstag, 17. Mai 2012

Polizeiliche Kriminalstatistik 2011

Bundesinnenminister Dr. Friedrich und der Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder, Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Lorenz Caffier, haben am 16.05.2012 in Berlin die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2011 vorgestellt:

- Zusammenfassung PKS 2011
- Langfassung PKS 2011
- PKS-Zeitreihen des BKA seit 1987
- Konstanzer Inventar Kriminalitätsentwicklung KIK



Freitag, 18. Mai 2012

Klicksafe Preis 2012 für Sicherheit im Internet

Mit dem „klicksafe Preis für Sicherheit im Internet“ werden seit 2006 Angebote ausgezeichnet, die einen Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz und sicheren Nutzung des Internets leisten. Aus insgesamt 112 Angeboten hat ein Expertengremium unter der Leitung der Stiftung Digitale Chancen im Mai 2012 sechs Nominierungen ermittelt. Vergeben werden die Preise im Rahmen der Preisverleihung des Grimme Online Award am 20. Juni 2012 in Köln.



Samstag, 19. Mai 2012

Gewalt in der Pflege - jeder fünfte Deutsche hat Erfahrungen

Das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) hat am 10.05.2012 in Berlin die Ergebnisse einer repräsentativen Untersuchung zum Themenkomplex Gewalt in der Pflege veröffentlicht. Eine Zusammenfassung der Umfrageergebnisse und weitere Hintergrundinformationen finden sich auf der Webseite des ZQP.



Sonntag, 20. Mai 2012

Konferenz „Gespaltene Stadtgesellschaften?“

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) veranstaltet die Konferenz „Gespaltene Stadtgesellschaften?“ am 19.06.2012 in Siegburg/Bonn.



Montag, 21. Mai 2012

Bundeswettbewerb Alkoholprävention ausgelobt

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) haben am 15.05.2012 den ersten Bundeswettbewerb Alkoholprävention gestartet. Unter dem Motto „Innovative Projekte umsetzen - nachhaltig wirken“ werden besonders ideenreiche und zukunftsweisende Projekte in der Alkoholprävention für Jugendliche gesucht.

Insgesamt wird ein Preisgeld von 50.000 Euro vergeben, maximal 10.000 Euro pro Projekt. Wettbewerbsbeiträge können bis zum 24. August 2012 online über www.bundeswettbewerb-alkoholpraevention.de eingereicht werden.



Dienstag, 22. Mai 2012

Aktionsplan 2012-2020 der Gewaltpräventions- Allianz der WHO

Die Violence Prevention Alliance der (VPA) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat im Rahmen ihrer diesjährigen Konferenz am Rande des 17. Deutschen Präventionstages in München den „Global Campaign for Violence Prevention: Plan of Action for 2012 - 2020“ erarbeitet und in seiner offiziellen Fassung nun am 21.05.2012 veröffentlicht.

Mitglieder der Violence Prevention Alliance aus der Bundesrepublik Deutschland sind:

- Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)
- Deutscher Präventionstag (DPT)
- Hessisches Sozialministerium (HSM)
- Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)



Mittwoch, 23. Mai 2012

Auszeichnung der Botschafter für Demokratie und Toleranz beim Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) teilt mit: Das von der Bundesregierung gegründete .Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt. veranstaltet am 23. Mai 2012 den jährlichen Festakt zur Feier des Grundgesetzes im Friedrichstadt-Palast, Berlin. Höhepunkt der Veranstaltung ist die Verleihung des Preises .Botschafter für Demokratie und Toleranz. 2012.



Donnerstag, 24. Mai 2012

„Kinderarmut und Delinquenz“

Der Rat für Kriminalitätsverhütung in Schleswig-Holstein hat nun die Ergebnisse seiner Arbeitsgruppe 29 mit der Themenstellung „Kinderarmut - Risikomarker für Devianz?“ veröffentlicht.

Die interdisziplinär und ressortübergreifend besetzte Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Frage der Auswirkungen von Armut auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Anknüpfend an die in der Fachöffentlichkeit regelmäßig diskutierten Folgen von Kinderarmut, insbesondere soziale Deprivation und Folgeerscheinungen wie etwa Schulabsentismus, Gewalt und Kriminalität, hat die Arbeitsgruppe untersucht, ob materielle Kinderarmut ein unmittelbar oder mittelbar wirkender kriminogener Faktor ist.



Freitag, 25. Mai 2012

Drogen- und Suchtbericht 2012 der Bundesregierung

Am 22.05.2012 wurde in Berlin der Drogen- und Suchtbericht 2012 durch die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Mechthild Dyckmans veröffentlicht.

Der Drogen- und Suchtbericht 2012 gibt einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten der Bundesregierung im Bereich Drogen und Sucht des vergangenen Jahres auf nationaler und internationaler Ebene. Er berichtet zudem über ausgewählte Projekte und Aktivitäten aus Ländern, Kommunen und Verbänden. Dieses Jahr würdigt der Drogen- und Suchtbericht mit seiner Rubrik „Vorgestellt“ das freiwillige bürgerschaftliche Engagement für die Suchtprävention.



Samstag, 26. Mai 2012

Neues Netzwerk „Innovative Bildungsprogramme“ gegründet

Laut einer Pressemitteilung vom 10.05.2012 haben sich zehn Institutionen zu einem neuen Netzwerk „Innovative Bildungsprogramme“ (NIB) zusammengeschlossen. Zusammenfassend heißt es in der gemeinsamen Mitteilung des informellen Netzwerkes: „Die Schule von heute ist nur bedingt zukunftsfähig! Zehn deutschlandweit aktive Bildungsinitiativen sehen das so und handeln jetzt: Sie denken Schule anders. Eigens dafür gründen die größten privaten Schulprogramme nun ein Bündnis, das Netzwerk ‚Innovative Bildungsprogramme‘. Es bezweckt, starke Impulse in das staatliche Schulsystem zu senden.



Sonntag, 27. Mai 2012

21. Sitzung der UN-Commission on Crime Prevention and Criminal Justice

Die 21. Sitzung der Commission on Crime Prevention and Criminal Justice des United Nations Office on Crime and Crime Prevention (UNODC) hat vom 23. bis 27.04.2012 in Wien stattgefunden. Umfangreiche Hintergrundinformationen zu den Aufgaben, den Mitgliedern und den aktuellen Themen der Kommission sowie Dokumente und die Dokumentation der diesjährigen Beratungen finden sich auf der UNODC-Webseite.



Montag, 28. Mai 2012

„Anatomie und Rahmenstrukturen von Gewalt - junge Täter, alte Täter“

Das Institut für Forensische Psychiatrie der Charité veranstaltet ihre 15. Berliner Junitagung am 8. Juni 2012 zum Thema „Anatomie und Rahmenstrukturen von Gewalt - junge Täter, alte Täter“.



Dienstag, 29. Mai 2012

20. Jahreskonferenz der Gesellschaft für Präventionsforschung

Vom 29. Mai bis 01. Juni 2012 findet in Washington, D.C. die 20. Jahreskonferenz der Society for Prevention Research (SPR) statt. Die Society for Prevention Research verfolgt einen Disziplinen übergreifenden Ansatz in der Präventionsforschung. In der SPR haben sich weltweit Forscher und Praktiker zusammengeschlossen, um die Forschung und die praktische Anwendung von Forschungsergebnissen im Bereich der Prävention von sozialen, gesundheitlichen und seelischen Problemen voranzubringen.

Am Rande der SPR-Konferenz findet wie in den vergangenen Jahren auch eine Sitzung der internationalen Arbeitsgruppe Communities That Care (CTC) statt.



Mittwoch, 30. Mai 2012

Anhörung im Bundestag zum geplanten „Warnschussarrest“

Der Entwurf eines Gesetzes zur Erweiterung der jugendgerichtlichen Handlungsmöglichkeiten (BT-Drs. 19/9389 vom 24.04.2012) der Regierungsfractionen von CDU/CSU und FDP war am 23.05.2012 Gegenstand eines Expertengesprächs im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages. Nach einer Pressemitteilung des Deutschen Bundestages vom gleichen Tag gehen die Meinungen der eingeladenen Experten zum „Warnschussarrest“ auseinander. Zum Themenkomplex „Warnschussarrest“ liegen inzwischen zahlreiche direkte und indirekte schriftliche Verbands- und Expertenstellungen vor, hier drei aktuelle Beispiele:

- Deutscher Richterbund - DRB
- Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen - DVJJ
- Katholische Bundes-Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe - KAGS



Donnerstag, 31. Mai 2012

Bundesbericht Forschung und Innovation 2012

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 16.05.2012 dem Bundestag den „Bundesbericht Forschung und Innovation 2012“ (BT-Drs. 17/9680) zugeleitet, der vom Parlament am 22.06.2006 (BT-Drs. 16/1705) beschlossen worden war.

In einer Pressemitteilung des BMBF heißt es u.a.: „Der Bundesbericht Forschung und Innovation bietet als Standardwerk einen umfassenden Überblick zu Forschung und Innovation in Deutschland. Übersichtlich und aktuell werden der Aufbau des deutschen Forschungs- und Innovationssystems, sowie wichtige Entwicklungen und Eckdaten vorgestellt und eine Bilanz der Reformen der vergangenen Jahre gezogen. Mit dem Bundesbericht Forschung und Innovation antwortet die Bundesregierung auf das Gutachten 2012 der

Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI), welches Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesforschungsministerin Schavan im Februar überreicht worden war.“

Auch wenn der Bundesbericht an mehreren Stellen auf Forschungsaktivitäten in verschiedenen Präventionsbereichen eingeht, so wird deutlich, dass von einer ressortübergreifenden Präventionsforschung noch nicht berichtet werden kann.



Freitag, 1. Juni 2012

Europäische Konferenz „Stadt.Land.Europa“ des BMVBS

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) veranstaltet am 19.06.2012 in Berlin die Europäische Konferenz „Stadt.Land.Europa. Partnerschaften nachhaltig stärken“. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen Stadt-Land-Partnerschaften mit Blick auf die Wachstumsstrategie „Europa 2020“ und Entwürfe für die europäische Strukturförderungen der Jahre ab 2014.



Samstag, 2. Juni 2012

Nationale Strategieansätze für Gesundheits- förderung und Prävention

In den seit vielen Jahren geführten Diskursen und Debatten um eine nationale Strategie für Gesundheitsförderung und Prävention und eine entsprechende Gesetzesinitiative hat nun die Arbeitsgruppe Gesundheit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion eine neue Initiative gestartet und ein Eckpunktepapier vorgelegt. Aktuell liegen bislang folgende Initiativen aus den Bundestagsfraktionen vor:

Antrag der Fraktion der SPD (BT-drs. 17/5384 vom 06.04.2011): „Potenziale der Prävention erkennen und nutzen - Prävention und Gesundheitsförderung über die gesamte Lebensspanne stärken“

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (BT-Drs. 17/5529 vom 13.04.2011): „Gesetzliche Grundlage für Prävention und Gesundheitsförderung schaffen - Gesamtkonzept für nationale Strategie vorlegen“

Eckpunkte für eine nationale Präventionsstrategie der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (Stand 09.05.2012): „Glückliches Deutschland: Gesundheitsbewusstsein und Vorbeugung“



Sonntag, 3. Juni 2012

„Das soziale Europa in der Krise?“

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV) veranstaltet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen vom 18. bis 20. Juni 2012 in Brüssel die Fachtagung „Das soziale Europa in der Krise? - Networking und Interessenvertretung in Brüssel“.



Montag, 4. Juni 2012

Internationaler Tag der Kinder, die unschuldig zu Aggressionsopfern geworden sind

In ihrer 31. Generalversammlung haben die Vereinten Nationen (UN) am 19. August 1982 mit der Resolution ES-7/8 beschlossen, den 4. Juni zum jährlichen Internationalen Tag der Kinder, die unschuldig zu Aggressionsopfern geworden sind, zu erklären.

Auch wenn der Gedenktag in Deutschland offenbar eine relativ geringe Resonanz aufweist, so hat doch beispielsweise die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) auf einer ihrer Webseiten (www.hanisauland.de) dem Gedenktag eine eigene kindgerechte und informative Kalenderseite mit weiteren Links gewidmet.



Dienstag, 5. Juni 2012

Umweltgutachten 2012 zum Aktionstag Nachhaltigkeit

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) feierte am 04.06.2012 im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung im Bundesumweltministerium (BMU) sein 40-jähriges Bestehen. Im Rahmen der Veranstaltung überreichte der SRU-Vorsitzende Prof. Dr. Martin Faulstich das Umweltgutachten 2012 mit dem Titel „Verantwortung in einer begrenzten Welt“ an Bundesumweltminister Peter Altmaier. Die Jubiläumsveranstaltung ist zugleich der Beitrag des BMU zum Deutschen Aktionstag Nachhaltigkeit (DAN).

Im Zentrum des Umweltgutachtens 2012 steht das Konzept der „ökologischen Grenzen“. Das Überschreiten dieser Grenzen - etwa im Hinblick auf Treibhausgasemissionen, Überfischung oder Bodenerosion - könne gravierende Rückwirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft haben. Die Einhaltung dieser Grenzen solle daher Priorität in der nationalen, europäischen und internationalen Umweltdiskussion erhalten. Insgesamt solle Umweltpolitik den ökologischen Herausforderungen mit einer strategischen, langfristig ausgerichteten und zielorientierten Vorgehensweise begegnen. Der SRU sieht in einer weiteren Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch eine Innovationsstrategie mit erheblichen Chancen für den Industriestandort Deutschland.



Mittwoch, 6. Juni 2012

„Better Life“-Initiative der OECD

Seit fast zehn Jahren analysiert die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nicht nur die Wirkungsweise von Wirtschaftssystemen, sondern auch die Lebensbedingungen von Menschen. Die Arbeit der Organisation ist darauf ausgerichtet, das Wohl des Einzelnen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu erfassen – sei es durch Forschung, Konferenzen oder durch das OECD-Weltforum für Statistik, Wissen und Politik.

Kann die Politik etwas dafür tun, dass unser Leben besser wird? Wenn ja, was wäre das, und wie können wir unsere Erfolge messen? Die „Better Life Initiative“ der OECD gibt Antworten auf diese Fragen.

Wer die eigenen Lebensbedingungen mit denen von Menschen aus 34 OECD-Ländern vergleichen möchte, für den bietet das Online-Portal „Your Better Life Index“ dazu die Möglichkeit.



Donnerstag, 7. Juni 2012

Jahresbericht der Kommission Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK)

Die Kommission Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK) ist das Bund-Länder-Gremium der Polizei, in dem alle Fragestellungen aus dem Bereich der Kriminalprävention behandelt werden, soweit dazu eine Zusammenarbeit zwischen den Bundesländern notwendig oder sinnvoll ist.

Der aktuelle Jahresbericht informiert über Schwerpunkte und Themen der Arbeit der Kommission. Darüber hinaus gibt er einen Überblick über den aktuellen Stand sowie die weiteren Planungen der Projekte des Programms Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK).

Der Jahresbericht wendet sich an Entscheidungsträger der Polizei sowie an andere mit Kriminalprävention befasste Institutionen. Er bietet sowohl polizeilichen Präventionsdienststellen als auch interessierten Kooperationspartnern und Akteuren der Kriminalprävention einen guten Informationshintergrund, um die eigene Projektplanung festzulegen und ggf. eine Abstimmung mit polizeilichen Projektpartnern vorzunehmen.



Freitag, 8. Juni 2012

Stiftungs Report 2012/2013 des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat am 31.05.2012 den Stiftungs Report 2012/2013 „Auftrag Nachhaltigkeit: Wie Stiftungen den sozialen Zusammenhalt stärken“ veröffentlicht. Der Report enthält auch die Ergebnisse einer Studie zu Bildung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.



Samstag, 9. Juni 2012

OECD-Strategie fordert Investitionen in Aus- und Weiterbildung

Das Berliner Zentrum der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat am 21.05.2012 zahlreiche Hintergrundinformationen zur kürzlich veröffentlichten OECD-„Skills Strategy“ zusammengestellt.

Je schwächer grundlegende Fähigkeiten wie Lesen und mathematische Problemlösung ausgebildet sind, umso wahrscheinlicher finden sich Menschen in der untersten Einkommensgruppe, sind arbeitslos oder krank. Die „Skills Strategy“ der OECD appelliert daher an die Mitgliedsländer der Organisation, verstärkt in Grund-, Aus- und Weiterbildung zu investieren.



Sonntag, 10. Juni 2012

Kindersicherheitstag 2012

Jedes Jahr am 10. Juni findet der nationale Kindersicherheitstag mit dem Ziel statt, auf Kinderunfälle und deren Präventionsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Organisiert und ausgerichtet werden der Tag und die Aktionen von der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU).

Der Schwerpunkt des Kindersicherheitstages 2012 liegt auf der Vermeidung von Vergiftungsunfällen. Dabei sollen in diesem Jahr insbesondere Familien mit Migrationshintergrund angesprochen werden. Der Kindersicherheitstag 2012 steht unter dem Motto „Achtung, giftig! Mehr Sicherheit für Kinder“.

Etwa 19.000 Kinder bis 15 Jahre müssen jährlich in Deutschland wegen einer Vergiftung ärztlich behandelt werden. Eine zielgerichtete Aufklärung von Eltern mit kleinen Kindern über giftige Stoffe im Haushalt ist vor diesem Hintergrund notwendig.



Montag, 11. Juni 2012

Bundesfördermittel „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im Mai 2012 die Richtlinie zur Förderung von außerschulischen Maßnahmen, insbesondere der kulturellen Bildung, für Kinder und Jugendliche im Rahmen von Bündnissen für Bildung veröffentlicht. Gefördert werden beispielsweise Ferienfreizeiten und Sommerakademien mit kulturellem Bezug, Musik- und Theaterinszenierungen oder Paten- und Mentorenprogramme, bei denen junge Menschen an Kunst, Musik, Literatur oder die neuen Medien herangeführt werden.

Weiterführende Informationen zum Themenkomplex „Bildungsbündnisse gegen Bildungsarmut“.



Dienstag, 12. Juni 2012

Internationaler Tag gegen Kinderarbeit 2012

In 2002 hat die Internationale Arbeits-Organisation (International Labour Organization - ILO) den 12. Juni eines jeden Jahres als Internationalen Tag gegen Kinderarbeit ausgerufen. Hintergrundinformationen zum Jahrestag, dem Themenkomplex Kinderarbeit sowie verschiedenen Aktionen zum diesjährigen internationalen Tag finden sich unter auf den Webseiten folgender Institutionen:

- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- International Labor Organization (ILO)
- Vereinte Nationen (UN)
- earthlink
- Kindernothilfe



Mittwoch, 13. Juni 2012

Stockholm Prize in Criminology 2012 geht an Professor Jan van Dijk

Der Stockholm-Preis für Kriminologie wird seit 2006 jährlich in der Schwedischen Hauptstadt verliehen und hat sich in seiner noch jungen Geschichte, quasi als „kleiner Bruder“ neben den klassischen Nobelpreisen, zu einer bedeutenden Ehrung in einer weiteren wissenschaftlichen Disziplin etabliert. Zu den ausdrücklichen Zielen des Kriminologie-Preises gehört auch die Förderung und Verbreitung eines größeren Wissens über evidenzbasierte Strategien der Kriminalprävention sowie der Opferhilfe.

Preisträger des Jahres 2012 ist der bekannte niederländische Kriminologe und UN-Mitarbeiter Prof. Dr. Jan van Dijk, der insbesondere für seine Verdienste als Begründer und beständiger Förderer des International Crime Victim Survey (ICVS) am 12.06.2012 in Stockholm ausgezeichnet wurde.



Donnerstag, 14. Juni 2012

Demografiestrategie der Bundesregierung im Internet

Die Demografiestrategie der Bundesregierung sowie zahlreiche Materialien, Dokumente, Planungsschritte und weitere Links zum Themenkomplex demografische Entwicklung finden sich auf der neu eingerichteten Webseite der Bundesregierung www.demografiestrategie.de.



Freitag, 15. Juni 2012

Erste Ergebnisse der „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“.

Das Robert Koch-Institut hat am 14.06.2012 erste Ergebnisse des neuen großen Erwachsenen-Gesundheitssurveys vorgestellt mit Daten zu Übergewicht, Diabetes, körperlicher Aktivität, psychischer Gesundheit und Funktionseinschränkungen im Alter. Das Erhebungsprogramm der „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ (DEGS) bestand nicht nur aus mehreren Befragungen, sondern auch aus körperlichen Untersuchungen und Tests sowie Laboruntersuchungen von Blut- und Urinproben.

Ein Ergebnis der Studie: Beim Anteil der Übergewichtigen (67,1 % bei Männern, 53,0 % bei Frauen) gab es keine großen Veränderungen gegenüber 1998. Bei Adipositas ist dagegen ein deutlicher Anstieg zu beobachten, vor allem bei Männern (von 18,9 % auf 23,3 %), bei Frauen ist der Anteil nur leicht gestiegen (von 22,5 % auf 23,9 %).



Samstag, 16. Juni 2012

Tag der Verkehrssicherheit 2012

Traditionell am dritten Samstag im Juni eines Jahres wird der Tag der Verkehrssicherheit veranstaltet. Unter dem Dach des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) sind bundesweit alle Organisationen, Institutionen, Städte und Gemeinden, Unternehmen, soziale Einrichtungen und alle weiteren Interessierten dazu aufgerufen, Veranstaltungen und Aktionen durchzuführen. Ziel des Tages der Verkehrssicherheit ist es, das Thema auf breiter Ebene zu präsentieren und zu zeigen: Jede(r) kann dazu beitragen, die Unfallzahlen zu senken.



Sonntag, 17. Juni 2012

Präventionsgesetz der Schweiz beschlossen

Der Schweizerische Ständerat hat am 01.06.2012 mit knapper Mehrheit das Bundesgesetz über Prävention und Gesundheitsförderung - Präventionsgesetz, PräVG, 14/09.076) beschlossen.

Detailinformationen finden sich auf der Webseite der Schweizerischen Bundesversammlung.

Zur Diskussion um ein deutsches Präventionsgesetz vergleiche die tägliche Präventions-News vom 02.06.2012.



Montag, 18. Juni 2012

Stuttgarter Präventionsbericht 2011

Im Juni 2012 hat die Landeshauptstadt Stuttgart in Verbindung mit dem Polizeipräsidium Stuttgart sowie dem Förderverein sicheres und sauberes Stuttgart e.V. den „Präventionsbericht 2011 - Stuttgarter Sicherheitspartnerschaft“ veröffentlicht.



Dienstag, 19. Juni 2012

9. Konfliktmanagement-Kongress

Das Niedersächsische Justizministerium und der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) veranstalten am 5. und 6. Oktober 2012 in Hannover den 8. Konfliktmanagement-Kongress.

Unter anderem werden Foren zu den folgenden Themen angeboten:

- Konfliktmanagement im Krankenhaus
- Innovative Ansätze in der Arzthaftung
- Mediation in der Sackgasse? – Kreativität in der Methodik!
- Rote Linien in der Mediation – zum Umgang mit Traumata und Narzisstischen Störungen
- Restorative Justice
- Restorative Circles – lebendige Justiz in den Händen der Betroffenen



Mittwoch, 20. Juni 2012

Prävention von Gewalt gegen ältere pflegebedürftige Menschen

Anlässlich des World Elder Abuse Awareness Day, der jedes Jahr am 15. Juni stattfindet, veröffentlicht der Medizinische Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS) Rahmenempfehlungen zur Prävention von Gewalt gegen alte und pflegebedürftige Menschen. Diese Rahmenempfehlungen sind Ergebnis des Projekts „Monitoring in Long-Term-Care – Pilot Project on Elder Abuse“ (MILCEA), das der MDS gemeinsam mit Partnern aus Luxemburg, Österreich, den Niederlanden und Spanien durchgeführt hat. Das Projekt wird mit Mitteln der Europäischen Kommission gefördert.



Donnerstag, 21. Juni 2012

Kongress „Kinder stiften Zukunft“

Das Evangelische Johanniswerk veranstaltet zusammen mit der Bertelsmann Stiftung am 30. und 31. August 2012 in Berlin den Kongress „Kinder.Stiften. Zukunft“. Der Kongress will Menschen und Initiativen zusammen bringen, die sich für Bildung, Gesundheit, Elternarbeit, Teilhabe und Integration von Kindern im Grundschulalter (6-12 Jahre) einsetzen.



Freitag, 22. Juni 2012

Abschluss-Symposium „Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt“

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte und von Prof. Dr. Bernhard Frevel geleitete Forschungsprojekt „Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt (KoSiPol)“ wird am 11.09.2012 in Bonn seine zentralen Ergebnisse im Rahmen eines Symposiums vorstellen.



Samstag, 23. Juni 2012

„Bildung in Deutschland 2012“

Im Abstand von zwei Jahren informiert der Bericht „Bildung in Deutschland“ über Entwicklungen im Bildungswesen. Er wird von einer unabhängigen Wissenschaftlergruppe unter Leitung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) erarbeitet.

Mit diesem von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Bericht wird eine alle Bereiche des Bildungswesens umfassende aktuelle Bestandsaufnahme des deutschen Bildungswesens vorgenommen. 2012 ist er zum vierten Mal erschienen und setzt sich in seinem Schwerpunktthema mit „Kultureller/musisch-ästhetischer Bildung im Lebenslauf“ auseinander.

Der Bildungsbericht 2012 führt die Berichterstattung über bereits in den vorherigen Berichten dargestellte Indikatoren zum deutschen Bildungswesen fort und präsentiert zugleich neue Indikatoren. Im Rahmen einer vertiefenden Analyse wird Fragen der kulturellen Bildung im Lebenslauf nachgegangen.

Der Bildungsbericht für Deutschland richtet sich an alle Akteure des Bildungswesens in Politik, Verwaltung und Praxis genauso wie an die an bildungspolitischen Fragen interessierte Öffentlichkeit.



Sonntag, 24. Juni 2012

Memorandum zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements

Im Rahmen des Deutschen Stiftungstages 2012 des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen ist am 20.06.2012 in Erfurt ein Memorandum über die Kooperationen von Stiftungen und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) bei der Förderung von bürgerschaftlichem Engagement in Deutschland unterzeichnet worden.



Montag, 25. Juni 2012

Rio plus 20: Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung

Die UN-Webseite www.uncsd2012.org dokumentiert die Beratungen der UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung vom 20. bis 22. Juni 2012 in Rio. Umfangreiche Hintergrundinformationen finden sich im Internet u.a. auf den Webseiten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

In diesem thematischen Zusammenhang wurden bei Deutschen Präventionstagen die beiden folgenden Plenumsvorträge gehalten:

- Prof. Dr. Michael Braungart: „Cradle to Cradle und Prävention von Umweltkriminalität“
- Christian Schwägerl: „Das Anthropozän: Tatort oder Keimzelle?“



Dienstag, 26. Juni 2012

8. Bundeskongress Soziale Arbeit

Der 8. Bundeskongress Soziale Arbeit findet vom 13. bis 15. September 2012 in Hamburg statt und steht unter dem Generalthema „Politik der Sozialen Arbeit - Politik des Sozialen“.



Mittwoch, 27. Juni 2012

DFK veröffentlicht Jahresbericht 2011

Das Kuratorium der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) wählte am 25.06.2012 Bundesministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger zu seiner neuen Präsidentin. Aus Anlass der Kuratoriumssitzung wurde auch der DFK-Jahresbericht 2011 veröffentlicht.



Donnerstag, 28. Juni 2012

Dokumente des Deutschen Präventionstages 2012 im Internet

Zahlreiche Dokumente des 17. Deutschen Präventionstages, der am 16. und 17. April 2012 in München stattfand, sind inzwischen auf der Webseite www.praeventionstag.de eingestellt:

- Video-Dokumentation der Kongresseröffnung und der Abschlussveranstaltung (in deutscher und englischer Sprache)
- Kongressgutachten
- Münchener Erklärung
- Video-Dokumentation der englischsprachigen Vorträge des Internationalen Forums
- Vorträge und Projektpots
- Fotos und E-Cards



Freitag, 29. Juni 2012

Neue Aspekte der Prävention im Kindes- und Jugendalter

Der 42. Kinder- und Jugendärztetag des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) fand vom 22. bis 24. Juni 2012 in Berlin statt und befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Neue Aspekte der Prävention im Kindes- und Jugendalter“.



Samstag, 30. Juni 2012

Gesetz zur Förderung der Mediation passiert Bundestag und Bundesrat

Das Gesetz zur Förderung der Mediation und anderer Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbeilegung, das die Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbeilegung regelt und hierbei zugleich die Europäische Mediationsrichtlinie in nationales Recht umsetzt, kann nach mehrmonatigen Verhandlungen im Vermittlungsausschuss in Kraft treten. Der Bundesrat bestätigte am 29.06.2012 den am Mittwoch im Ausschuss gefundenen Kompromiss.

Das Gesetz verfolgt das Ziel, mehr Rechtsstreitigkeiten im gegenseitigen Einvernehmen der Parteien zu lösen, um langwierige Gerichtsverfahren zu vermeiden. Bei der Mediation suchen die Streitenden mit Unterstützung eines unabhängigen Dritten nach einer außergerichtlichen Lösung....



Sonntag, 1. Juli 2012

Naikan - Ein stiller Weg zu weniger Gewalt

Das Bildungsinstitut des Niedersächsischen Justizvollzuges veranstaltet in Celle am 11. und 12. September 2012 das 2. bundesweite Forum Naikan im Justizvollzug.

JUN

JUL



Montag, 2. Juli 2012

Vorprogramm der EFUS-Europa-Konferenz 2012 jetzt online

Das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) veranstaltet vom 12. bis 14. Dezember 2012 nahe Paris seine Europakonferenz 2012. Ein erstes Vorprogramm der Konferenz, die unter dem Leitthema „Security, Democracy and Cities: The Future of Prevention“ steht, ist nun online verfügbar.

Das bundesrepublikanische Städtenetzwerk DEFUS (Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit) wird im Rahmen der Konferenz einen Workshop zum Bereich „Audits, good practice, prevention evaluation, directions for policy makers“ anbieten.



Dienstag, 3. Juli 2012

Fachsymposium zur Prävention und Entwicklungsförderung im Kindesalter

Unter dem Thema „Kinder mit Zukunft – unsere Verantwortung“ findet am 20. und 21. September 2012 in Hamburg ein Fachsymposium statt, das Chancen und Potentiale früher Prävention und die Aufgaben, die sich daraus ergeben, in den Mittelpunkt der Beratungen stellt.

Workshops am 20.09.2012 fokussieren auf die praktische Prävention im Alltag, die Referate am 21.09.2012 präsentieren und diskutieren neueste wissenschaftliche Erkenntnisse. Ziel des Symposiums insgesamt ist die Information über Bedingungen und Bausteine einer gelingenden frühen Prävention: Welche Konsequenzen ergeben sich aus der frühen Prävention? Wie wird sie erfolgreich umgesetzt?



Mittwoch, 4. Juli 2012

Acht Stiftungen gründen Rat für kulturelle Bildung

Im Juni 2012 haben acht deutsche Stiftungen den „Rat für kulturelle Bildung“ gegründet. Mitglieder des Rates sind die Altana Kulturstiftung, die Bertelsmann Stiftung, die Deutsche Bank Stiftung, die Körber-Stiftung, die PwC-Stiftung, die Siemens Stiftung, die Stiftung Mercator und die Vodafone Stiftung.

Das unabhängige Expertengremium hat zum Ziel, den Stellenwert und die Qualität von kultureller Bildung in Deutschland zu erhöhen und diese nachhaltig in den Bildungsstrukturen zu verankern. Insgesamt stellt der von der Stiftung Mercator initiierte Stiftungsverbund dafür in den kommenden drei Jahren rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Siehe auch die tägliche Präventions-News vom 23.06.2012: „Bildung in Deutschland 2012“



Donnerstag, 5. Juli 2012

Weiterer EU-Call im Bereich Kriminalprävention und Kriminalitätsbekämpfung

Die Generaldirektion Inneres der EU-Kommission hat im Rahmen des Programms 'Prevention of Fight Against Crime (ISEC, 2007-2013)', einen weiteren Call zum Themenkomplex ‚Radicalisation leading to terrorism and the protection of victims of terrorism - RAD‘ veröffentlicht. Bewerbungsschluss ist der 02.08.2012.



Freitag, 6. Juli 2012

Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2013

Seit 2008 bietet der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) im jährlichen Turnus das Beccaria-Qualifizierungsprogramm an und bildet Personen weiter, die im kriminalpräventiven Bereich tätig sind. Im Vordergrund steht die

Vermittlung von anwendungsbezogenem Wissen aus dem Gesamtbereich der Kriminalprävention, insbesondere Basiswissen in Kriminologie und Projekt- und Qualitätsmanagement.



Samstag, 7. Juli 2012

Bericht des unabhängigen Justizvollzugsbeauftragten in Nordrhein-Westfalen

Der Kriminologe Professor Dr. Walter hat am 02.07.2012 in seiner Eigenschaft als Justizvollzugsbeauftragter des Landes Nordrhein-Westfalen dem Landesjustizministerium einen umfangreichen Tätigkeitsbericht (2011) sowie Vorschläge zur Fortentwicklung und Verbesserung des Justizvollzuges vorgelegt.



Sonntag, 8. Juli 2012

Stiftungs-Report 2012/2013: „Auftrag Nachhaltigkeit“

Der Bundesverband der Deutschen Stiftungen hat seinen StiftungsReport 2012/13 mit dem Thema „Auftrag Nachhaltigkeit: wie Stiftungen den sozialen Zusammenhalt stärken“ veröffentlicht.



Montag, 9. Juli 2012

Studienmonitor: Jugendliche ohne Leidenschaft?

Wie schauen Jugendliche auf ihre Zukunft und welche Faktoren sind hierfür ausschlaggebend? Wie stehen Jugendliche zu Politik? Der Studienmonitor vom 22.06.2012 der Webseite www.werkstatt.bpb.de beschäftigt sich mit einigen Studien inklusive direkter Verlinkungen, die sich mit diesen Fragen auseinandergesetzt haben.



Dienstag, 10. Juli 2012

Caritas-Studie: Jeder vierzehnte Jugendliche ohne Schulabschluss

Der Deutsche Caritasverband (DCV) hat in Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) die Studie „Bildungschancen vor Ort“ durchgeführt und nun zusammen mit weiteren Hintergrundinformationen auch im Internet veröffentlicht.



Mittwoch, 11. Juli 2012

Internationale Konferenz zu Therapieansätzen für Sexualstraftäter

Das Berliner Charité-Institut für Forensische Psychiatrie ist vom 5. bis 8. September 2012 Gastgeber der 12. Internationalen Konferenz der International Association for the Treatment of Sexual Offenders (IATSO).



Donnerstag, 12. Juli 2012

Klicksafe-Jugendschutzfilter JusProg

Zum Start der Initiative „Sicher online gehen“ hat die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz (klicksafe) Anfang Juli 2012 einen Leitfaden zum Jugendschutzfilterprogramm JusProg veröffentlicht. Für Eltern und Pädagogen hält die neue Onlinebroschüre Tipps zur Installation und Einrichtung des Filterprogramms bereit.



Freitag, 13. Juli 2012

Bericht über Rechtsextremismus im Internet bei jugendschutz.net

Rechtsextreme Hetze spielt sich immer stärker im Social Web ab. Dies zeigt der Anfang Juli 2012 veröffentlichte Bericht „Rechtsextremismus online“ von jugendschutz.net, der länderübergreifenden Stelle für Jugendschutz im Internet. Zahlreiche Hintergrundinformationen und Links finden sich auch auf den Webseiten www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de und www.hass-im-netz.info.



Samstag, 14. Juli 2012

Dokumentation des Deutschen Stiftungstages 2012 jetzt online

Auf der Webseite des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen wurde Anfang Juli eine Dokumentation der Beratungen des Deutschen Stiftungstages 2012 veröffentlicht, der vom 20. - 22.06.2012 in Erfurt unter dem Leitmotto „Mit langem Atem - Stiftungen entwickeln nachhaltige Lösungen“ stattgefunden hat. Vergleiche auch die tägliche Präventions-News vom 24.06.2012



Sonntag, 15. Juli 2012

Eurobarometer Cyber-Sicherheit

Die Europäische Kommission hat Anfang Juli 2012 den Bericht Cyber Security (Special Eurobarometer 390) veröffentlicht.



Montag, 16. Juli 2012

Vorankündigung der Aktionswoche Alkohol 2013

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) hat auf die vom 25.05. bis 02.06.2013 stattfindende Aktionswoche Alkohol 2013 unter dem Motto „Alkohol? Weniger ist besser!“ hingewiesen.



Dienstag, 17. Juli 2012

Was Eltern über Jugendschutz wissen sollten

Im Rahmen der bundesweiten Infotour „Jugendschutz aktiv“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) kommt ein Expertenteam vor Ort, um praxisnah und in bürgernahe Sprache über wichtige Aspekte und Inhalte des gesetzlichen Jugendschutzes zu informieren.

Der Tourplan und alle weiteren Informationen finden sich auf der Webseite www.jugendschutz-aktiv.de



Mittwoch, 18. Juli 2012

KrimZ-Fachtagung 2012: „Justizvollzug in Bewegung“

Die Fachtagung 2012 der vom Bund und den Bundesländern getragenen Kriminologischen Zentralstelle (KrimZ) steht unter dem Titel „Justizvollzug in Bewegung“ und findet vom 27. bis 28. September 2012 in Wiesbaden statt.



Donnerstag, 19. Juli 2012

Band 4 der „International Perspectives of Crime Prevention“ erschienen

Der Deutsche Präventionstag (DPT) hat im Juni 2012 folgendes Buch (in englischer Sprache) veröffentlicht:

International Perspectives of Crime Prevention 4: Contributions from the 4th and the 5th Annual International Forum 2010 and 2011 within the German Congress on Crime Prevention



Freitag, 20. Juli 2012

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) - 45 Jahre Prävention und Gesundheitsförderung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) begeht am 20.07.2012 den 45. Jahrestag ihres Bestehens. Seit ihrer Gründung im Jahre 1967 ist die Gesundheitsförderung ihre zentrale Aufgabe. Als Fachbehörde des Bundesministeriums für Gesundheit entwickelt die BZgA Strategien zur gesundheitlichen Aufklärung und Prävention und setzt sie in bevölkerungsweiten Kampagnen und Projekten um. Ziel ist es, die Menschen durch Aufklärung und Information dabei zu unterstützen, einen gesunden Lebensstil zu entwickeln.



Samstag, 21. Juli 2012

DBH-Bundestagung 2012: Herausforderung für Kriminalpolitik und Soziale Arbeit mit Straffälligen

Der Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik (DBH) veranstaltet vom 19. bis 22. September 2012 seine Bundestagung 2012 und der Überschrift „Krise der sozialen Gerechtigkeit – Herausforderung für Kriminalpolitik und Soziale Arbeit mit Straffälligen“.



Sonntag, 22. Juli 2012

„Häufige Schulfehlzeiten gehen einher mit Mobbing“

Schüler, die - mit oder ohne Entschuldigung – dem Unterricht häufig fernbleiben, sind mit rund 16 Prozent doppelt so oft von Mobbing betroffen wie ihre Mitschüler. Dies zeigen erste Auswertungen einer Studie des Universitätsklinikums Heidelberg an Schulen der Stadt Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises, die 2.700 Schüler einbezieht. Sie liefert – erstmals in Deutschland – umfangreiche Daten zu den Fragen, wie häufig und aus welchen Gründen Schülern nicht zur Schule gehen: 53 Prozent der Jugendlichen bleiben 2 bis 10 Tage pro Monat dem Unterricht entschuldigt fern, 6 Prozent mehr als 10 Tage. Unentschuldigt fehlen rund 17 Prozent der Schüler pro Monat 1 bis 4 Tage, 4 Prozent mehr als 5 Tage. Die Forscher fanden außerdem: Ob entschuldigt oder nicht – häufiges Fehlen geht einher mit psychischen Problemen wie sozialer Angst oder Depression.



Montag, 23. Juli 2012

Kongress urbane Sicherheit: Sicherheitsmanagement bei Gross- und Sportveranstaltungen

Der 10. Kongress zur urbanen Sicherheit in der Schweiz findet am 14.09.2012 in Zürich statt und steht unter dem Generalthema „Sicherheitsmanagement bei Gross- und Sportveranstaltungen“.



Dienstag, 24. Juli 2012

Online-Datenbank: Erinnerungsorte für die Opfer des Nationalsozialismus

Die App Erinnerungsorte der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) umfasst mehr als 200 Erinnerungsorte mit Informationen über Gedenkstätten, Museen, Dokumentationszentren, Mahnmalen sowie Bildungsstätten und Initiativen, die an Menschen erinnern, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ermordet wurden oder umgekommen sind. Die Orte

werden anhand eines Kurztexes und mit Hinweisen zum pädagogischen Angebot vorgestellt, außerdem sind Informationen zu Ansprechpartnern, Anfahrt und Öffnungszeiten angegeben. Durchsucht werden kann die Datenbank nach Typen (Museum, Bildungsstätte etc.) Titel, Bundesland oder nach Ort/PLZ. Auch eine lokale Suche von Erinnerungsorten in der näheren Umgebung ist möglich.



Mittwoch, 25. Juli 2012

DPT-Buch „Bildung - Prävention - Zukunft“ erschienen

Im Juli 2012 hat der Deutsche Präventionstag den Dokumentationsband des 15. DPT (Berlin 2010) veröffentlicht:

Bildung - Prävention - Zukunft

Ausgewählte Beiträge des 15. Deutschen Präventionstages

Herausgegeben von Erich Marks und Wiebke Steffen



Donnerstag, 26. Juli 2012

UN-Kampagne gegen grenzüberschreitende organisierte Kriminalität

Das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (United Nations Office on Crime and Crime Prevention - UNODC) hat am 16.07.2012 eine neue Kampagne gegen transnationale Geschäfte des organisierten Verbrechens vorgestellt.

Weitere Hintergrundinformationen, Recherchen und Links finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- Bundesinnenministerium
- Effective Inter-Agency Co-Operation in Fighting Tax Crimes and Other Financial Crimes (OECD)
- The „OSLO DIALOGUE“
- Telepolis



Freitag, 27. Juli 2012

Online-Studie „Cyberbullying bei Schülerinnen und Schülern.“

Forscher vom Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld haben am 19.07.2012 die Ergebnisse einer Online-Studie „Cyberbullying bei Schülerinnen und Schülern“ veröffentlicht. Befragt wurden 1.881 in Deutschland lebende Schülerinnen und Schüler zu ihren Erfahrungen mit Cyberbullying als Opfer, Täter und Zeugen. Dabei zeigte sich, dass es von etwa der Hälfte der Betroffenen als stark oder sehr stark belastend empfunden wird, wenn Mitschülerinnen und Mitschüler peinliche Fotos und Videos verbreiten, um sie lächerlich zu machen.



Samstag, 28. Juli 2012

Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention

Das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie (LS) veranstaltet in Kooperation mit der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) und dem Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) am 21.11.2012 in Hannover die Fachtagung „Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention - Bedarfsanalyse als fachliche Herausforderung für die Praxis“.



Sonntag, 29. Juli 2012

Junge Menschen häufiger depressiv

Für Lebensqualität und Leistungsfähigkeit ist psychische Gesundheit eine wichtige Voraussetzung. Wie steht es darum in der deutschen Bevölkerung? Unter anderem darüber gibt die vom Robert Koch-Institut (RKI) durchgeführte „Studie zur Gesundheit Erwachsener“.(DEGS) Aufschluss. Sie zeigt: Während Depressionen eher ein Problem der Jüngeren sind, steigt das Burn-out-Syndrom in der Lebensmitte an.

Weitere Hintergrundinformationen und Links finden sich auf der Webseite der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPg).



Montag, 30. Juli 2012

Call for Papers für 13. Deutschen IT-Sicherheitskongress

Unter dem Motto „Informationssicherheit stärken – Vertrauen in die Zukunft schaffen“ findet vom 14. bis 16. Mai 2013 in Bonn der 13. Deutsche IT-Sicherheitskongress statt. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat bis zum 30.09.2012 ein Call for Paper Verfahren für aktuelle, kreative, praxisnahe und verständliche Kongressbeiträge geschaltet.



Dienstag, 31. Juli 2012

Leitfaden für Ärzte „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche Erkennen und Handeln“

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (STMAS) hat im Juli 2012 für die Zielgruppe der Ärztinnen und Ärzte den Leitfaden „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche Erkennen und Handeln“ veröffentlicht.



Mittwoch, 1. August 2012

Studie der Bosch-Stiftung: „Starke Kinder - starke Familien“

Die Robert Bosch Stiftung hat am 26.07.2012 die Ergebnisse der von ihr in Auftrag gegebenen Studie „Starke Kinder - starke Familien“ veröffentlicht.

Die Studie betrachtet das Wohlbefinden von Kindern in Deutschland aus drei Perspektiven: Die Strategieberatung Roland Berger Strategy Consultants untersucht bundesweit Initiativen, die Kinder fördern. Der Soziologe Hans Bertram und die Politologin Tine Stein analysieren die gesellschaftlichen

Rahmenbedingungen aus wissenschaftlicher Sicht. Die Journalistin Elisabeth Niejahr berichtet von erfolgreichen zivilgesellschaftlichen Projekten in den USA, bei denen das Wohlbefinden von Kindern schon länger im Fokus liegt.

Das Fazit der Experten: Deutschland braucht ganzheitliche Förderkonzepte für Kinder, insbesondere in Metropolregionen. Es genüge nicht, die Gesundheit von Kindern und ihre intellektuellen Fähigkeiten zu fördern. Vielmehr müssten Kinder als Experten für ihr Leben ernst genommen werden und mitreden dürfen. Aufgabe der Kommunen solle sein, die bereits erfolgreichen lokalen Angebote und Akteure stärker zu vernetzen.



Donnerstag, 2. August 2012

ConSozial 2012: „Menschen gestalten Zukunft - inklusiv und selbstbestimmt“

Die 14. ConSozial - Fachmesse und Congress des Sozialmarktes findet am 7. und 8. November 2012 in Nürnberg statt und steht unter dem Leitthema „Menschen gestalten Zukunft - inklusiv und selbstbestimmt“.



Freitag, 3. August 2012

Programmbeirat des 18. Deutschen Präventionstages berufen

Zur Vorbereitung eines jeden Deutschen Präventionstages wird ein Programmbeirat gebildet, in dem der Veranstalter sowie alle Veranstaltungspartner repräsentiert sind. Der Programmbeirat ist zuständig für inhaltliche Gestaltungsfragen des jeweilig anstehenden Kongresses sowie für Ausblicke und erste Vorplanungen künftiger Kongresse.



Samstag, 4. August 2012

3. Österreichischer Präventionskongress: „Jugend und Medien“

Am 7. und 8. November 2012 findet in Graz der 3. Österreichische Präventionskongress unter dem Generalthema „Jugend und Medien. Virtualität und Realität - zwei Räume, eine Welt!?! - betreten erwünscht! Spannungsfeld zwischen konstruktiver Begegnung und Gewalt“.



Sonntag, 5. August 2012

Ausgewählte Beiträge (1998-2012) der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien

„BPjM-Aktuell“ ist das Amtliche Mitteilungsblatt der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM), in dem die Indizierungslisten zu Filmen, Computer- bzw. Videospielen, Printmedien und Tonträgern veröffentlicht werden. Ferner finden Sie im „BPjM-Aktuell“ die Listen der bundesweiten Beschlagnahmen gemäß den §§ 86a, 130, 130a, 131, 184a und 184b des Strafgesetzbuches, soweit die BPjM Kenntnis hierüber erlangt hat.

Im redaktionellen Teil erscheinen regelmäßig mit Fachaufsätzen, Gerichtsentscheidungen und aktuellen Meldungen über Wissenswertes und Neuerungen im gesetzlichen und pädagogischen Jugendmedienschutz. Ausgewählte Beiträge aus den Jahren 1998-2012 stehen auf der Webseite der BPjM als Download zur Verfügung.



Montag, 6. August 2012

Elternmaterialien für die Zielgruppe Früher Hilfen

Welche Elternmaterialien sind für die Zielgruppe Früher Hilfen attraktiv? Eine vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) beauftragte Recherche geht der Frage nach, ob die Informationsmaterialien für Eltern auch für die Zielgruppen Früher Hilfen, also für besonders belastete Schwangere und Familien mit Kindern bis drei Jahre, geeignet sind.

Die Diplom-Psychologin Kristin Adamaszek und Eva Gnau haben bei Fachkräften unterschiedlicher Modellprojekte Früher Hilfen nachgefragt, welches Material sie an Eltern abgeben. Die Liste der genannten Elterninformationen und die Bewertung durch die Fachkräfte hat das NZFH in der Reihe KOMPAKT veröffentlicht.



Dienstag, 7. August 2012

Präventionskongress 2012: Gesund und aktiv älter werden

Der 5. gemeinsame Präventionskongress des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG) steht unter dem Motto „Gesund und aktiv älter werden - Strategien für Deutschland und Europa“. Der Kongress wird am 12. November 2012 im Maternushaus in Köln stattfinden.



Mittwoch, 8. August 2012

8. Niedersächsischer Präventionstag

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) veranstaltet am 21.09.2012 in Hannover den 8. Niedersächsischen Präventionstag.



Donnerstag, 9. August 2012

Internetportal für Fachkräfte in der Suchtprävention mit neuem Auftritt

Das Internetportal www.prevnet.de der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) steht ab sofort mit vereinfachter Navigation, neuem Design und erweiterten Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung.

PrevNet ist die Wissens- und Informationsdatenbank für Fachkräfte in der Suchtprävention in Deutschland. Das Portal bündelt alle verfügbaren Informationen über Einrichtungen und Akteure, Veranstaltungen, Projekte, Studien und Materialien in der Suchtprävention. Fachpersonen und Interessierte können über die Suchfunktion eine Recherche in allen Rubriken der Seite betreiben. PrevNet ist ein dynamisches Portal, das mit jeder neuen Eingabe seiner Mitglieder wächst. Zurzeit sind mehr als 900 Einrichtungen und rund 1.400 Mitglieder registriert...



Freitag, 10. August 2012

Arbeitshilfe „Wege zur Beurteilung von Gefährdungen im Jugendalter“

Das Informationszentrum Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung (IzKK) des Deutschen Jugendinstitutes (dji) hat Anfang August 2012 eine von Susanna Lillig erstellte Arbeitshilfe „Wege zur Beurteilung von Gefährdungen im Jugendalter“ veröffentlicht.

Die Arbeitshilfe wurde als Ergänzung zu den IzKK-Nachrichten 2011 erarbeitet und soll Fachkräften – nicht nur der Kinder- und Jugendhilfe im engeren Sinn, sondern auch weiteren Berufsgruppen bspw. aus dem Gesundheits- und Bildungswesen – als Hilfestellung bei der Beurteilung von Gefährdungen im Jugendalter dienen.



Samstag, 11. August 2012

Vorankündigung: 18. Kongress Armut und Gesundheit 2013

Der 18. Kongress Armut und Gesundheit findet unter dem Motto „Brücken bauen zwischen Wissen und Handeln - Strategien der Gesundheitsförderung“ am 6. und 7. März 2013 in der TU Berlin statt.



Sonntag, 12. August 2012

Wettbewerb 2012 „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) sucht mit dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ vorbildliche und nachahmbare zivilgesellschaftliche Aktivitäten, die sich aktiv für ein gleichberechtigtes Miteinander und gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt einsetzen. Ausgezeichnet werden vorbildliche zivilgesellschaftliche Aktivitäten, die sich gegen Ausländerfeindlichkeit, Diskriminierung und Ausgrenzung sowie für den gegenseitigen Respekt verschiedener Kulturen und Lebensweisen einsetzen. Bewerbungsfrist ist der 28.09.2012.



Montag, 13. August 2012

Fachtagung „Betrifft: Häusliche Gewalt“

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) veranstaltet gemeinsam mit den Niedersächsischen Ministerien für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration (MS), Kultus (MK), Justiz (MJ) sowie Inneres und Sport (MI) am 15.10.2012 in Hannover die Fachtagung „10 Jahre Landesaktionsplan Häusliche Gewalt - Erfahrungen und Perspektiven“.



Dienstag, 14. August 2012

18. DPT: „Mehr Prävention - weniger Opfer“

Das Schwerpunktthema des 18. Deutschen Präventionstages lautet „Mehr Prävention - weniger Opfer“. Der Kongress findet am 22. und 23. April 2013 in der Stadthalle Bielefeld statt.



Mittwoch, 15. August 2012

Suizidprävention - eine Herausforderung an die Gesellschaft

Die 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention - Hilfe in Lebenskrisen (DGS) findet vom 2. bis 4. November 2012 in Rostock statt und steht unter dem Leitthema „Suizidprävention - eine Herausforderung an die Gesellschaft“...



Donnerstag, 16. August 2012

Bericht der Bundesregierung zur Situation der Frauenhäuser

Das Bundeskabinett hat am 15.08.2012 den „Bericht der Bundesregierung zur Situation der Frauenhäuser, Fachberatungsstellen und anderer Unterstützungsangebote für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder in Deutschland“ beschlossen.

Der Bericht besteht aus einem im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) erstellten Gutachten „Bestandsaufnahme zur Situation der Frauenhäuser, der Fachberatungsstellen und anderer Unterstützungsangebote für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder“ sowie der dazu vom Bundesfamilienministerium erarbeiteten Stellungnahme der Bundesregierung.



Freitag, 17. August 2012

Präventionskampagne „Dein Spiel. Dein Leben.“

Zur „gamescom“, der weltweit größten Messe für interaktive Spiele und Unterhaltung, hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) am 16.08.2012 gemeinsam mit Unternehmen der Computerspiel-Branche, pädagogischen Institutionen und jungen Computerspielern eine Präventionskampagne zur Sensibilisierung junger Menschen im Umgang mit virtuellen Spielwelten gestartet, die von Jugendlichen selbst für ihre Altersgenossen erarbeitet wurde.



Samstag, 18. August 2012

Abschlussbericht des EU-Projektes „Kriminal- prävention im Städtebau“

Gemeinsam mit Projektpartnern aus England, Polen und Österreich hat das Niedersächsische Landeskriminalamt (LKA) in den Jahren 2009 bis 2012 das aus EU-Mitteln geförderte Forschungsprojekt „Planning urban Security - Plus“ durchgeführt.



Sonntag, 19. August 2012

Präventions-Webseite „Brand-Feuer.de“

Die von Mark Leewe und Rainer Schwarz begründete Webseite www.brand-feuer.de informiert seit fünf Jahren institutions-unabhängig und interdisziplinär zum gesamten Themenkomplex Brand und Feuer einschließlich spezifischer Präventionsansätze.

Nach eigener Zielsetzung wird das Internetportal unkommerziell geführt und hat die Zielrichtung den Mitmenschen mehr Wissen zum Thema Brand und Feuer zukommen zu lassen.



Montag, 20. August 2012

Möglichkeiten der aktiven Beteiligung am 18. Deutschen Präventionstag

Der 18. Deutsche Präventionstag (DPT) findet am 22. und 23. April 2013 in Bielefeld statt. Bis zum 15. Oktober 2012 besteht die Möglichkeit für Bewerbungen zu einer aktiven Beteiligung in folgenden Kongressbereichen: Vortrag - Projektpot - Poster - Infostand - Infomobil - Sonderausstellung - Filmbeitrag und Bühnenstück.



Dienstag, 21. August 2012

Kampagne zur Betrugsprävention der Schweizerischen Kriminalprävention

Die Schweizerische Kriminalprävention (SKPPSC) hat auf einer speziellen Internetseite (www.den-trick-kenne-ich.ch) eine Kampagne zur Betrugsprävention gestartet und dort umfangreiches Informationsmaterial veröffentlicht.



Mittwoch, 22. August 2012

Europäischer Präventionspreis 2012

Bei der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) und dem Bundesministerium des Innern (BMI) können bis zum 21.09.2012 Best-Practice-Projekte für den Europäischen Präventionspreis 2012 vorgeschlagen werden.

Der diesjährige Preis steht unter dem Thema „bürgernahe Polizeiarbeit“ und wird im Rahmen der Konferenz des Europäischen Netzwerkes für Kriminalprävention (EUCPN) am 4. Dezember 2012 in Nikosia verliehen.



Donnerstag, 23. August 2012

Deutscher Präventionspreis 2012: 15 Kindertagesstätten nominiert

Der Deutsche Präventionspreis wird seit 2004 jährlich als Gemeinschaftsprojekt des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG), der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Instituts für Hygiene und öffentliche Gesundheit des Universitätsklinikums Bonn (ihph) verliehen.

Unter dem Motto „Wasser, Seife, Handtuch her - Händewaschen ist nicht schwer“ richtet sich der Preis 2012 an Kindertagesstätten, die in besonderem Maße das Hygieneverhalten der 3- bis 6-Jährigen Kinder fördern. Der Präventionspreis wird seit 2004 zum achten Mal vergeben. Im August 2012 wurden 15 Kindertagesstätten von einer intersziplinär besetzten Jury für das Finale am 06. Dezember 2012 in Berlin nominiert.



Freitag, 24. August 2012

Studie „Bildungsmonitor 2012“

Im August 2012 wurde die Studie „Bildungsmonitor 2012“ veröffentlicht, die das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im Auftrag der arbeitgebernahen Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) erstellt hat.



Samstag, 25. August 2012

Kommunale Handlungsstrategien im Umgang mit delinquenten Jugendlichen mit Migrations- hintergrund

Das Deutsche Institut für Urbanistik (difu) veranstaltet am 5. und 6. November 2012 in Berlin eine Fachtagung zum Thema „Wege aus dem Abseits! Kommunale Handlungsstrategien im Umgang mit delinquenten Jugendlichen mit Migrationshintergrund“.



Sonntag, 26. August 2012

Weltgeographenkongress erörtert hochrelevante Fragen der Menschheit

Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG) ist Gastgeber des 32. Internationalen Geographenkongresses, der vom 26.-30. August 2012 in Köln stattfindet. Mehr als 2.300 Geographen aus aller Welt wollen unter dem Generalthema „Down to Earth“ über Kernthemen der Menschheit diskutieren.

Die Erde unterliegt dynamischen Veränderungen – und daran wirkt der Mensch maßgeblich mit, etwa durch Globalisierungsprozesse. Märkte, Gesellschaften und Regierungen verflechten sich immer stärker, nicht zuletzt unterstützt durch die rasante Verbreitung moderner und digitaler Technologien. Zahlreiche Phänomene dieses vielschichtigen Wandels erreichen weltweite Ausmaße, wie zum Beispiel die Erderwärmung, die Häufung von Naturkatastrophen oder der Umbau ganzer Volkswirtschaften durch das globale Wirtschaftssystem. Der weltweite Wandel spiegelt sich auch in neuen Lebensstilen und Arbeitswelten wider und erfasst die Kultur: Konsummuster, Einstellungen und ethnische Identitäten etwa vermischen sich. Politisch zeigt sich Globalisierung in internationalen Strategien der Ressourcensicherung sowie den global arbeitenden Nichtregierungsorganisationen.



Montag, 27. August 2012

Fachtagung „Prävention im Team“

Das Hessische Netzwerk gegen Gewalt veranstaltet am 12.09.2012 in Frankfurt/Main eine bundesweite Fachtagung zum Präventionsprogramm „Prävention im Team“ (PiT).



Dienstag, 28. August 2012

Medienabhängigkeit ist eine Suchterkrankung

Der Fachverband Medienabhängigkeit hat im August 2012 Empfehlungen für die Behandlung von Medienabhängigkeit im deutschen Sozial- und Gesundheitssystem veröffentlicht.



Mittwoch, 29. August 2012

Expertenbericht zum „Dialog über Deutschlands Zukunft“

Im Frühjahr 2011 initiierte Bundeskanzlerin Angela Merkel einen Zukunftsdialog, der aus zwei Teilen bestand. Der erste Teil, der „Expertendialog“, war ein Zukunftsdialog mit unabhängigen, überparteilichen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis, der zweite ein Zukunftsdialog mit Bürgern, der „Bürgerdialog“. (vgl. Tägliche Präventions-News vom 21.02.2012)

Unter der Überschrift „Dialog über Deutschlands Zukunft“ wurden drei Themenfelder diskutiert, die in den kommenden zehn Jahren hohe Relevanz für Deutschlands Zukunft haben. Ziel des Dialogs war es, konkrete Handlungsvorschläge für die Politik auf Bundesebene in politisch relevanten Handlungsfeldern zu erhalten.

Am 28.08.2012 ist der Expertenbericht zum „Dialog über Deutschlands Zukunft“ an Bundeskanzlerin Angela Merkel übergeben worden. Zum Gesamtkomplex Kriminalprävention hat insbesondere die Arbeitsgruppe „Kriminalität und Sicherheit“ Stellung genommen und 14 Vorschläge vorgelegt.



Donnerstag, 30. August 2012

7. Fraunhofer-Sicherheitskonferenz 2012

Vom 4. bis 6. September 2012 veranstaltet die Fraunhofer-Gesellschaft in Bonn die 7. Sicherheitskonferenz „Future Security 2012“. Die Konferenz Future Security bringt nach eigener Zielsetzung Entscheidungsträger aus Behörden und Industrie mit Wissenschaftlern zusammen und bietet Einblick in technologische Durchbrüche, berücksichtigt aber auch die sozialen Aspekte von Sicherheit.



Freitag, 31. August 2012

Symposium: Suchtkranke Straftäterinnen - Ursachen, Behandlung, Prävention

Die Vitos Klinik für Forensische Psychiatrie in Hadamar veranstaltet am 29. und 30. Oktober 2012 die 5. Hadamarer Frauenfachtagung zum Thema „Suchtkranke Straftäterinnen - Ursachen, Behandlung, Prävention“.



Samstag, 1. September 2012

Erster Engagementbericht: „Für eine Kultur der Mitverantwortung“

Das Bundeskabinett hat am 22.08.2012 den Ersten Engagementbericht „Für eine Kultur der Mitverantwortung“ beschlossen und dem Deutschen Bundestag vorgelegt. Der Engagementbericht widmet sich schwerpunktmäßig dem bürgerschaftlichen Engagement von Unternehmen. Er bietet eine ökonomische Analyse, stellt die Situation und Entwicklung des Engagements in Deutschland dar und gibt neue Impulse und wichtige Handlungsempfehlungen für die unterschiedlichen Akteure.

Über die Webseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) stehen u.a. folgende Materialien zur Verfügung:

- Bericht der Sachverständigenkommission und Stellungnahme der Bundesregierung
- Zentrale Ergebnisse - Engagementmonitor 2012
- weitere (Hintergrund-) Informationen



Sonntag, 2. September 2012

Xenophobie – Herausforderungen an Staat und Gesellschaft

Die Leitstelle Kriminalprävention im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur, die Landespolizeischule Rheinland-Pfalz und das Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz veranstalten vom 28. bis 30. November 2012 die bundesweite Fachtagung „Xenophobie – Herausforderungen an Staat und Gesellschaft“.



Montag, 3. September 2012

KrimDok: elektronisches Recherchesystem für Literatur zur Kriminologie

KrimDok ist das elektronische Recherchesystem für Literatur zur Kriminologie und angrenzenden Gebieten und wurde in den vergangenen Monaten mit zahlreichen Neueinträgen versehen. Das System wird verantwortet vom Kriminologischen Institut der Universität Tübingen und umfasst zum Stand von August 2012 mehr als 180.000 Titel.



Dienstag, 4. September 2012

24. Jahrestagung Glücksspielsucht

Der Fachverband Glücksspielsucht (fags) veranstaltet am 29. und 30. November 2012 in Berlin seine 24. Jahrestagung.



Mittwoch, 5. September 2012

Die vier Säulen der Suchthilfe und Suchtpolitik auf dem Prüfstand

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) veranstaltet vom 19. bis 21. November 2012 ihre 52. DHS-Fachkonferenz unter dem Schwerpunktthema „Der 4-Säulen-TÜV, Die vier Säulen der Suchthilfe und Suchtpolitik auf dem Prüfstand“.



Donnerstag, 6. September 2012

Hildesheimer Präventionsrat erhält Deutschen Förderpreis Kriminalprävention

Der von der Stiftung Kriminalprävention seit 2003 jährlich ausgelobte Deutsche Förderpreis Kriminalprävention (Städtepreis) geht in diesem Jahr an die Stadt Hildesheim und den dortigen kommunalen Präventionsrat. Die Preisverleihung findet am 05. Oktober 2012 in der Halle 39 in Hildesheim statt. Der Städtepreis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Der Förderpreis soll Akteure der Kriminalprävention nachhaltig motivieren, Projekte systematisiert zu entwickeln, zu begleiten und auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen - in der Folge Vergleichbarkeit zu schaffen und somit Modelcharakter zu entwickeln.



Freitag, 7. September 2012

7. Landespräventionstag Sachsen-Anhalt

Der Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt veranstaltet am 14.11.2012 seinen siebten Landespräventionstag unter der Gesamtüberschrift „Zivilcourage in Sachsen-Anhalt – Es kommt auf jeden an!“.



Samstag, 8. September 2012

UNESCO-Welttag der Alphabetisierung

Am Welttag der Alphabetisierung erinnert die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur - UNESCO an die Bedeutung von Alphabetisierung und Erwachsenenbildung. Lesen und schreiben zu können, ist Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Dies zu erlernen, ist in vielen Regionen der Welt jedoch noch immer ein Privileg. Weltweit können etwa 796 Millionen Menschen nicht lesen und schreiben. Fast zwei Drittel von ihnen sind Frauen und Mädchen. Um daran zu erinnern, begeht die UNESCO jedes Jahr am 8. September den Welttag der Alphabetisierung.

Weitere Hintergrundinformationen finden sich im Internet u.a. hier:

- Deutsche UNESCO-Kommission
- Deutscher Bildungsserver
- Bildungsserver Blog



Sonntag, 9. September 2012

Zum Tag des alkoholgeschädigten Kindes

Jedes Jahr erinnert der „Tag des alkoholgeschädigten Kindes“ am 9. September an die traurige Tatsache, dass in Deutschland jährlich über 10.000 Kinder mit sogenannten Fetalen Alkoholeffekten und rund 2.000 Kinder mit dem Fetalen Alkoholsyndrom auf die Welt kommen. Kinder mit fetalen Alkoholeffekten weisen vielfältige geistige und körperliche Schädigungen auf. Besonders das zentrale Nervensystem kann betroffen sein.

Folgen davon sind Verhaltensauffälligkeiten wie Ruhelosigkeit und erhöhte Reizbarkeit sowie Lern- und Sprachprobleme. Kinder mit der Vollaussprägung des Fetalen Alkoholsyndroms können außerdem körperliche Missbildungen wie Fehlbildungen im Gesicht, des Skeletts und der Extremitäten sowie Nierenschäden oder Herzfehler aufweisen. Die meisten dieser Schädigungen sind bleibend, sodass viele Betroffene ein Leben lang auf fremde Hilfe ange-

wiesen sind. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) rät deshalb, während der Schwangerschaft und Stillzeit vollständig auf Alkohol zu verzichten.



Montag, 10. September 2012

8. Bundeskongress Jugendhilfe im Strafverfahren

Die Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ) veranstaltet vom 19. - 21. September 2012 in Kassel den 8. Bundeskongress Jugendhilfe im Strafverfahren sowie zugleich die 27. Praktikertagung Ambulante Maßnahmen nach dem Jugendrecht.



Dienstag, 11. September 2012

DFK informiert zur kommunalen Kriminal- prävention

Die aktuelle Ausgabe „forum kriminalprävention“ der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) behandelt den Themenschwerpunkt „Kommunale Prävention: Impulse und Perspektiven“ (Online-Ausgabe). Weiterhin ist die vollständig überarbeitete 2. Auflage des DFK-Leitfadens „Impulse für das Kommunale Präventionsmanagement“ erschienen.



Mittwoch, 12. September 2012

Aktuelle OECD-Publikation „Bildung auf einen Blick“

Die Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) hat am 11.09.2012 ihre Publikation „Bildung auf einen Blick“ veröffentlicht. Bildung auf einen Blick ist eine jährlich erscheinende Sammlung mit grundlegenden Daten zu den Bildungssystemen der OECD-Länder. Der Bericht erfasst alle

Aspekte der Bildungspolitik, wie zum Beispiel Abschlussquoten, Beteiligung an Weiterbildung sowie Finanzausstattung und Ressourcenverteilung in den Bildungssystemen



Donnerstag, 13. September 2012

Neue Vortrags-Dokumentationen zum 17. DPT 2012

In der Online-Dokumentation des Deutschen Präventionstages wurden inzwischen bereits ca. 100 Vorträge und Präsentationen des 17. DPT veröffentlicht, der am 16. und 17. April 2012 in München stattgefunden hat ...



Freitag, 14. September 2012

12. Europäische Kriminologiekonferenz 2012 tagt in Bilbao

Die Europäische Gesellschaft für Kriminologie - European Society of Criminology (ESC) veranstaltet vom 12. bis 15. September 2012 ihre Jahreskonferenz in Bilbao unter dem Gesamthema „Criminology in the 21st Century: a Necessary Balance Between Freedom and Security“. In dem vorläufigen „Book of Abstracts“ finden sich (Seite 163 ff) auch die Abstracts der Konferenzvorträge zum Bereich Crime Prevention.



Samstag, 15. September 2012

Eltern-Kind-Interventionen stärken die Bindung und beugen Misshandlungen vor

Auf ihrer Webseite informiert die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (bvpg) dass Misshandlungen und Vernachlässigungen in der Kindheit oft lebenslange Spuren hinterlassen. Kann das Kind keine sichere Bindung aufbauen, sind auch zukünftige Beziehungen des Kindes oft unbefriedigend. Eine Eltern-Kind-Psychotherapie kann hier helfen und

vorbeugen. Sheree L. Toth und Julie Gravener vom Mount Hope Family Center in Rochester, New York, USA, geben einen Überblick über bisherige Erkenntnisse.



Sonntag, 16. September 2012

12. Berliner Präventionstag 2012

Die Landeskommission Berlin gegen Gewalt veranstaltet ihren 12. Berliner Präventionstag am 16. Oktober 2012 im Rathaus Schöneberg. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch der Berliner Präventionspreis verliehen. Veranstaltung und Preis stehen in 2012 unter dem Thema „Schöne neue Welt - total vernetzt! Fluch oder Segen?“.



Montag, 17. September 2012

Internationale vergleichende Studie zu Kinderschutzsystemen

Der Schweizerische Fonds für Kinderschutzprojekte hat am 06.09.2012 die Ergebnisse einer international angelegten Studie veröffentlicht, die Kinderschutzsysteme aus fünf Ländern (Australien, Deutschland, Finnland, Schweden und Vereinigtes Königreich) vergleicht.

Ziel der Studie war es, den aktuellen Stand der Bereitstellung von wirksamen Kinderschutzsystemen in verschiedenen Ländern zu analysieren, gute Praxis auf internationaler Ebene zu vergleichen und hinsichtlich der Anwendung in der Schweiz zu untersuchen.



Dienstag, 18. September 2012

**„Globale Abschaffung der Todesstrafe
ist Lackmustest für die Achtung der
internationalen Menschenrechtsnormen“**

Der emeritierte Kriminologieprofessor der Oxford Universität Dr. Roger Hood ist am 14.09.2012 in Bilbao von der Europäischen Gesellschaft für Kriminologie (ESC) mit dem „scholarly awards for career contributions by a European criminologist“ für sein jahrzehntelanges Engagement zur weltweiten Abschaffung der Todesstrafe und seine diesbezüglich einschlägigen Forschungsarbeiten geehrt worden.

Rede von Professor Hood aus Anlass der Preisverleihung...



Mittwoch, 19. September 2012

**BKA veröffentlicht Bundeslagebild Organisierte
Kriminalität**

Das Bundeskriminalamt (BKA) hat am 14.09.2012 das „Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2011“ veröffentlicht.



Donnerstag, 20. September 2012

Weltkindertag 2012: .Kinder brauchen Zeit!.

„Kinder brauchen Zeit!“ – so lautet das diesjährige Motto von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk zum Weltkindertag am 20. September. Damit möchten die Kinderrechtsorganisationen das Recht der Kinder auf Spiel und Freizeit, auf elterliche Fürsorge und auf Beteiligung ins Bewusstsein rücken.



Freitag, 21. September 2012

Bundeslagebild Cybercrime 2011 und Presseinformation von BKA und BITKOM

Die durch Internetkriminalität verursachten Schäden sind erneut gestiegen. Trotz insgesamt stagnierender Fallzahlen nehmen bestimmte Delikte, wie der Diebstahl digitaler Identitäten stark zu, zum Beispiel das Phishing. Das zeigen das Lagebild „Cybercrime 2011“ des Bundeskriminalamtes (BKA) und aktuelle Umfragen des Hightech-Verbands BITKOM, die am 17.09.2012 vorgestellt wurden.

Um das unbefriedigende Anzeigeverhalten von Wirtschaftsunternehmen zu verbessern, haben die Polizeibehörden der Länder und das BKA „Handlungsempfehlungen für die Wirtschaft in Fällen von Cybercrime“ erarbeitet. Die Studie „IT-Sicherheitslage im Mittelstand 2012“ der Initiative „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN) steht ebenfalls als Download zur Verfügung.



Samstag, 22. September 2012

„Anti-Korruption-Report“ der EU in Vorbereitung

Die Universität Regensburg hat am 24.08.2012 folgende Information veröffentlicht: PD Dr. Michael Kubiciel von der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg wird als „National Research Correspondent“ den Deutschlandteil des „Anti-Corruption-Reports“ der EU-Kommission vorbereiten. Er ist damit Teil eines europäischen Netzwerks von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, das ab August 2012 mit der Erarbeitung von Landesberichten beginnt. Die einzelnen Berichte werden die Korruptionsprobleme der verschiedenen Mitgliedsstaaten unter die Lupe nehmen und die nationalen Antikorruptionsstrategien, die beteiligten Institutionen sowie die jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen analysieren...



Sonntag, 23. September 2012

Präventionsexperte Professor David Farrington erhält Stockholm-Preis 2013

Der weltweit anerkannte Britische Kriminologe und Präventionsexperte Professor Dr. David Farrington erhält den Stockholm Prize für Criminology 2013.

Verliehen wird der „alternative Nobelpreis für Kriminologie“ im Rahmen des internationalen Symposiums für Kriminologie vom 10. bis 12. Juni 2013 in Stockholm.



Montag, 24. September 2012

Größte deutsche Kampagne zur Alkoholprävention zieht erste Bilanz

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) haben am 17.09.2012 eine erste positive Bilanz zu der vor drei Jahren gestarteten Kampagne zur Prävention von Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen „Alkohol? Kenn dein Limit.“ gezogen. So zeigen aktuelle Studienergebnisse der BZgA, dass der Anteil der Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren, die mindestens einmal im Monat Rauschtrinken praktizieren, auf 15,2 Prozent gesunken ist. Ein Jahr vor Beginn der Kampagne lag die Zahl noch bei 20,4 Prozent, im Jahr 2004 sogar bei 22,6 Prozent.



Dienstag, 25. September 2012

Zivilcourage: XY-Preis 2012 - Gemeinsam gegen das Verbrechen

Am 10.09.2012 hat Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich als Schirmherr in Berlin den „XY-Preis 2012 - Gemeinsam gegen das Verbrechen“ verliehen. Preisträger des mit jeweils 10.000 € dotierten Preises waren in diesem Jahr Cedric Kellenes, Anke Heilbronner und Jan Gaetcke. Der vom ZDF und der „Aktenzeichen XY ... ungelöst“ - Produktionsfirma Securitel

geschaffene Preis, der Mut zur Zivilcourage machen soll, wurde in diesem Jahr zum elften Mal vergeben. In der elfköpfigen Fachjury des Preises wird der Deutsche Präventionstag durch Frau Dr. Wiebke Steffen vertreten.



Mittwoch, 26. September 2012

Bundesweiter Aktionstag gegen die Glücksspielsucht

Aus Anlass des bundesweiten Aktionstages gegen die Glücksspielsucht am 25.09.2012 fordert die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Mechthild Dyckmans weniger Glücksspielautomaten und Einführung einer Spielerkarte, die dazu beitragen soll das Suchtrisiko zu reduzieren: „Rund 264.000 Menschen im Alter von 16 bis 65 Jahre sind in Deutschland glücksspielsüchtig, 275.000 zeigen ein problematisches Glücksspielverhalten. Dies entspricht ca. 1 % der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland.

Glücksspielsucht ist eine ernste Suchterkrankung, die für die Betroffenen und ihre Familien eine große psychische Belastung bedeutet und sie häufig in den wirtschaftlichen Ruin treibt. Wir brauchen mehr Aufklärung über die Suchtgefahren von Glücksspielen, aber auch gesetzliche Regelungen, wo sie notwendig sind. Besonders bei Glücksspielen mit sehr großem Suchtpotential, wie dem Automatenspiel, muss sicher gestellt sein, dass der Jugend- und der Spielerschutz gewährleistet sind.“ Derzeit arbeitet die Bundesregierung an gesetzlichen Neuregelungen der Spielverordnung und der Gewerbeordnung. Siehe auch die Ausgaben vom 01.11.2011, 02.05.2012 und 04.09.2012 der Täglichen Präventions-News



Donnerstag, 27. September 2012

Bewerbungen für Beiträge zum 18. Deutschen Präventionstag 2013

Die Bewerbungsfrist zum 18. Deutschen Präventionstag nähert sich dem Ende. Noch bis Montag, 15. Oktober 2012 besteht die Möglichkeit, Beiträge für die folgenden Bereiche einzureichen: Vortrag, Projektspot, Kongressbegleitende, Ausstellung, Filmforum und DPT-Bühne.

Der 18. Deutsche Präventionstag findet am 22. & 23. April 2013 in der Stadthalle Bielefeld statt. Das Kongressprogramm erscheint im Februar 2013 und kann schon jetzt kostenlos vorbestellt werden.



Freitag, 28. September 2012

EUCPN informiert über Aktuelles zur Europäischen Kriminalprävention

Am 25.09.2012 hat das Europäische Netzwerk für Kriminalprävention (EUCPN) seinen aktuellen Newsletter veröffentlicht, der über aktuelle Themen der europäischen Kriminalprävention informiert.



Samstag, 29. September 2012

Projekte zur Alkoholprävention werden in Deutschland nur selten evaluiert

Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) hat am 21.08.2012 einen ergänzenden Forschungsbericht zu Projekten der Alkoholprävention veröffentlicht (vgl. Die Tägliche Präventions-News vom 23.11.2011).

Danach ist der riskante Alkoholkonsum und -missbrauch von Kindern und Jugendlichen in Deutschland ein erhebliches gesellschaftliches und gesundheitspolitisches Problem. Wissenschaftler haben jetzt untersucht, wie in Deutschland Präventionsmaßnahmen organisiert werden und wie effektiv sie sind. Nur bei zwei von über 200 ausgewerteten Projekten ist die Wirksamkeit demnach ausreichend wissenschaftlich belegt.



Sonntag, 30. September 2012

Handbuch für Städte zur „Prävention von Gewalt beim Sport“

Das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) hat im Sommer 2012 als Ergebnisse eines europäischen Forschungsprojektes ein Handbuch für Städte zur „Prävention von Gewalt beim Sport“ veröffentlicht.



Montag, 1. Oktober 2012

Weitere Programmempfehlungen in der Grünen Liste Prävention

Die „Grüne Liste Prävention“ des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR) liefert einen Überblick über in Deutschland verfügbare evaluierte Präventionsprogramme. Im September 2012 sind drei weitere Programme in die Empfehlungsliste aufgenommen worden: Konflikt-KULTUR, Lubo aus dem All und Medienhelden.



Dienstag, 2. Oktober 2012

Monitor Familienleben 2012

73 Prozent der Eltern von Kindern unter 16 Jahren wünschen sich mehr Zeit für die Familie. Vollzeit berufstätige Mütter äußern diesen Wunsch sogar zu 88 Prozent, Teilzeit beschäftigte Mütter zu 78 Prozent. Während Väter gerne weniger arbeiten würden, wünschen sich Mütter vor allem Entlastung im Familienalltag.

Dies ist ein Ergebnis des Monitors Familienleben 2012, den Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder zusammen mit Prof. Renate Köcher, Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie Allensbach, am 24. September in Berlin vorgestellt hat.



Mittwoch, 3. Oktober 2012

Kriminologie und Kriminalprävention als Arbeitsfeld der Vereinten Nationen

Professor Dr. Slawomir M. Redo, Rechtswissenschaftler, Präventionsexperte und langjähriger Mitarbeiter des United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) hat im Sommer 2012 eine informative Überblickspublikation zu den bisherigen Maßnahmen der Vereinten Nationen im Bereich Kriminologie und Kriminalprävention veröffentlicht:

Blue Criminology - The power of United Nations ideas to counter crime globally. A monographic study.



Donnerstag, 4. Oktober 2012

Ministerpräsidentin Kraft übernimmt Schirmherrschaft des 18. Deutschen Präventionstages

Die Ministerpräsidentin des gastgebenden Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, Hannelore Kraft, hat die Schirmherrschaft für den 18. Deutschen Präventionstag übernommen. „Prävention ist der beste Opferschutz“ sagt Ministerpräsidentin Kraft in einem Grußwort zum Kongress.

Der 18. DPT findet am 22. und 23. April 2013 in der Stadthalle Bielefeld statt. Angesprochen wird der gesamte Themenbereich der Kriminalprävention einschließlich angrenzender Präventionsbereiche sowie insbesondere das Schwerpunktthema „Mehr Prävention – weniger Opfer“.



Freitag, 5. Oktober 2012

„Lebenswerte Städte unter Bedingungen sinkenden materiellen Wohlstands“

Die Stiftung für kulturelle Erneuerung DenkwerkZUKUNFT und die Gerda Henkel Stiftung haben am 03.09.2012 das Memorandum „Lebenswerte Städte unter Bedingungen sinkenden materiellen Wohlstands - Herausforderungen und Maßnahmen“ veröffentlicht.



Samstag, 6. Oktober 2012

Fachtagung zur gewaltfreien Erziehung in Bern

Am 20.11.2012 führt die Stiftung Kinderschutz Schweiz anlässlich ihres 30-jährigen Jubiläums in Bern eine Fachtagung zur gewaltfreien Erziehung „Es geht auch ohne Gewalt - Impulse zur gewaltfreien Erziehung“ durch.



Sonntag, 7. Oktober 2012

Vorwerk-Familienstudie 2012

Am 12.09.2012 wurde die vom Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Firma Vorwerk durchgeführte „Vorwerk Familienstudie 2012“ veröffentlicht.



Montag, 8. Oktober 2012

Handlungsempfehlungen für Kommunen zum Umgang mit Rechtsextremismus

Die „Handlungsempfehlungen für Kommunen zum Umgang mit Rechtsextremismus“ wurden im Sommer 2012 durch den Niedersächsischen Verfassungsschutz erstellt. Die Publikation, die in Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) erstellt wurde, bietet Kommunen

eine kompakte Hintergrundinformation und Handlungsempfehlungen zum Thema Rechtsextremismus an. Sie vermittelt einen Überblick über Erscheinungsformen des Rechtsextremismus in Niedersachsen und informiert, mit welchen Zielen, Strategien und Mitteln Rechtsextremisten versuchen, auf sich aufmerksam zu machen. Die Handlungsempfehlung richtet sich an Kommunen, örtliche Mandatsträger, Vereine und Initiativen.



Dienstag, 9. Oktober 2012

Evaluationsbericht zum 17. Deutschen Präventionstages 2012

Im September 2012 wurde der ausführliche Evaluationsbericht des 17. Deutschen Präventionstages in München veröffentlicht. Die diesjährige Kongress-evaluation wurde erneut durch die Gesellschaft proval erstellt.

Im Resümee kommen die Evaluatoren zu der zusammenfassenden Einschätzung: „Betrachtet man die gesamten Evaluationsergebnisse, so kann der 17. Deutsche Präventionstag als eine sehr gelungene Veranstaltung gewertet werden. Rund 91% der befragten Besucherinnen und Besucher giefel der 17. Deutsche Präventionstag sehr gut oder gut. Fast 92% der Befragten gaben zudem an, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden.“



Mittwoch, 10. Oktober 2012

Welttag für seelische Gesundheit

Seit 1992 findet jährlich am 10. Oktober der World Mental Health Day, der „Welttag für Seelische Gesundheit“, statt. Ausgerichtet wird der Welttag von der World Federation for Mental Health (WFMH) in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Umfangreiche Hintergrundinformationen und zahlreiche weitere Links finden sich auf der Webseite „Woche der seelischen Gesundheit“.



Donnerstag, 11. Oktober 2012

„Klippen der Prävention im Bereich der Jugendkriminalität“

Die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart veranstaltet am 24. und 25. Oktober 2012 in Stuttgart die Fachtagung „Klippen der Prävention im Bereich der Jugendkriminalität“.



Freitag, 12. Oktober 2012

Verstärkte Prävention und Behandlung der Internetabhängigkeit

Etwa 560.000 der 14- bis 64-Jährigen in Deutschland sind internetabhängig und 2,5 Mio. von ihnen nutzen das Internet auf problematische Weise. Dies besagt die erste bundesweit repräsentative Studie zur Internetabhängigkeit (PINTA I). Die Altersgruppe der 14- bis 24-Jährigen ist mit 250.000 Abhängigen und 1,4 Mio. problematischen Nutzern besonders betroffen. Bei den 25- bis 64-Jährigen zeigt die Studie ein erhöhtes Risiko für die Entstehung einer Abhängigkeit bei Männern, Ledigen, Arbeitslosen und bei Menschen mit Migrationshintergrund.

Anlässlich ihrer Jahrestagung 2012 forderte die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans, verstärkte Bemühungen zur Prävention und Behandlung von Internetabhängigkeit.



Samstag, 13. Oktober 2012

Städtepreis des Deutschen Förderpreises Kriminalprävention

Nach den Städten Oldenburg (2008), Augsburg (2009) und Osnabrück (2010) ist der Städtepreis des Deutschen Förderpreises Kriminalprävention 2012 an die Stadt Hildesheim gegangen.

Bewerbungen für den Städtepreis 2013 können interessierte Kommunen online bei der Stiftung Kriminalprävention einreichen.



Sonntag, 14. Oktober 2012

Presseschau „Glücksspiel und Kriminalität“

Der Polizei-Newsletter 156 (Oktober 2012) informiert auch über eine neu eingerichtete digitale Presseschau zum Themenkomplex „Glücksspiel und Kriminalität“ auf der Webseite des Kriminologie-Forums criminologia.de.



Montag, 15. Oktober 2012

Statistisches Jahrbuch 2012 veröffentlicht

Das Statistische Jahrbuch 2012 wurde am 10.10.2012 durch das Statistische Bundesamt veröffentlicht. Das Jahrbuch enthält nationale Daten zu 27 Themen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt sowie einen Anhang mit internationalen Vergleichsdaten. Das Jahrbuch steht vollständig und kostenfrei zum Download zur Verfügung.



Dienstag, 16. Oktober 2012

Deutscher Präventionstag wird Mitglied im Bündnis WhiteIT

Der Deutsche Präventionstag (DPT) ist Mitglied im Bündnis WhiteIT geworden.

White IT ist ein Bündnis zum gemeinsamen Vorgehen gegen die Verbreitung von Kinderpornographie. Zum Bündnis gehören weltweit agierenden IT-Firmen, Verbänden der IT-Wirtschaft, Opferschutzverbände, Ärztevertreter und Wissenschaftler. Ziel ist eine ganzheitliche Strategie zur Bekämpfung von Kinderpornographie unter Einbeziehung vorhandener Maßnahmen. Dabei geht es um Prävention, Strafverfolgung und Hilfe für die Opfer genauso wie um die Schaffung technischer, rechtlicher und politischer Instrumente.

Siehe auch Tägliche Präventions-News vom 12.04.2012.



Mittwoch, 17. Oktober 2012

Herausforderungen und Perspektiven für lokale Bündnisse gegen Rechtsextremismus

Am 26. und 27. Oktober 2012 veranstaltet das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ und dem Aktionsbündnis Brandenburg die Tagung „Vor Ort aktiv: Herausforderungen und Perspektiven für lokale Bündnisse gegen Rechtsextremismus“. Die Veranstaltung findet in Potsdam statt.



Donnerstag, 18. Oktober 2012

Berlin ernennt Opferbeauftragten auf Landesebene

Der Berliner Senator für Justiz und Verbraucherschutz, Thomas Heilmann, hat Anfang Oktober 2012 Rechtsanwalt Roland Weber als Berlins ersten Opferbeauftragten ernannt. Bei der Funktion des Opferbeauftragten handelt es sich um ein Ehrenamt.



Freitag, 19. Oktober 2012

„Peer to Peer - Medienpädagogik und Gewaltprävention mit Jugendlichen“

Am 06.12.2012 lädt die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) zu ihrer Jahrestagung ein, die unter dem Thema „Peer to Peer - Medienpädagogik und Gewaltprävention mit Jugendlichen“ steht.



Samstag, 20. Oktober 2012

„Die soziale Situation in Deutschland“

Das Online-Angebot „Zahlen und Fakten“ (Die soziale Situation in Deutschland) der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hilft dabei, die soziale Situation in Deutschland besser einschätzen und beurteilen zu können. Die Kapitel beantworten grundlegende Fragen zu Themenbereichen wie Arbeitslosigkeit, Gesundheit, Familie und Kinder, Migration und Bildung.



Sonntag, 21. Oktober 2012

„Criminality of Social Exclusion? Justice for Children in a Divided World“

Am 6. und 7. November 2012 findet in London die alle zwei Jahre stattfindende Konferenz des International Juvenile Justice Observatory (IJJ) zum Thema „Criminality of Social Exclusion? Justice for Children in a Divided World“ statt.



Montag, 22. Oktober 2012

UNESCO-Weltbildungsbericht 2012

Am 16.10.2012 hat die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ihren Weltbildungsbericht 2012 veröffentlicht.

Der Bericht stellt fest, dass weltweit 71 Millionen Jugendliche keine Sekundarschule besuchen und fordert mehr Investitionen in die berufliche Qualifikation von Jugendlichen. Jeder achte Jugendliche weltweit ist arbeitslos. Über ein Viertel aller Jugendlichen übt eine Tätigkeit aus, die sie an oder unter der Armutsgrenze leben lässt.



Dienstag, 23. Oktober 2012

K-EINBRUCH: Prävention durch Aufklärung

Polizei und Kooperationspartner aus der Wirtschaft haben am 22.10.2012 eine bundesweite Öffentlichkeitskampagne zum Einbruchschutz gestartet und rufen den „Tag des Einbruchschutzes“ ins Leben. Ziel ist es, die Bevölkerung noch intensiver als bisher für eine wirksame Einbruchsprävention zu sensibilisieren. Zusammen mit Kooperationspartnern aus der Versicherungswirtschaft, den Industrieverbänden und Errichterfirmen startet die Polizei jetzt die bundesweite Öffentlichkeitskampagne K-EINBRUCH...



Mittwoch, 24. Oktober 2012

Deutscher Präventionstag veröffentlicht aktualisierte Version der DPT-App

Die App des Deutschen Präventionstages (DPT) ermöglicht den mobilen Abruf des im Internet dokumentierten Wissens aus den bislang durchgeführten siebzehn Kongressen (1995 - 2012). Erstmals wurde die von der Firma nano-design erstellte App im April 2012 veröffentlicht. Die letzte Aktualisierung erfolgte am 18.10.2012

Unter dem Stichwort .Prävention. steht die App im „iTunes App Store“ zum kostenlosen Download zur Verfügung. Zu den Features der DPT-App gehören:

- die Offline-Recherche im Dokumentationsarchiv zu allen Kongressen,
- die Expertensuche nach Personen und Fachorganisationen und
- die Kurzinformation über den Deutschen Präventionstag.



Donnerstag, 25. Oktober 2012

„Erinnern ist Teil unseres demokratischen Selbstverständnisses“

Am 24.10.2010 wurde in Berlin das „Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas“ eingeweiht.

Hunderttausende Menschen in ganz Europa wurden während des Nazi-Regimes als „Zigeuner“ verfolgt und ermordet. Bei der Einweihung des Denkmals für die ermordeten Sinti und Roma mahnte Bundeskanzlerin Angela Merkel, das Leid der Opfer nie zu vergessen. Ausführliche Hintergrundinformationen finden sich im Internet u.a. auf folgenden Webseiten:

- Bundesregierung
- www.stiftung-denkmal.de
- Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma



Freitag, 26. Oktober 2012

Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus

Am 22.11.2012 veranstaltet der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) in Hannover die Fachtagung „Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus“.



Samstag, 27. Oktober 2012

„Verurteilte Eltern – bestrafte Kinder.“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (BAGS) hat auf ihrer Webseite umfangreiches Hintergrundmaterial zum BAGS-Jahresthema 2012 „Verurteilte Eltern – bestrafte Kinder“ veröffentlicht. Dort findet sich auch die zentrale Forderung des Verbandes „Family Mainstreaming: Wir dürfen nicht die Kinder strafen“.



Sonntag, 28. Oktober 2012

WEISSER RING veranstaltet sein 23. Opferforum

Sein 23. Opferforum veranstaltet der WEISSE RING am 29. und 30. November 2012 in Mainz unter dem Thema „Sei stark. Hol Dir Hilfe!“.



Montag, 29. Oktober 2012

Jahrestagung der Landespräventionsgremien 2012

Am 25. und 26. Oktober 2012 hat in Schwerin die Jahrestagung der Geschäftsführer der Landespräventionsräte und landesweiten Gremien der Kriminalprävention stattgefunden, an der auch Vertreter der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) teilgenommen haben. Im Mittelpunkt der Beratungen stand der länderübergreifende Informationsaustausch zu allen aktuellen Themenschwerpunkten der Kriminalprävention.

Detaillierte Informationen zu den Arbeitsschwerpunkten der landesweiten Präventionsgremien finden sich im Internet auf folgenden Webseiten:

- Baden-Württemberg
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein



Dienstag, 30. Oktober 2012

Crime Prevention and Community Safety - Internationaler Bericht des ICPC

Das Internationale Zentrum für Kriminalprävention (International Centre for the Prevention of Crime - ICPC) hat am 29.10.2012 seinen dritten internationalen Bericht zu Kriminalprävention und kommunaler Sicherheit in drei Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch) veröffentlicht. Erstmals stellt ICPC mit dem Bericht 2012 auch ein Executive Summary in 8 Sprachen, darunter auch Deutsch, zur Verfügung.

Der Vortrag der Generalsekretärin des ICPC, Dr. Paula Miraglia, beim 17. Deutschen Präventionstag in München hatte ebenfalls den internationalen Bericht 2012 zum Thema.

Das Internationale Zentrum für Kriminalprävention (International Centre for the Prevention of Crime - ICPC) ist die einzige global arbeitende Nichtregierungsorganisation, die ausschließlich auf Kriminalprävention und gesellschaftliche Sicherheit fokussiert ist. Zu den zentralen Aufgaben des Zentrums gehört die Unterstützung des Wissens- und Erfahrungsaustausches in der internationalen Kriminalprävention sowie die Realisierung einschlägiger internationaler Forschungs- und Beratungsprojekte.



Mittwoch, 31. Oktober 2012

DPT wird Mitglied im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Der Deutsche Präventionstag (DPT) ist dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) als Mitglied beigetreten.

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Das übergeordnete Ziel des Netzwerks ist die nachhaltige Förderung von Bürgergesellschaft und bürgerschaftlichem Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen.

Stichwort- und Personenverzeichnis über DPT-Map



Die Webseite „www.dpt-map“ sucht gezielt nach Projekten, Maßnahmen, Institutionen und Personen aus dem Arbeitsfeld der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche.

DPT – Deutscher Präventionstag
gemeinnützige GmbH
Am Waterlooplatz 5 A
30169 Hannover

E-Mail: dpt@praeventionstag.de
Internet: www.praeventionstag.de